kostenlos mitnehmen + verschenken

15. Jahrgang AUSGABE | 2020

TierSchutz magazin

DAS OFFIZIELLE MAGAZIN DES

TIERSCHUTZVEREIN GROSS-DORTMUND e.V. seit 1951



NUTZTIERE

Die zwei Seiten einer Medaille

SIEGEL FÜR NACHHALTIGE PROJEKTE
AGENDA 21 · DORTMUND

BärenBande aktiv.jung.cool.

WWW.TIERSCHUTZVEREIN-DORTMUND.DE



MEGA ZOO

FÜR TIERE DAS GRÖSSTE.

LIEBE VERBINDET.

10 € geschenkt
ab einem Einkaufswert von 39 Euro*

MEGAZOO bietet Ihnen alles was Ihr Liebling braucht vom kuscheligen Schlafplatz, über bestes Futter bis zum raffinierten Spielzeug. Eine große Produktvielfalt und eine kompetente sowie unterstützende Beratung sorgen für einen gutes Haustierleben.

Besuchen Sie uns und überzeugen Sie sich selbst – wir freuen uns auf Sie.
Sie finden uns in Bochum, Dortmund, Düsseldorf, Duisburg, Köln, Koblenz und Lünen.

10 € geschenkt
2 222220 002222
ab einem Einkaufswert von 39 Euro*

* Ausgenommen sind Zeitschriften, Bücher, Pfand, Geschenkgutscheine und bereits reduzierte Artikel. **Der Rabatt kann nur einmalig unter Abgabe des Coupons bis zum 31.10.2020 gewährt werden.** Rabatte sind nicht kombinierbar. Gültig in den MEGAZOO-Filialen Bochum, Dortmund-Indupark, Dortmund-Nord, Düsseldorf, Duisburg, Koblenz, Köln und Lünen.

MEGAZOO im Netz: facebook.com/**MeinMegazoo** instagram.com/**MeinMegazoo** **megazoo.de**

INHALT



5 VORWORT

6 – 9 TITELTHEMA Nutztiere

10 – 21 DORTMUND
Haustiere | Unser kulturelles Erbe
Zoo Dortmund, 10
Plumploris Zoo Dortmund, 12
Schleiereulen Zoo Dortmund, 14
Heimatlose Pfoten, 16
Hundeauslaufflächen, 18
Tierbestattung, 21



22 – 33 ÜBERREGIONAL
Rehkitzhilfe, 22
VEHIST, 24
SDW, 27
Göttliche Pferde, 28
Katzenschutz in Malaga, 32

35 – 47 AKTIV
AGARD – Naturschutzhaus, 35
Aktivitäten des BUND, 38
NABU Programm, 43
Igelschutz, 46

48 – 56 WIR ÜBER UNS
Beitrittserklärung, 48
Tätigkeitsbericht, 49
Katzenkastrationen, 50
Tiertafel, 52
Was Sie wissen sollten, 54
Die lange Reise von Ruffy, 56

57 IN DEN MEDIEN Pressespiegel





58 – 64 KIDS + TEENS Bärenbande, 58

65 ZUGABE Rezepte

66 IMPRESSUM + Anzeigenpreise



Wir verbinden Dortmund
mit jedem Klick

www.bus- und bahn.de

- Fahrplanauskunft
- Tarifauskunft
- Ticket-Onlinekauf
- Aktuelle Informationen

DSW21

Hol dir die App, die dich beweglich macht!

DSW21



ERIKA SCHEFFER

1. Vorsitzende des TierSchutzVereins Groß-Dortmund e.V.

In Kontakt mit Tier und Mensch

Liebe Tierfreunde, liebe Mitglieder und Förderer des Dortmunder Tierschutzvereins,

es ist vollbracht!!!

Endlich nach 7 Jahren hartem Kampf haben wir es geschafft, dass unsere Politiker aller Fraktionen und die Verwaltung in Dortmund die Katzen-Kastrations-Verordnung für Freigänger-Katzen erlassen haben. Alle ab jetzt kastrierten Kater und Katzen sollen dann in einem besonderen Register geführt werden!
Wir bedanken uns herzlich bei allen daran Beteiligten.

Doch die Probleme enden nicht. Wir haben nun an den Herrn Oberbürgermeister und die Ratsfraktionen den Antrag gestellt, für Dortmund Maßnahmen zur Reduzierung privater und öffentlicher Feuerwerke mit dem Ziel eines Verbotes zu erwirken. Es können dazu bewährte Regelungen für Osterfeuer, welche zu einer Reduzierung geführt haben, herangezogen werden. Unterzeichner sind der Tierschutzverein Groß-Dortmund e. V., der BUND, AGARD, NABU und die Arbeitsgruppe Igelschutz Dortmund e. V.

Es kann nicht mehr hingenommen werden, dass im Verkehrsbereich bereits Maßnahmen zur Minderung der Feinstaubbelastung erfolgt sind und auch Fahrverbote für Diesel-Fahrzeuge diskutiert werden, aber entsprechende Maßnahmen zur Verminderung der Höhenfeuerwerke nicht erkennbar sind. Ausnahmegenehmigungen werden großzügig gewährt.

Auch gab es wieder berechtigte Proteste gegen die Safari-Jagd-Reisen bei der Ausstellung »Jagd und Hund« im vergangenen Herbst. Es ist total unverständlich, wie ausgediente Zirkustiere auf sogenannten »Wild-Farmen« gehalten werden, um sie dann dort von zahlungskräftigen Kunden erschießen zu lassen.

Erfreulich ist wiederum, dass unser NRW-Landwirtschaftsministerium im »Stall der Zukunft« Erfahrungen sammeln will, wie Schweine tiergerechter gehalten werden können. Aber es wird höchste Zeit, dass vom Land NRW härtere Regeln für Pferde im Karneval, besonders in Köln erlassen werden.

Es gibt also noch viel zu tun!

Ich wünsche Ihnen nun viel Spaß beim Lesen unseres Tierschutz-Magazins

Ihre
Erika Scheffer



Nutztiere
Die zwei Seiten einer Medaille

EINERSEITS ...
IST DIE GESCHICHTE VON MENSCHEN UND NUTZTIEREN DIE, EINER LANGEN SYMBIOSE. IN IDEALISIERTEN DARSTELLUNGEN, SUCHTEN DIE TIERE AKTIV DIE NÄHE DES MENSCHEN. WIE ETWA DIE VOM HUND, DESSEN URAHN – DER WOLF – IN DER NOT AN DEN LAGERFEUERN DER MENSCHEN ERSTE ESSENSRESTE BEKAM UND ZUM BESTEN FREUND DES MENSCHEN WURDE. QUASI EIN ERSTER KULTURFOLGER.
ODER DIE GESCHICHTE VOM SCHÄFER, DER DIE WOLLE UND DIE MILCH DER SCHAFE NAHM, SIE DAFÜR ZU SAFTIGEN WEIDEN FÜHRT UND SIE VOR IHREN FRESSFEINDEN SCHÜTZT.

ANDERERSEITS ...
ist es eine blutrünstige und zutiefst beschämende Geschichte, in deren Verlauf die Menschen Tiere seit jeher ohne jeden Skrupel jagen, ausrotten und versklaven. Wobei die tierischen Sklaven diejenigen sind, die wir heute als Nutztiere bezeichnen.
Eine helle und eine dunkle Seite ein und derselben Geschichte – keine der beiden Sichtweisen ist ohne die andere wahr oder vollständig.
Tierhalter neigen vielfach dazu, sich in der Tradition des Hirten und der wechselseitig profitablen Gemeinschaft zu sehen.
Überzeugte Veganer haben die dunkle Seite im Fokus und möchten sich so weit als möglich von der Tradition der Schlächter und Sklavenhalter distanzieren. Sie lehnen jedes tierische Produkt konsequent ab.
Viele Tierfreunde suchen nach einem verantwortlichen Mittelweg und Umgang mit den Tieren. Die zunehmende Nachfrage von Bioprodukten ist ein Indikator.
Nur wenige sind sich sicher, wo und wie sie sich im Verhältnis Mensch und Tier platzieren und wohlfühlen können.
Das trifft auch auf die sogenannten Erzeuger zu: Die Landwirte, die mit Tieren wirtschaften und leben. Sie stehen unter enormem Druck – oft mit dem Rücken an der Wand.

Text: Christiane Baldwin

Wer nicht zum Großbetrieb wird, der verschwindet nach allen Erfahrungen und Prognosen früher oder später von der Bildfläche. Doch längst nicht alle Landwirte stimmen der industriellen Massentierhaltung zu oder fühlen sich wohl in ihrer Rolle.

Eine Alternative ist die Umstellung des landwirtschaftlichen Betriebs hin zu einem Biohof, was mit großen Auflagen, Investitionen und Anforderungen verbunden ist.

Diese und viele weitere Aspekte zeigen unsere verunsicherte Haltung zur sogenannten Nutztierhaltung – aufseiten der Erzeuger, der Verbraucher sowie der Hobby-Tierhalter. Wir alle gemeinsam haben es in der Hand, wohin die Entwicklung geht.

Basis aller guten Entscheidungen sind Fakten. Also schauen wir da einmal genauer hin.

Was ist ein Nutztier?

Im Grunde gehören dazu alle Tiere, die zu einem wirtschaftlichen Zweck gehalten werden. Der Großteil wird von Tieren gestellt, deren Fleisch oder Produkte wir essen. Also überwiegend Rinder, Schweine und Geflügel.
Einige werden ergänzen, dass wir selbst einige Wildtiere als Nutztiere halten. Immer dort, wo sie in Zoos, Wildtierparks, Vogelwarten und dergleichen gehalten werden.

Andere wenden ein, dass die Erträge dieser Einrichtungen in der Regel der Kostendeckung dienen, welche selten ohne zusätzliche Spenden und/oder öffentliche Zuwendungen erreicht wird. Außerdem kümmern sich Zoos, Vogelwarten, Wildtierparks u. ä. häufig um Notfalltiere oder um den Erhalt seltener Rassen sowie vom Aussterben bedrohter Arten. Darüber lässt sich diskutieren – generell ist ein kritischer Umgang mit jeder Art von Tierhaltung aus Tierschutzsicht wünschenswert.

WIE VIELE NUTZTIERE GIBT ES?

Weltweit stellen die Nutztiere über 90 % aller Säugetiere (den Menschen einmal ausgenommen). Es gibt weniger als 10 % Wildtiere auf diesem Planeten mit sinkender Tendenz, da sie immer weiter aus ihren Lebensräumen verdrängt werden.

Bei uns in der Bundesrepublik leben etwa doppelt so viele Nutztiere wie Menschen. Der größte Teil davon dient unserer Ernährung.

WIE SEHEN DIE LEBENSUMSTÄNDE DIESER TIERE AUS?

Um diese Frage zu beantworten, sind vor allem die Gesundheit und Haltungsbedingungen von Interesse, da diese Faktoren die Lebensqualität bestimmen.

Zur Gesundheit von Nutztieren bietet das bereits 2016 erschienene Buch »Das Schweinesystem – Wie Tiere gequält, Bauern in den Ruin getrieben und Verbraucher getäuscht werden« von Matthias Wolfschmidt *(stellv. Geschäftsführer von foodwatch)* eine gut lesbare und umfassende Auswertung zahlreicher Studien und nicht zuletzt auch eine klaren Empfehlung zum System- und Strategiewechsel, was die Haltung von Nutztieren angeht.

Hier beispielhaft einige Ergebnisse verschiedener Studien:

____ jedes zweite Schwein landet mit haltungsbedingten Erkrankungen im Schlachthof *(Quelle Schweinesystem, M. Wolfschmidt)*

____ 39 % konventionell gezüchteter und auch 37 % der Mastschweine von ökologisch zertifizierten Höfen weisen Krankheitsbefunde auf *(Quelle Danish Agriculture und Food Council; Ergebnisse einer Überprüfung)*

____ vier von zehn Eiern werden von einer Henne mit Knochenbrüchen gelegt *(Quelle Schweinesystem, M. Wolfschmidt)*

____ 55 % aller untersuchten Legehennen haben Würmer, 45 % verformte Brustbeine oder erlittene Brüche *(lt. Studie der Uni Kassel)*

____ jeder zehnte Liter Milch kommt aus einem entzündeten Euter *(Quelle Schweinesystem, M. Wolfschmidt)*

NUTZTIERE IN DEUTSCHLAND

173.600.000 Geflügel
26.700.000 Schweine
12.000.000 Rinder
1.800.000 Schafe
400.000 Pferde
100.000 Ziege



(Stand 2018 gerundet; Quelle statista)

Es ist also nicht gut um die Gesundheit unserer Nutztiere bestellt und leider macht die ökozertifizierte Landwirtschaft da teilweise auch keinen sehr großen Unterschied.

Vielfach sind die Haltungsbedingungen der Nutztiere ursächlich für ihre Erkrankung. So steht Mastschweinen ab 110 kg gerade mal ein Quadratmeter zur Verfügung, mit einem Gewicht von 50 bis 110 kg sogar nur 0,75 qm. Das bedeutet ganz zwangsläufig einen verheerenden Bewegungsmangel, dazu kommen Spaltenböden, unstrukturiertes Mastfutter und Stress.

Sowohl Schweine als auch Kühe und Rinder leben vielfach auf Teil- oder sogar noch auf Vollspaltenböden. Durch die Spalten sollen Kot und Urin nach unten ablaufen. Jedoch verursachen die Spaltenböden vielfach Gelenk- und Klauenentzündungen.

Bei der Mastbullen sieht es ähnlich aus wie bei den Mastschweinen. Selbst ein ausgewachsener Mastbulle mit 680 bis 750 kg Gewicht hat nur 2,7 qm Platz zur Verfügung.

Schlimmer ist es für 27 % der Milchkühe und immerhin auch noch 18 % der Rinder, die noch in Anbindehaltung leben – ganz ohne relevante Bewegungsmöglichkeiten. Nur etwa 42 % aller Milchkühe haben gemäß Statistischem Bundesamt Auslauf auf einer Weide – und selbst diese oft nur in den Sommermonaten.

Geflügel hat extrem wenig Platz. Es klingt nach Fortschritt, wenn man hört, das nur noch weniger als 10 % der Legehennen in Käfigen mit einer Grundfläche lebt, die kleiner ist als ein DIN A 4 Blatt.

Der fortschrittliche Eindruck verliert sich schnell, wenn man sich die vorgeschriebenen Flächen aller Haltungen vor Augen führt.

Haltung von Legehennen	Kleingruppenhaltung in Käfigen	Boden-/ Volierenhalt.	Freiland	Ökologische Erzeuger
Fläche je Henne in Quadratzentimetern	800 (etwa 27,3 x 28,3 cm)	1000 (etwa 31,6 x 31,6 cm)	1100 (33,2 x 33,2 cm) +4 qm Auslauf je Henne	1600 (40 x 40 cm) +4 qm Auslauf je Henne
Anteil rund	8 – 9 %	63 %	18 %	10 %
Max. Gruppenstärke	60	6000	6000	3000
	Verboten seit 2016; Bestandsschutz läuft 2025 aus			

freepik | macrovector



Pudel,
Westhighland,
Yorkshire,
Malteser
und viele mehr

Hundesalon Piel

Scheren, Trimmen,
Baden, Ohrenpflege,
Krallenpflege,
Ungezieferbehandlung

Hagener Straße 119, 44225 Dortmund
Terminabsprache unter: 02 31.7 54 64 43
oder 01 71.7 85 92 59

Das Örtliche

Ohne Ö fehlt Dir was

ÜBER 95% KENNEN DAS Ö
– DAS SCHAFFT NICHT MAL DER BUNTE





Wau, fast jeder Deutsche kennt uns – und über 70 % nutzen unser Angebot, jeder Zweite sogar mindestens einmal im Monat. Das sind immerhin knapp 47 Millionen Nutzer im Jahr. Und davon profitieren auch unsere Inserenten – egal ob im Buch, online oder mobil.
Jetzt informieren auf dasoertliche.de/werben

dasoertliche.de

Quelle: GfK-Nutzeranalyse Verzeichnismedien 2013; GfK, Nürnberg

Ruhfus Verlag GmbH + Co. KG Ihr Verlag Das Örtliche

WINKLER & SEGTROP

WIRTSCHAFTSPRÜFUNG & STEUERBERATUNG

Finanzbuchführung • Jahresabschlüsse
Einkommensteuer • Renteneinkünfte • Lohnsteuerberatung
Telefon 0231.557 219 0 • info@winkler-segtrop.de
Friedensplatz 7 • 44135 Dortmund

Fleisch & Wurst aus tiergerechter & umweltschonender Nutztierhaltung

NEULAND

Fleischerei Bachstein
...bewußt leben - bewußt einkaufen!

Berghofer Straße 131
44269 Dortmund (Berghofen)
Telefon (0231) 48 13 88

Rind, Schwein & Geflügel

Voll im Trend

Selber Kochen mit Fleisch und Wurstwaren aus artgerechter und umweltschonender Nutztierhaltung

Rind-, Schwein-, und Hühnerprodukte sowie hauseigene Wurstwaren auch ohne Nitritpökelsalz und Phosphate - Putenfleisch aus artgerechter Haltung -

Seit 1988 führen wir NEULAND-Fleisch

Ebenfalls erschreckend ist die Haltung von Enten, Gänsen und vor allem auch Truthähnen. Beispielsweise leben fast 90 % der 12,4 Millionen Mastputen in Deutschland mit mehreren tausend Tieren in künstlich beleuchteten Hallen der Mastbetriebe in der Ammoniakwolke ihrer Ausscheidungen. Durch die fleischorientierte Zucht und ein viel zu geringes Platzangebot (52 bis 58 kg pro Quadratmeter) sind sie zur Unbeweglichkeit verdammt.
Eine Studie aus NRW fand heraus, dass über 90 % der Mastputen mit Antibiotika behandelt werden. Es wird einfach allen Tieren über das Trinkwasser zugeführt. Das hat auch für den Menschen Konsequenzen, der in der Folge mit fortschreitenden Resistenzen bei Krankheitskeimen für diesen grobfahrlässigen Umgang mit Antibiotika nicht selten mit dem eigenen Leben bezahlt.

WELCHE NATÜRLICHEN BEDÜRFNISSE HABEN NUTZTIERE?

Nachdem wir nun einen Eindruck davon haben, unter welchen Umständen Nutztiere tatsächlich leben, ist es wichtig einen Eindruck zu bekommen, wie sie eigentlich leben sollten.
Schweine, Rinder und Geflügel sind naturgemäß für das Leben auf weichen, natürlichen Böden ausgestattet, auf denen sie sich über viele Stunden des Tages grasend, wühlend und scharrend fortbewegen.
Rinder leben in natürlicher Umgebung in Herden von rund 20 Muttertieren mit ihren Jungtieren. Grasend bewegen sie sich stetig mehrere Kilometer weit täglich. Männliche Tiere verlassen die Herde im Alter von etwa zwei Jahren und leben allein oder mit ein, zwei weiteren Bullen zusammen, während Kühe und Jungtiere ein intensives Sozialleben pflegen.
Ganz ähnlich ist es bei Schweinen, die in Rotten mit bis zu 30 Mutter- und Jungtieren in festen Revieren in Wäldern leben. Die älteste Sau leitet die intelligenten und neugierigen Tiere, die ihre Tage bei der Futtersuche im Waldboden suchend und wühlend verbringen.
Auch freilebende Hühner haben feste Reviere, die vom Hahn gegen Artgenossen verteidigt werden. Jeder Hahn führt eine handvoll Hennen (maximal jedoch 20) an. Gemeinsam suchen und scharren Sie den ganzen Tag nach allerlei Futter, soweit die Hennen nicht zurückgezogen im Nest brüten.
Enten sind Zugvögel und leben hauptsächlich am und im Wasser. Puten leben zu verschiedenen Jahreszeiten in verschiedenen Sozialverbänden und widmen sich mehr als ein halbes Jahr der Aufzucht ihrer Jungtiere.

WAS MUSS UND KANN SICH ÄNDERN?

Wir brauchen grundlegende Veränderung des Systems, wie schon Matthias Wolfschmidt in seinem Buch ausführt.
Statt einer Verurteilung der Landwirte und Verbraucher, brauchen wir Aufklärung und klare gesetzliche Vorschriften, die eine wesentlich artgerechtere und umweltfreundlichere Tierhaltung festschreiben.
Auf dem europäischen Markt dürfen nur noch Lebensmittel zugelassen werden, die nach diesen Kriterien erzeugt wurden.
Die finanziellen Anreize für Landwirte müssen an Gesundheit und Haltungsbedingungen ihrer Tiere geknüpft werden.
Diese Maßnahmen würden zu höheren Preisen und geringerem Fleischverbrauch führen und damit zu verminderter Umweltbelastung durch Massentierhaltung. Gleichzeitig würden sie eine gesündere Landwirtschaft mit Zukunft bedingen, was den Landwirten eine Perspektive gäbe.

Wer mehr wissen möchte, findet beim Deutschen Tierschutzbund e. V., im Fleischatlas vom BUND, auf der Webseite der Albert-Schweitzer-Stiftung, bei der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung sowie zahlreichen Umwelt- und Tierschutzorganisationen weitere Fakten und Überlegungen.

UMWELTBELASTUNG

Der Fleischkonsum hat sich seit 1960 mehr als vervierfacht, das hat Konsequenzen für die Umwelt

____ Rund 60 % der Metangasbelastung in Deutschland entstehen (25-fach klimaschädlicher als CO_2) durch die Massentierhaltung.

____ Auch 80 % des Lachgasaufkommens sowie etwa 90 % der Ammoniakbelastung stammen aus unserer intensiven Nutztierhaltung – beides ausgesprochen umweltschädlich.

____ Etwa ein Drittel der gesamten Landoberfläche der Erde wird für Tierhaltung (inklusive Futteranbau) genutzt und verdrängt Regenwälder sowie Wildtiere.

____ Fast 30 % unseres Wassers wird direkt oder indirekt für die Fleischproduktion verwendet.

____ Die Gülledüngung der Felder verschmutzt unser Grundwasser, so ist der EU-weit zulässige Nitrat-Höchstwert von 50 mg bei uns seit Jahren oft um ein vielfaches überschritten.

Fazit:
Die Massentierhaltung ist ein ganz wesentlicher Faktor, wenn es um eine Lösung für unsere massiven Klimaprobleme geht.



pixabay | Capri23auto



Haustiere

UNSER KULTURELLES ERBE

DAHOMEY-RIND

Text + Foto: Dr. Frank Brandstätter

ZU DEN SATZUNGSGEMÄSSEN AUFGABEN EINES TIERSCHUTZVEREINES GEHÖRT DER SCHUTZ VON TIEREN IN MENSCHENHAND UND DIE WAHRUNG DEREN RECHTE. HIERUNTER FALLEN IN ERSTER LINIE (ABER NICHT AUSSCHLIESSLICH) HAUSTIERE. AUF DIE UNTERSCHIEDLICHEN BEGRIFFLICHKEITEN IN DIESEM ZUSAMMENHANG HABEN WIR BEREITS IN EINER FRÜHEREN AUSGABE (AUSGABE 1 DES JAHRES 2008) HINGEWIESEN. FÜR DEN SCHUTZGEDANKEN SPIELT DIE URSPRÜNGLICHE FUNKTION DES HAUSTIERES (ALS NUTZTIER, ALS ZIERTIER, ALS SPORTTIER) KEINE ROLLE. EIN BEITRAG ZUM ERHALT DER (HEIMISCHEN) ARTENVIELFALT GEHÖRT EBENSO SELBSTVERSTÄNDLICH ZU DEN AUFGABEN EINES TIERSCHUTZVEREINES.

Für einen Zoologischen Garten gehört der Beitrag zum Erhalt der Artenvielfalt zu den Hauptaufgaben (»Wahrung des gemeinsamen natürlichen Erbes«). Jedoch kommt noch eine zweite Komponente hinzu: der Erhalt eines kulturellen Erbes. Hierzu gehören (seltene, regionale) Haustierrassen.
Haustiere sind und waren wichtige Wegbegleiter des Menschen auf seinem Weg zur Seßhaftigkeit und zur kulturellen Entwicklung. Getreu dem geflügelten Wort »Alles Glück dieser Erde liegt auf dem Rücken der Pferde« kann die Bedeutung von Pferden für die Weltordnung nicht deutlich genug hervorgehoben werden. Übrigens geht das besagte Sprichwort auf den deutschen Dichter Friedrich von Bodenstedt zurück, der es im 19. Jahrhundert als Weisheit geprägt hat. Die ursprüngliche Formulierung lautete »Das Paradies der Erde liegt auf dem Rücken der Pferde« und wurde erst zu Beginn des 20. Jahrhunderts abgewandelt und unter anderem von Kurt Tucholsky popularisiert.
Bedeutender noch als Pferde waren Rinder für die Menschheitsentwicklung. Nur die Nutzbarmachung dieser großen Huftiere machte den Wechsel von der Jagd- zur Agrargesellschaft möglich. So ist auch zu erklären, wieso Rinderhaltung bis in jeden Winkel der Erde betrieben wird.

Auch der Zoo Dortmund zeigt seltene und alte Haustierrassen. Als Vertreter der Hausrinder wird das westafrikanische Dahomey-Rind gehalten (Dahomey ist der alte Name des heutigen Staates Benin). Dahomey-Rinder sind eine der kleinsten Rinderrassen der Welt – ein Anpassung an die kargen Lebensbedingungen in Westafrika. Ursprünglich entstand die Rasse im Norden des heutigen Benins im Atacora-Hochland. Da sich die Rasse als resistent gegen Krankheiten erwies, die von TseTse-Fliegen übertragen werden, etablierte sie sich rasch in den Lagunen der westafrikanischen Küstenstaaten. In ihrer Heimat wird die Rasse auch tatsächlich »Lagune« genannt. Erst im Jahre 1904 importierte Zaire diese Rinder. Dort erhielten sie den Namen Dahomey-Rind. Von dort gelangten vor rund 100 Jahren die ersten Tiere nach Europa. Sie wurden als Lebendfleischver-

pixabay | Jan Blanke





ALTDEUTSCHES MÖVCHEN

sorgung bei Raubtierimporten für den Zoo Antwerpen (Belgien) mitgebracht.
Heutzutage werden Dahomey-Rinder vorwiegend von Liebhabern gehalten und gezüchtet. Ursprünglich begleiteten sie die Kola-Karawanen zwischen Ghana und Nigeria (ebenfalls als Fleischvorrat) und wurden zur Landschaftspflege in Kaffee- und Gummiplantagen eingesetzt.
Eine typische Haustierrasse des Ruhrgebietes ist die »Bergmannskuh«, die Weiße Deutsche Edelziege. In der Zwischenkriegszeit und unmittelbar nach dem Krieg wurden diese Ziegen als Milchlieferant in den Gärten und Höfen der Bergarbeitersiedlungen im Ruhrgebiet und im Saarland gehalten. Die Haltung größerer Nutztiere konnten sich die Arbeiter weder leisten, noch stand in den Städten der Platz hierfür zur Verfügung. Gelegentlich wurden die Ziegen auch zur Arbeit unter Tage eingesetzt. Während die Ziege auch als »Kuh des kleinen Mannes« bezeichnet wird, gelten Tauben als »Rennpferd des kleinen Mannes«. Vor allem im Ruhrgebiet war der Brieftaubensport sehr angesagt. Auch hier spielen die beengten Raumbedingungen wieder eine Rolle. Die schon in der Antike erkannten Fähigkeiten von Tauben, wieder »heim zu kehren« und lange Flugstrecken durchzustehen führte schon damals zu einem ausgeprägten Taubenhobby. In Columbarien wurden Tauben gehalten und gezüchtet – die Vorgänger unserer heutigen Taubentürme in den Parkanlagen. Eine der alten Rassen ist das Altdeutsche Mövchen. In den ländlichen Gebieten von Westfalen-Lippe ist diese Rasse nach Angaben des Verbandes der Rassetaubenzüchter von Westfalen-Lippe bereits seit fast 300 Jahren zu Hause. Wie viele andere Taubenrassen wurde auch diese gelegentlich zum Verzehr gehalten, ansonsten jedoch eher ihres Aussehens wegen. Dessentwegen wurde sie auch in Brieftauben eingekreuzt. Der Zoo Dortmund hält diese Rasse seit vielen Jahren und versucht vor allem die klassische Möwenzeichnung zu erhalten.
Als Neuzugang sind im Zoo Dortmund nun Luxkaninchen zu verzeichnen. Laut der Roten Liste der Gesellschaft zur Erhaltung alter und gefährdeter Nutztierrassen ist diese Rasse stark gefährdet. Der Zoo leistet damit einen Beitrag zum Erhalt dieser deutschen Kaninchenrasse. Der Name leitet sich tatsächlich vom Luchs ab. Jedoch hat das Fell nur selten eine luchsähnliche Färbung. Dies soll durch die leicht veränderte Schreibweise angedeutet werden.

MAN
hat nicht ein Herz für Menschen und eines für Tiere. Man hat ein einziges Herz oder gar keins.

ALPHONSE DE LAMARTINE

Soziale Medien

MEIN ZOO DORTMUND

DIE AUSBEUTUNG VON PLUMPLORIS IM TOURISMUS UND IN DER ILLEGALEN HEIMTIERHALTUNG

Text + Fotos: Marcel Stawinoga

PLUMPLORIS ERREICHEN MIT IHREM KURZEN PLÜSCHFELL UND GROSSEN KULLERAUGEN VIELE AUFRUFE BEI YOUTUBE UND LIKES BEI INSTAGRAM. IHRE NIEDLICHKEIT UND OFT FAULTIERHAFTE LANGSAMKEIT BEGEISTERN VIELE NUTZER SOZIALER MEDIEN. DARAUS ENTWICKELTE SICH IN EINIGEN URLAUBSGEGENDEN ASIENS EIN REGES GESCHÄFTSMODELL, BEI DEM TOURISTEN GEGEN GELD EIN FOTO MIT EINEM PLUMPLORI AUF DEM ARM MACHEN KÖNNEN. DURCH DIE SOCIAL-MEDIA-PRÄSENZ SIND PLUMPLORIS ZUDEM ZU BEGEHRTEN HEIMTIEREN GEWORDEN, SODASS DERZEIT KEINE ANDEREN PRIMATEN HÄUFIGER INNERHALB SÜDOSTASIENS ILLEGAL GEHANDELT UND AUS IHREN HEIMATLÄNDERN HERAUSGESCHMUGGELT WERDEN.

PLUMPLORIS
SLOW LORIS CONSERVATION

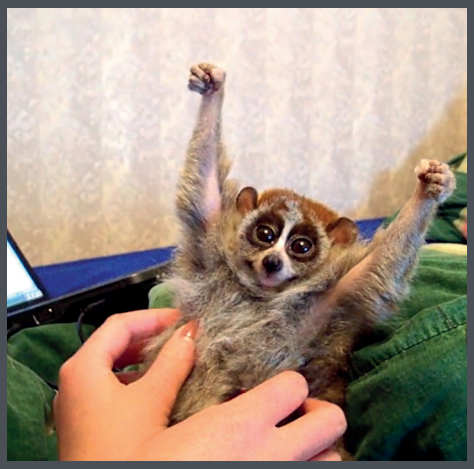
Einen beschlagnahmten Plumplori beherbergt auch der Zoo Dortmund seit Kurzem und unterstützt den im Zoo ansässigen Plumploris e. V. beim Aufbau einer Plumplori-Rehabilitationsstation auf Sumatra. Hier werden aus illegaler Haltung beschlagnahmte Plumploris auf ein erneutes eigenständiges Leben in der Wildnis vorbereitet.

WAS IST EIN PLUMPLORI?

Plumploris sind kleine nachtaktive Primaten, die bisher nur wenig erforscht wurden und ein verborgenes Leben in den Wäldern Süd- und Südostasiens führen, wo sie sich hauptsächlich von Baumsäften und Blütennektar ernähren, und gelegentlich auch Früchte, Insekten und Spinnentiere fressen. Je nach Autor werden bis zu neun Arten unterschieden. Als kleinste Art gilt der Zwergplumplori, der auch im Zoo Dortmund gehalten wird und etwa 0,3 bis 0,6 Kilogramm wiegt. Mit einem Gewicht von bis zu 2,1 Kilogramm zählt der Bengalische Plumplori als größter Vertreter der Plumploris. Das Verbreitungsgebiet der Plumploris beginnt in Bangladesch, Bhutan und im östlichen Indien und erstreckt sich über Myanmar, China, Vietnam, Laos, Kambodscha, Thailand, Malaysia, Singapur und Indonesien, bis nach Sumatra, Java, Borneo und auf die südwestlichsten Inseln der Philippinen.

PLUMPLORIS IM TOURISMUS

Vor allem in Thailand werden Plumploris in Touristengegenden für Fotos angeboten. Weltweit erregte dies Aufmerksamkeit, als die Pop-Sängerin Rihanna 2013 auf Instagram ein Selfie mit einem Zwergplumplori aus Phuket veröffentlichte. Die thailändische Polizei reagierte und verhaftete zwei Männer, die das Tier für das Foto angeboten haben sollen.



SCREENSHOT EINES PLUMPLORIS IN EINEM YOUTUBE-VIDEO.

Eine Ahnung, wie häufig Plumploris weiterhin vor allem in Thailand Touristen für Fotos angeboten werden, erschließt sich bei der Eingabe von #slowloris oder #plumplori über die Suchfunktion bei Instagram. Derzeit tauchen dort auch immer mehr Plumplori-Fotos aus Urlaubsgegenden in der Türkei auf. In der am Mittelmeer gelegenen Touristenstadt Marmaris identifizierten die renommierte Plumplori-Forscherin Anna Nekaris und ihr Team anhand von Instagram-Fotos 135 Plumplori-Individuen zwischen August 2012 und Januar 2017. Dabei kommen Plumploris in der Türkei überhaupt nicht vor, sodass es sich bei diesen Tieren um geschmuggelte Plumploris handelt, die zuvor in den Wäldern Südostasiens gefangen wurden. Aber auch in Thailand tauchen häufig Plumplori-Arten auf, die dort eigentlich gar nicht heimisch sind und ins Land geschmuggelt wurden. Daher zählen Plumploris zu den am häufigsten geschmuggelten und illegal gehandelten Tierarten Südostasiens. Da Plumploris die einzigen bekannten Primaten sind, die über ein Gift verfügen, und damit sie die Touristen nicht beißen und ihr Gift keine Gefahr mehr darstellt, werden ihnen häufig nach dem Fangen die Zähne abgeknipst.

PLUMPLORIS ALS ILLEGALE HEIMTIERE

Plumploris werden außerdem immer häufiger illegal als Heimtiere gehalten. Der illegale Handel mit in der Wildnis gefangenen Plumploris nahm in den letzten Jahren stark zu. Mit der zunehmenden Haltung von Plumploris geht eine steigende Zahl von Plumplori-Videos auf YouTube einher. Zahlreiche Clips, die bis zu zwölf Millionen Aufrufe haben, zeigen die Primaten in den Händen von Privathaltern. In den beliebten Videos werden die Plumploris mit Reis gefüttert, gekitzelt oder ihnen wird ein Cocktailschirmchen in die Hand gedrückt, das sie in ihrer typisch-langsamen Bewegung entgegennehmen und hochhalten. Dies scheint in vielen Menschen, auch im deutschsprachigen Raum, das Verlangen zu wecken, solch ein vermeintliches Kuscheltier selbst zu halten. So erscheinen bei der Eingabe von »Plumplori« bei der Internet-Suchmaschine Google gleich die häufig eingegebenen Suchbegriffe »Plumplori kaufen« oder »Plumplori Haustier« als Vorschläge.

Die Plumplori-Forscherin Anna Nekaris veröffentlichte 2016 eine Studie, in der sie gemeinsam mit einem Autoren-Team der »Nocturnal Primate Research Group« der Oxford Brookes University 100 Plumplori-Videos auf YouTube untersuchte. 28 Videos wurden in Japan hochgeladen, jeweils 15 in China und Thailand und zwölf in Russland. Ein Video, das einen Zwergplumplori zeigt, der ausgekitzelt wird, erhielt 12.411 Kommentare, von denen 23 Prozent das Tier als »cute« (niedlich) bezeichneten oder erwähnten, dass sie ebenfalls gern solch ein Tier hätten. Die meisten Kommentatoren stammten aus Europa und Nordamerika. Vereinzelt werden Plumploris auch dorthin geschmuggelt, allerdings importiert laut des Washingtoner Artenschutzübereinkommens CITES kein Land so viele Plumploris wie Japan. Allein zwischen 2000 und 2013 wurden 400 Plumploris bei der Einreise nach Japan beschlagnahmt. Zwischen Mai und Juli 2014 wurden 74 Plumploris in japanischen Tiergeschäften ausfindig gemacht, wo sie zu einem Preis zwischen 4.330 und 8.650 US-Dollar angeboten wurden. Um das Verbot des kommerziellen Handels durch CITES mit wild gefangenen Plumploris zu umgehen, gaben die Händler entweder an, dass die Plumploris vor dem 13. September 2007 importiert wurden, ehe alle Plumplori-Arten in den Anhang I des Washingtoner Artenschutzübereinkommens aufgenommen wurden, wodurch der kommerzielle Handel mit in der Wildnis gefangenen Plumploris verboten ist, oder dass die Tiere von privaten Züchtern stammen würden. Der kommerzielle Handel mit nachgezüchteten Tieren ist durch CITES nicht verboten. Allerdings sind Plumploris nicht allzu leicht zu züchten, wie Erfahrungen aus den Erhaltungszuchtprogrammen Zoologischer Gärten zeigen. Da die meisten der angebotenen Tiere noch recht jung waren, handelte es sich wahrscheinlich um in der Wildnis gefangene Tiere.



ZWERGPLUMPLORI FLORI IM ZOO DORTMUND WURDE AUS ILLEGALER HALTUNG BESCHLAGNAHMT.

In den letzten Jahren sind vereinzelt auch Plumploris nach Deutschland geschmuggelt worden. Der Zwergplumplori Flori im Zoo Dortmund wurde beispielsweise im Juni 2018 zusammen mit drei anderen Plumploris in Leipzig beschlagnahmt. Über den Plumploris e.V. wurde er an den Zoo Dortmund vermittelt und dort mit dem weiblichen Zwergplumplori Helene zusammengeführt, die am 5. Dezember 2008 im Zoo Krakau in Polen geboren wurde. Die beiden Zwergplumploris sollen nun im Rahmen des Europäischen Erhaltungszuchtprogramms (EEP) Nachwuchs bekommen.

Der Plumploris e. V. wurde 2018 im Zoo Dortmund gegründet und setzt sich für den Schutz und die Erforschung von Plump- und Schlankloris ein. Eines der Hauptprojekte des Vereins ist der Aufbau einer Plumplori-Rehabilitationsstation, die der Plumploris e.V. zusammen mit dem Indonesian Species Conservation Program (ISCP) in Nordsumatra aufbaut, und dort aus illegaler Haltung beschlagnahmte Plumploris aufnimmt und auf ein erneutes eigenständiges Leben in der Wildnis vorbereitet, ehe sie in Zusammenarbeit mit der indonesischen Naturschutzbehörde ausgewildert werden. In Nordsumatra scheint das Fangen und Halten von Plumploris durch die einheimische Bevölkerung allerdings nicht von Social Media beeinflusst zu sein. Vielmehr ist es hier so, dass die Plumploris eher beiläufig gefangen werden, wenn sie sich in Plantagen und Gärten begeben, und dann in selbst gebaute kleine Käfige gesetzt werden. Etwa 70 Plumploris wurden seit dem Projektbeginn in Nordsumatra bereits aufgenommen.

Weitere Informationen über Plumploris e.V. unter www.plumploris.de

SPENDENKONTO Kontoinhaber: Plumploris e. V.
IBAN: DE71 4416 0014 6576 0457 00
BIC: GENO DE M1 DOR
Bank: Dortmunder Volksbank



DIE RÜCKKEHR

ZOO DORTMUND STELLT JÄHRLICH SCHLEIEREULEN ZUR AUSWILDERUNG

Text + Fotos: Marcel Stawinoga

DIE SCHLEIEREULE WAR EINST IN DEN STÄDTEN MITTELEUROPAS EIN TYPISCHER VOGEL, DER AUCH IN DORTMUND SEHR HÄUFIG WAR UND DEN MENSCHEN ALS SCHÄDLINGSBEKÄMPFERIN NÜTZLICH. HEUTE LEBEN NUR NOCH WENIGER BRUTPAARE DIESER EULE AUF DEM DORTMUNDER STADTGEBIET. DAHER STELLT DER ZOO DORTMUND SEIT 2007 DEM NABU-STADTVERBAND DORTMUND NACHZUCHTEN VON SCHLEIEREULEN ZUR AUSWILDERUNG ZUR VERFÜGUNG.

ANPASSUNG DER SCHLEIEREULE AN MENSCHLICHE SIEDLUNGEN

Die Schleiereule ist eine ausgesprochene Kulturfolgerin. Sie lernte die Anwesenheit von Menschen für sich zu nutzen, sodass sie mit der Zeit in Mitteleuropa beinahe ausschließlich in oder in der Nähe menschlicher Siedlungen vorkam. Hier brütete und ruhte die dämmerungs- und nachtaktive Jägerin lange Zeit in Kirchtürmen, Scheunen und Dachböden. Direkt in den Scheunen oder auf Viehweiden und Ackerflächen fand sie ausreichend Beutetiere wie unter anderem Hausspitzmäuse und Feldmäuse. Da die Schleiereule die Anzahl von Schädlingen reduzierte, machte dies sie zu einem gern gesehenen Gast. Denn schließlich erlegt ein Schleiereulen-Paar bei guten Witterungsbedingungen bis zu 50 Mäuse pro Nacht, um ihren Nachwuchs satt zu bekommen. Landwirte luden die Schleiereule förmlich ein, Gebäude zu beziehen, indem sie sogenannte Eulenlöcher – Öffnungen durch welche die Schleiereulen in Gebäude fliegen konnten – in die Wände von Scheunen und Stallungen einarbeiteten.

BESTANDSRÜCKGÄNGE UND GEGENMASSNAHMEN

In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts endete dieses romantisch anmutende Zusammenleben von Schleiereule und Mensch. Die Schleiereulen-Population brach zusammen und der ehemals gern gesehene Gast wurde immer seltener. Grund dafür war zunächst der Rückgang von Viehweiden und die Intensivierung der Landwirtschaft, wodurch es nicht mehr zu Massenvermehrungen von Feldmäusen kam, die bis zu 95 Prozent der Gesamtnahrung einer Schleiereule ausmachen können. Die Feldmäuse fanden in der intensivierten Landwirtschaft nicht länger einen optimalen Lebensraum und Landwirte bekämpften sie zusätzlich mit moderner Technik. Auch in Scheunen konnte die Schleiereule nicht mehr allzu viel erbeuten. Denn während die Bauern hier früher das Getreide bis in den Winter lagerten, was Mäuse anzog, speicherten sie die Ernte zunehmend sicher vor Schädlingen in Silos. Damit verlor die Schleiereule als Schädlingsbekämpferin an Bedeutung. Eulenlöcher wurden nicht mehr in Gebäude eingebaut und Kirchtürme vergittert, vor allem um verwilderte Haustauben auszusperren, was den Schleiereulen geeignete Brut- und Ruheplätze nahm. Der Mangel an geeigneten Brutplätzen stellte sich schließlich als entscheidender Grund für den Rückgang der Eule heraus. Dem wurde in den letzten 50 Jahren durch das Anbringen geeigneten Nistkästen entgegengewirkt. Studien zeigen, dass mit zunehmender Anzahl von Nistkästen, die Schleiereulenbestände wieder wachsen.

SCHLEIEREULENSCHUTZ IN DORTMUND

Der NABU-Stadtverband Dortmund betreut seit den 1970er Jahren etwa 100 Nisthilfen für Schleiereulen und auch für Steinkäuze im gesamten Stadtgebiet. Für Schleiereulen sind dies große Holzkisten, die die Eulen-AG des NABU-Stadtverbandes in Dachböden, Scheunen und Kirchtürmen anbringt. Dadurch stieg der Schleiereulenbestand in Dortmund bis 2009 wieder auf etwa 40 Brutpaare. In zwei harten Wintern mit reichlich Schnee

verhungerten jedoch viele der Dortmunder Schleiereulen und so war ihre Anzahl 2011 auf zehn Brutpaare gesunken. Seit 2007 unterstützt der Zoo Dortmund die Bemühungen des NABU-Stadtverbandes und stellt Nachzuchten der Schleiereulen, aber auch der Steinkäuze, zur Auswilderung zur Verfügung. Der Zoo hält dauerhaft zwei Schleiereulen-Paare und zwei Steinkauz-Paare zu Zuchtzwecken. Die Eulen bewohnen eine für Besucher begehbare Voliere. 2007 wurde die erste im Zoo Dortmund geschlüpfte Schleiereule in die Wildnis entlassen. Bis heute wurden 19 Schleiereulen und 16 Steinkäuze aus dem Zoo ausgewildert, zuletzt vier Schleiereulen im Januar 2020. Die Eulen-AG des NABU-Stadtverbandes Dortmund geht aktuell allerdings weiterhin von einem konstant niedrigen Schleiereulen-Brutbestand in Dortmund aus, der auf dem gesamten Stadtgebiet aus etwa 13 Brutpaaren besteht. Aufgrund von Prädation durch Steinmarder scheint die Schleiereule in Dortmund auf diesem niedrigen Niveau zu stagnieren.

VORBEREITUNG UND DURCHFÜHRUNG EINER AUSWILDERUNG

Im September 2017 und im Oktober 2018 wurden Schleiereulen direkt auf dem Zoogelände ausgewildert. 2018 waren dies vier Tiere, von denen drei 2018 im Zoo geschlüpft und aufgewachsen waren, während die vierte Eule verwaist aufgefunden und in der Vogelpflegestation im Tierschutzzentrum Dortmund untergebracht wurde. Dort wurden auch die Jungeulen aus dem Zoo von NABU-Mitarbeitern daran gewöhnt, lebendige Tiere zu fangen und zu fressen, da sie im Zoo nicht mit Lebendfutter gefüttert wurden. Für die Umstellung stellten die NABU-Mitarbeiter den Schleiereulen zunächst lebende und tote Farbmäuse zur Verfügung und anfangs auch tote Eintagsküken, die neben toten Farbmäusen die Hauptnahrung im Zoo ausmachten. Die NABU-Mitarbeiter boten die lebenden Mäuse in großen Wannen an, von dessen Rändern die Jungeulen die Beute zunächst beobachten und schließlich fangen konnten. Die jungen Eulen begannen schnell, das Lebendfutter zu bevorzugen, sodass die toten Futtertiere immer weiter reduziert und schon bald gar nicht mehr angeboten wurden. Nach knapp zwei Monaten waren die vier Schleiereulen dann bereit, in die Wildnis entlassen zu werden. Als geeigneter Ort für die Auswilderung wurde eine alte Scheune neben der Außenstation des Zoos ausgewählt. Die Scheune ist Teil eines alten Hofs und verfügt, wie für ein so altes Gebäude typisch, noch über ein Eulenloch, das auf den Heuboden führt. Dort wurden vier Ruhe- und Nistkästen angebracht. Nach einer letzten tiermedizinischen Untersuchung und der Verabreichung einer letzten Wurmkur und eines Vitaminpräparats, wurden die Schleiereulen direkt in einen der Nistkästen gesetzt, aus dem sie dann nach Belieben ausfliegen konnten. Für einen guten Start in ein eigenständiges Leben in der Wildnis bot der Zoo den Schleiereulen in den ersten Wochen noch Futter an, an dem sich die Jungeulen auch bedienten. Das Futter wurde schrittweise reduziert und die Eulen so animiert, selbst Nahrung zu jagen.

NACH DER AUSWILDERUNG

Nach der Auswilderung konnten Mitarbeiter des Zoos morgens mehrfach beobachten, wie Schleiereulen durch das Eulenloch in die Scheune zurückflogen. Untersuchungen von Gewöllen zeigten, dass die Schleiereulen sich neben den angebotenen Farbmäusen auch von Waldmäusen, Feldmäusen und Erdmäusen ernährten. Innerhalb der Scheune wurden die ausgesetzten Schleiereulen mithilfe einer Wildkamera beobachtet. Dadurch konnte dokumentiert werden, dass mindestens zwei der vier ausgewilderten Schleiereulen sich bis April 2019 in der Scheune aufhielten.



EINE SCHLEIEREULE IM ZOO VOR DEM TRANSPORT ZUM NABU.

Auch wenn der Zoo Dortmund auf seiner Fläche von 28 Hektar einen geeigneten Lebensraum für wild lebende Schleiereulen darstellt, ist nicht sicher, ob die ausgewilderten Tiere vor Ort bleiben. Die meisten Schleiereulen siedeln sich zwar in einer Entfernung von unter 50 Kilometern an, es sind vereinzelte Tiere aber auch schon über 350 Kilometer entfernt von ihrem Ausflugsort entdeckt worden. Außerdem überleben die meisten wild lebenden Schleiereulen nicht das erste Lebensjahr. Die häufigsten Todesursachen sind Unfälle im Straßen- und Bahnverkehr sowie Hungertod im Winter. Sollte eine der im Zoo Dortmund ausgewilderten Eulen irgendwo aufgefunden werden, lässt sich mithilfe des Fußrings, und der individuellen Nummer auf diesem, dokumentieren, wie weit die junge Schleiereule sich vom Zoo entfernt hat.

HILFE FÜR SCHLEIEREULEN

Projekte wie dieses und eine positive Entwicklung der Schleiereulenbestände können durch Anbringen von Nistkästen in Scheunen, Ställen, Kirchtürmen oder Dachböden unterstützt werden. Ein Kasten sollte möglichst hoch und so angebracht werden, dass er für Marder, die geschickte Kletterer sind, nicht erreichbar ist. Eine Anleitung zum Bau eines Schleiereulenkastens bietet der NABU auf seinem Internetauftritt an.

MIT EINER WILDKAMERA WURDEN DIE AUSGEWILDERTEN SCHLEIEREULEN BEOBACHTET.



NEUIGKEITEN

Von den Heimatlosen Pfoten e. V.

Text + Fotos: Heimatlose Pfoten e. V.

WIE EINIGEN SICHERLICH BEKANNT IST, BETREIBEN WIR TIERSCHUTZ IM IN- UND AUSLAND. IN DORTMUND WERDEN VON UNS ZUM BEISPIEL EINIGE »SCHREBERGARTENKATZEN« BETREUT UND VERSORGT.

Sie wurden von uns eingefangen, gechipt, geimpft und kastriert, und dann wieder in ihr ursprüngliches Zuhause zurück gebracht. Einige Anwohner der Schrebergartenanlage füttern sie nun und unser Verein ist immer ansprechbar, wenn es um eventuelle Fahrten zum Tierarzt geht, oder Futter benötigt wird.
Unser großes Herzensprojekt ist jedoch unser Partnertierheim in Ostroda in Polen. Die Tierheimleiterin Agnieszka, von allen liebevoll Aga genannt, kümmert sich mit Liebe und Hingabe gemeinsam mit zwei weiteren Mitarbeitern um ca. 250 Hunde und Katzen. Ehrenamtliche unseres Vereins versuchen ihr bei der Vermittlung der Tiere zu helfen, indem sie diese auf »facebook« posten, um so die Reichweite der doch oft sehr alten »Seelchen« zu vergrößern!
Und dies mit Erfolg! Im letzten Jahr konnten wir einige Hunde und Katzen nach Deutschland holen, da sie hier ein liebevolles Zuhause gefunden hatten!
Aga hat aus eigenen Mitteln ein Grundstück direkt neben dem Tierheim gekauft. Um dieses für die Unterbringung der Tiere nutzbar zu machen, muss dort noch einiges getan werden. Unter anderem muss Strom auf das Gelände gelegt und ein Brunnen gebohrt werden, um die Versorgung mit Frischwasser zu gewährleisten.
Agas großer Wunsch ist, Wohncontainer oder Bauwagen auf das Gelände zu verbringen, damit die Katzen dort besser untergebracht und eine Quarantänestation eingerichtet werden können. Auch dabei unterstützen wir sie tatkräftig, Anfragen in alle Richtungen dazu laufen auf Hochtouren!
Unsere Fahrten nach Polen können wir seit Ende 2019 endlich mit unserem eigenen Vereinsauto durchführen, welches wir dank einer großzügigen Spende anschaffen konnten! Mit diesem und unserem Hänger ist es uns nun möglich, noch mehr Spenden in Form von Futter, Körbchen, Decken und Medikamenten zu Aga zu bringen, die uns immer schon sehnsüchtig erwartet. Auf der Rückfahrt nimmt das Team dann die in Deutschland schon sehnsüchtig erwarteten Tiere mit.
Wenn der Transporter dann endlich entladen wird und die zukünftigen Besitzer ihre Tiere in Empfang nehmen, ist das immer ein richtiger Gänsehautmoment für uns. Auch die eine oder andere Träne fließt, denn oft sind es Langzeitinsassen, die nun das erste mal in ihrem Leben ein warmes Körbchen bekommen und uns sehr ans Herz gewachsen sind.
Um weiter einen reibungslosen Ablauf unserer Fahrten zu gewährleisten zu können, muss unser Transporter nun noch mit einer Klimaanlage ausgestattet werden.
Ferner steht die Überlegung im Raum, den Transporter mit fest installierten Boxen auszustatten. Auch da sind die ehrenamtlichen Mitarbeiter unterwegs, telefonieren, schreiben E-Mails und besuchen Werkstätten vor Ort um Kostenvoranschläge einzuholen.

MÖGLICH IST DIES ALLES NUR DURCH SPENDEN UND AKTIONEN, DIE REGELMÄSSIG VOM VEREIN VERANSTALTET WERDEN – WIE BEISPIELSWEISE IN JEDEM JAHR DAS »ERDBEERFEST« UND DER »ADVENTBASAR«.

DIE TERMINE FÜR DIESES JAHR:
Adventbasar: 28.November 2020 ab 11:00 Uhr – 16:00 Uhr
Atta Fischer Vereinsheim
Am Südfeld 35
Dortmund-Brechten







ENDLICH HAT DER VEREIN EIN EIGENES FAHRZEUG FÜR SEINE TRANSPORTE.

Dort werden immer eine große Auswahl an Kuchen, Salaten und Grillgut angeboten.
Eine Fotografin macht Fotos von Ihren vierbeinigen Lieblingen und an unserem Trödelstand findet sich für jeden etwas.
Deshalb laden wir schon jetzt herzlich ein!
Ein voller Erfolg war auch unsere Weihnachtsbaumaktion in Zusammenarbeit mit dem »Megazoo« im Indupark Dortmund.
Dort durften wir einen Tannenbaum mit Bildern unserer Schützlinge und ihren größten Wünschen schmücken.
Am Ende der Aktion waren wir überwältigt von der großen Resonanz!
Mit soviel Spendenbereitschaft hatten wir nicht gerechnet! Unter und um den Baum herum stapelten sich Futter, Leckerchen, Decken und Spielzeug, teilweise mit dem Foto des » Beschenkten« daran.
Bei der darauffolgenden Fahrt nach Polen wurden die Geschenke dann ordnungsgemäß von unserem Team an die Schützlinge verteilt.
Leider muss unsere nächste geplante Fahrt nach Polen auf Grund der Umstände erstmal verschoben werden. Somit können auch keine Futterspenden zum Tierheim gebracht werden. Agas Vorräte neigen sich jedoch dem Ende zu!





WEIHNACHTSAKTION 2019

Durch eine spontane »Whatsapp« Aktion haben sich aber Mitglieder und Adoptanten einiger ehemaliger Schützlinge zusammen getan und Geld für Futter an das Tierheim überwiesen, so dass Aga jetzt erstmal Futter bestellen kann!
Das ist gelebter Tierschutz!

WER UNS PERSÖNLICH KENNENLERNEN MÖCHTE IST HERZLICH EINGELADEN AN UNSEREN »TEAMTREFFEN« TEILZUNEHMEN.
Wir treffen uns immer am 2.Freitag im Monat im »Hotel Onkel Walter«, Raucher Dorn 27, 44339 Dortmund
Wir freuen uns auf Ihren Besuch! Findet demnächst wieder statt.



ADRESSE
Heimatlose Pfoten e.V.
Am Birkenbaum 18
44339 Dortmund

SPENDENKONTO
Dortmunder Volksbank eG
Inhaber: Heimatlose Pfoten e.V.
IBAN:DE44 4416 0014 6522 0135 00
BIC/Swift-Code:GENODEM1DOR

TELEFON MOBIL: 0152.34 59 82 94
TELEFON FEST: 0231.53 21 18 45
MAIL: info@heimatlosepfoten.de
WEB: www.heimatlosepfoten.de

brochtrup
Beschriftungen
Werbeschilder
Lichtreklame
Werbeschilder / Lichtwerbeanlagen
Fahrzeugbeschriftungen
Digitaldruck / Werbebanner
Fenster- und Fassadenbeschriftungen
Gestaltung von Ganzglasanlagen
mit Sichtschutz und Glasdekorfolien
02305 920 728 11
Mail: info@brochtrupwerbeschilder.de
Hernerstr.158 - 44575 Castrop Rauxel

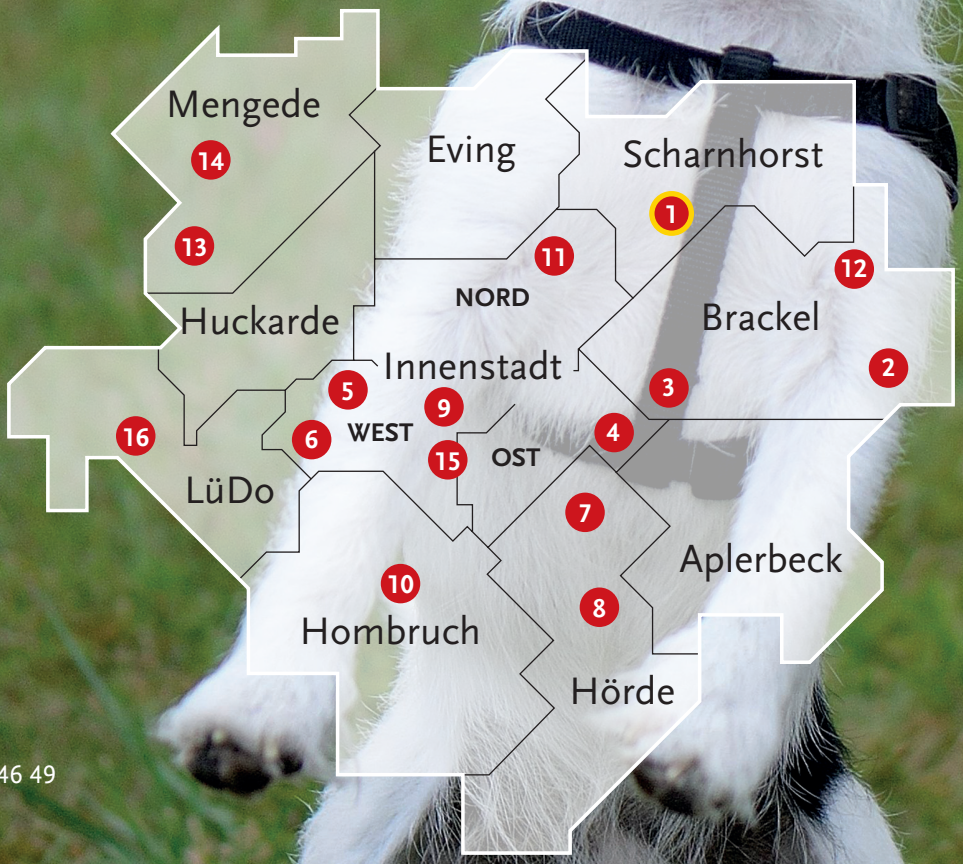


ALSENIO Pflegedienst
www.pflege-dortmund.com
Zentrale: 02 09 - 40 50 75 89
24 Std. Bereitschaft: 0176 - 57 43 68 59
• KOSTENLOSE REZEPT-BESORGUNG
• BETREUUNG BEI DEMENZ
• INFEKTIOLOGIE, z.B. bei MRSA
• WUNDVERSORGUNG
• VIELES MEHR! RUFEN SIE UNS AN!
DER Pflegedienst in DORTMUND!
kompetent + fürsorglich + preisgünstig
Neben Grundpflege, Entlastungsleistungen, Behandlungspflege und Pflegeberatung zur Sicherung der Pflegegrade sowie Urlaubs-, Verhinderungs- und Ersatzpflege gestalten viele kostenlose Extras den Alltag des Pflegebedürftigen deutlich einfacher.
Kostenlose Beratungen vor Pflegeaufnahme sind ebenso selbstverständlich wie Beratungstermine am Abend oder am Wochenende.
Wir freuen uns auf Ihren Anruf unter
0209 - 40 50 75 89

Hier tobt der Hund

Ein Projekt des TierSchutzVereins Groß-Dortmund e.V.

Seit der Einführung der Hundeverordnung in NRW besteht im verstärkten Maße Leinenpflicht für Hunde. Der TierSchutzVerein hat sich in Fürsorge einer artgerechten Haltung von Hunden das Pilotprojekt »Hundeauslaufflächen« ins Leben gerufen. Mit Errichtung dieser Flächen wollen wir den Hundehaltern die Möglichkeit geben, ihre Schützlinge frei von Leinenzwang und Maulkorberlass austoben zu lassen.



Spenden konto

Hundeauslaufflächen
Sparkasse Dortmund
IBAN-NR: DE 83 4405 0199 0301 0246 49
BIC DORTDE 33XXX

Auslauffläche in Dortmund Scharhorst

1









Hunde-Auslauf-Flächen

1 **Dortmund Scharnhorst**
Flughafenstraße
Ecke Am Stuckenrodt

2 **Dortmund Brackel**
Westfälisch Straße
S-Bahnhaltestelle
Knappschaftskrankenhaus

3 **Dortmund Wambel**
Rennweg
Am Finanzamt Dortmund Ost

4 **Dortmund Körne**
Am Zippen
Hinter dem TÜV-Gelände

5 **Dortmund Innenstadt**
Westpark

6 **Dortmund Dorstfeld**
Kortental
Ecke Karl-Funke Straße

7 **Dortmund Hörde**
Hinterer Remberg im Bürgerpark

8 **Dortmund Hörde**
Benninghoferstr./Ecke Grimmelsiepen

9 **Dortmund Innenstadt**
Stadtgarten
Hinter dem alten Presseamt

10 **Dortmund Hombruch**
Kieferstraße 25 im Bürgerpark

11 **Dortmund Nord**
Neben dem Festplatz Eberstraße,
gegenüber dem Naturkundemuseum

12 **Dortmund Brackel**
Leni-Rommel-Straße
Ecke Am Funkturm

13 **Dortmund Nette**
Altmengeder Straße

14 **Dortmund Mengede**
Am Volksgarten
Ecke Eckey

15 **Dortmund Mitte/Süd**
Bereich
U-Bahnhaltestelle
Westfalenpark

16 **Dortmund Lütgendortmund**
Bereich Idastraße
Hinter dem Sportplatz

DIE HUNDEAUSLAUFFLÄCHEN IN DORTMUND BIETEN PLATZ FÜR LEINENFREIES SPIEL

TORE BITTE IMMER GESCHLOSSEN HALTEN!
Sonst könnten Hunde die Auslaufflächen unaufgefordert verlassen.

AUSLAUFFLÄCHEN BITTE SAUBER VERLASSEN
Der TierSchutzVerein pflegt und reinigt die Anlagen entgeltfrei für die Benutzer. Werfen Sie deshalb Ihren Abfall direkt in den aufgestellten »Restmüllbehälter«. Falls ihr Hund einmal ein dringendes Bedürfnis hatte, verwenden Sie die zur Verfügung stehende Schaufel um die »Hinterlassenschaft« in den speziell für diese Fälle aufgestellten »Kotbehälter« zu entsorgen.

HALSBAND ODER GESCHIRR ABNEHMEN!
Wenn Hunde miteinander toben, bergen Halsband und Geschirr immer ein Verletzungsrisiko. Bitte denken Sie daran!

IHRE VERANTWORTUNG BLEIBT!
Hundeauslaufflächen sind keine rechtsfreien Zonen. Jeder Hundehalter trägt die volle Verantwortung für seinen Weggefährten!

Illustration freepik · Foto Pixabay | Lutz Holzapfel



Registrieren Sie Ihr Tier bei **FINDE**FIX!

Wenn ein Haustier verloren geht, findet es häufig nicht alleine zurück. Helfen Sie ihm – registrieren Sie Ihr Tier kostenlos bei FINDEFIX.

Zum Glück wieder zurück – **FINDE**FIX, das Haustierregister des Deutschen Tierschutzbundes, hilft Ihnen jederzeit und umfangreich, wenn Ihr kleiner Liebling verschwunden ist. Nutzen Sie unsere Erfahrung und unser weit verzweigtes Netzwerk, damit Sie Ihr Tier schnell wieder in die Arme schließen können.

Mehr Informationen auf
www.findefix.com
HaustierregisterFINDEFIX

FINDEFIX
Das Haustierregister
des Deutschen Tierschutzbundes

QUERSCHENKER

DORTMUND www.querschenker.de

EINFACH GENIAL: EINER FÜR ALLE!

Die beste Idee, seit es Geschenkgutscheine gibt.

Noch nie war es so einfach Gutes zu tun. Mit jedem Querschenker, den Sie kaufen, helfen Sie Dortmunder Vereinen wie dem Tierschutzverein, denn 25% der Erlöse geben wir an 10 soziale Projekte. Danke!

FREUDE SCHENKEN UND GUTES TUN!

Für einen pietätvollen Abschied



Text + Foto: Tierbestatter für Dortmund

Die enge Bindung zwischen Mensch und Tier – die Bilder, die Besucher der Internetseite der Tierbestatter für Dortmund empfangen, drücken alles aus, was sich hinter der Unternehmensphilosophie des Tierbestatters verbirgt: Unser Team der Tierbestatter für Dortmund rund um Martin Struck möchte Tierhaltern einen würdevollen Abschied und eine stimmungsvolle Bestattung ihres geliebten Tieres ermöglichen. Seit gut 15 Jahren setzen wir diesen Vorsatz in die Tat um.

ERINNERUNGEN AN EINEN TIERISCHEN FREUND

Jedes Tier ist einzigartig. Es sind die unvergesslichen Momente, die man miteinander verbringt. Diese Nähe, die Zuneigung und diese vielen gemeinsamen, fröhlichen Stunden. Natürlich ist es traurig, wenn dieses Miteinander endet. Wenn der tierische Partner stirbt. Umso verständlicher, dass dieser Abschied würdevoll sein soll. Und dass man sich nach einer bleibenden Erinnerung sehnt, die hilft, den schmerzhaften Verlust in freudiges Zurückdenken zu verwandeln. Hierfür gibt es verschiedene Möglichkeiten. Für jeden Geschmack und für jeden Geldbeutel. Während der eine eher eine körperliche Bestattung seines Haustieres wünscht und einen schönen Sarg mitsamt liebevoller Grabgestaltung wählt, wollen andere die Asche ihres Tieres in einer geschmackvollen Urne wissen - die wahlweise auf dem Tierfriedhof oder aber zu Hause einen würdigen Platz findet. Auch Asche-Schmuck, Erinnerungskristalle aus einem Teil der Tierasche oder ein Bilderrahmen mit dem letzten Pfotenabdruck und einem Foto sind bleibende Erinnerungen, die einer großen Liebe würdig sind.

BUNDESVERBAND DER TIERBESTATTER E.V.

Als aktives Mitglied im BVT e.V. – dem Bundesverband der Tierbestatter e. V. – wissen wir, dass Tierbestattung Vertrauenssache ist. Deshalb gelten für alle Mitglieder verbindliche Qualitätskriterien, die weit über die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften hinausgehen.
Gerade in Zeiten der Corona-Krise ist es gut, über ein gutes Netzwerk zu verfügen: So tauschen die im Verband organisierten Tierbestatter zum Beispiel aktuelle Informationen aus. Dadurch können eventuelle Risiken und Anforderungen besser eingeschätzt und auch umgesetzt werden.

NEUBAU »HAUS AM GOTTESACKER«

Wir machen gerade aus der Not eine Tugend: Wer uns kennt, bzw. uns schon besucht hat, weiß, dass unser in die Jahre gekommenes Bürogebäude ‚Am Gottesacker 52' in 2019 abgerissen wurde und wir an gleicher Stelle neu bauen. Da wir dem Standort auch während der Bauphase treu bleiben wollten, sind die Kundenberater der Friedhofsgärtner Dortmund eG/Tierbestatter für Dortmund seit Mai 2019 in einem Baucontainer vor der Baustelle untergekommen; die Kollegen der Buchhaltung haben vorübergehend ein Büro am Wieckesweg angemietet und unsere Humanbestatter sind im Bestattungshaus Weber am Brackeler Hellweg 51 zu finden.
Die räumliche Trennung hat den Vorteil, dass wir zusätzlich zu den erforderlichen Sicherheitsmaßnahmen in Corona-Zeiten im Notfall auf Kollegen eines anderen Standortes zurückgreifen könnten.

Alle Informationen rund um das Thema Tierbestatter erhalten Sie auf unserer Internetseite
www.tierbestatter-dortmund.de
Oder telefonisch zwischen 7 und 22 Uhr unter der Telefonnummer 02 31.56 22 93-22



Rehkitzhilfe e. V.

Wildtiere



Die Bejagung von Tieren auf Ihrem Grundstück muss nicht geduldet werden !

Foto Pixabay | RitaE

Text + Fotos: Carla Winhausen und Björn Flamme Rehkitzhilfe e.V.

LIEBE TIERFREUNDE!
SIND SIE EIGENTÜMER EINES GRUNDSTÜCKES UND MÖCHTEN SICH FÜR DEN TIERSCHUTZ UND EINE NATUR OHNE JAGD EINSETZEN?

Die Bejagung von Tieren auf Ihrem Grundstück muss nicht geduldet werden!
Der Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte entschied, dass die Zwangsmitgliedschaft in einer Jagdgenossenschaft gegen die Menschenrechte verstößt, wenn der Eigner sie aus ethischen Gründen ablehnt.
Aufgrund dieses bestehenden Urteils wurde die Bundesrepublik verpflichtet, die Jagdgesetzgebung dahingehend zu ändern. Jeder Grundstückseigentümer kann bei der unteren Jagdbehörde einen Antrag stellen und sich auf eine Ablehnung der Jagd aus ethischen bzw. Gewissensgründen berufen.
Wenn Sie juristische Unterstützung benötigen, wenden Sie sich an Rechtsanwalt Herrn Per Fiesel in Dortmund. Als Präsident des Landestierschutzverbandes NRW setzt er sich seit vielen Jahren im Tierschutz und für eine Natur ohne Jagd ein. www.ra-fiesel.de, Tel. 0231-126066

Der maßvolle Umgang mit unseren Ressourcen und ein rücksichtsvolles Verhalten der Menschen ist aufgrund der globalen Überbevölkerung besonders wichtig!
In Zeiten des Coronavirus SARS-CoV-2 müssen sich die Menschen bei Begegnungen aller Art, im Reiseverkehr (Flüge, Kreuzfahrten mit dem Schiff, Bahnfahrten, Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel usw.), Freizeit- und Sportveranstaltungen, Restaurantbesuchen und vielem mehr erheblich beschränken.

Dies führt global zu sehr positiven Nebeneffekten. Infolge der Einschränkungen wurde durch Sateliten der NASA und der Europäischen Weltraumorganisation ein signifikanter Rückgang des Stickstoffdioxids (NO_2) festgestellt. Gleichzeitig lässt sich an verschiedenen Stellen weltweit eine deutlich bessere Wasserqualität feststellen. Mit Sicherheit werden auch Sie bemerkt haben, dass der Geräuschpegel insgesamt deutlich gesunken ist. Zur Erhaltung unserer Flora und Fauna kann jeder sehr viel beitragen. Gerade in dieser Jahreszeit ist die Geburtsstunde und Zeit der Aufzucht bei vielen Wildtierarten.

Die Tier- und Pflanzenwelt erwacht zum Leben und ermöglicht letztendlich auch uns auf symbiotische Weise das Leben auf unserer Erde.
Da viele der bei uns eingehenden Notfallmeldungen durch Menschen verursacht ist, mahnen wir eine besondere Rücksichtnahme als absolutes »Muss« an.
In Zeiten des Coronavirus, in der Menschen sich nicht mehr in gewohnter Weise treffen können, suchen sie und häufig die Natur und die Kinderstube der Wildtiere auf. Dabei müssen Sie zum Schutz unserer Wildtiere und auch -pflanzen einige Regeln beachten. Jährlich erreichen uns mindestens 2500 Notfallmeldungen bei denen es nicht »nur« um Rehwild, sondern auch um viele andere Wildtierarten geht (Damwild, Rotwild, Sikawild, Muffelwild, Feldhasen und Wildkaninchen, Igel, Eichhörnchen, zahlreiche Vogelarten besonders Wassergeflügel).

Bitte beachten Sie

- Beim Aufenthalt in Wald, Feld und Wiese bitte auf den Wegen bleiben – überall halten sich zu dieser Zeit Jungtiere auf.
- Leinen Sie Ihre Hunde bitte kurz an – eine Vielzahl der Notfälle (jährlich etwa 800) entstehen durch Bissverletzungen.
- Reduzieren Sie Ihre Gesprächslautstärke bitte auf Zimmerlautstärke.
- Nehmen Sie niemals ein Rehkitz oder anderes Wildtier einfach mit nach Hause weil Sie befürchten, dass es sich um einen Notfall handelt. Rufen Sie uns bitte vorher an, um das weitere Vorgehen abzusprechen.
- Hinterlassen Sie bitte keinen Müll – dieser wird vielen Tieren zum Verhängnis (verschlucken von giftigen Zigarettenrückständen, strangulieren durch Schnüre, Verbrennungen durch Himmelslaternen – siehe Brand im Zoo Krefeld mit vielen Opfern usw.). Auch die Netze von Meisenknödeln, die ja in guter Absicht aufgehängt werden, müssen entfernt werden.
- Bei Aufräumarbeiten im Garten müssen Sie jetzt genau darauf achten, ob sich z.B. in einem Haufen aus Laub oder Geäst, in einem aufgerollten Drahtzaun, der Bambusmatte oder sonst wo Jungtiere befinden (z. B. ein Vogelnest, ein Kaninchenbau etc.).
- Im Sinne des Naturschutzes können Sie auf Ihrem Grundstück Heckenpflanzen, Schutzzonen, Biotope mit Bienenweiden usw. einrichten und etwas Totholz liegen lassen. Damit geben Sie zahlreichen Tier- und Pflanzenarten einen sicheren Unterschlupf und die Möglichkeit zu Überleben.
- Da für den kommenden Sommer wieder eine extreme Trockenperiode vorhergesagt wird, bitten wir Sie vorab, immer ausreichend Wasser für verschiedene Tiere zur Verfügung zu stellen und dieses auch täglich zu wechseln (sonst kommen Infektionen durch verschiedene Erreger vor). Dazu können Sie einfach kleinere und größere Trinkgefäße, Eimer ohne Henkel usw. aufstellen. Denken Sie bitte unbedingt auch an größere Tiere wie Rehe und Hirsche, die eventuell keinen Zugang zu Ihrem Garten haben – also am besten auch Wasser hinter der Umzäunung Ihres Gartens bereitstellen.
- Jährlich werden viele ertrunkene Rehe oder viele andere Tierarten aus Schwimmbecken gefischt. Deshalb sollte jeder Pool so abgesichert werden, dass keine Tiere hineinfallen können und für Kleintiere ein Ausstieg möglich ist (z. B. über ein ins Wasser ragendes Brett).



TROCKENHECKEN BZW. TOTHOLZHECKEN BIETEN PFLAMNZEN UND TIEREN EINEN WERTVOLLEN LEBENSRAUM



GERADE IM FRÜHLING UND FRÜHSOMMER IST DIE GEBURTSSTUNDE UND ZEIT DER AUFZUCHT BEI VIELEN WILDTIERARTEN.



Unterstützen Sie die Rehkitzhilfe e. V. Direkt

Jeder, der unseren Verein unterstützen möchte, kann ein Sponsorenformular anfordern. Durch Ihre Förderbeiträge helfen Sie uns, Rehkitze in Not und auch andere Wildtierarten retten zu können. Die Rettungsaktionen, das Bergen von Tieren, die Pflege oder das Aufziehen sind häufig sehr kostenintensiv. Durch Ihre Mitgliedschaft oder Ihre Spenden oder als Sponsoren, ehrenamtliche Helfer und auch durch die Umsetzung der oben genannten Empfehlungen helfen Sie uns, dauerhaft für die Wildtiere und Natur einzustehen.



SPENDENKONTO
Rehkitzhilfe e.V.
Sparkasse Kleve
IBAN: DE69 3245 0000 0030 3069 55

NOTFALLNUMMER
0162.7 44 27 72
WEBSITE
WWW.REHKITZHILFE.DE

VEHIST
e. V.

VEHIST
Aktiv in der Türkei



Text + Fotos: VEHIST e.V.







Foto: pixabay | Ich bin dann mal raus hier

VEHIST STEHT FÜR »VEREIN ZUR HILFE FÜR STRASSENTIERE IN DER TÜRKEI«. WIR SIND EIN EINGETRAGENER VEREIN, MIT 40 MITGLIEDERN UND EINER HAND VOLL SPENDERN, DIE UNS SPORADISCH, TEILWEISE ABER AUCH DURCH REGELMÄSSIGE MONATLICHE SPENDEN, UNTERSTÜTZEN. SO KÖNNEN WIR DEN STRASSENHUNDEN UND -KATZEN IN DER TÜRKEI ZU EINEM BESSEREN LEBEN VERHELFEN.

2019 wurden beispielsweise insgesamt über 14.000 kg Futter für Straßentiere gespendet. Die Spenden gingen an Projekte nach Akcay/Edremit, Eceabat/Canakkale, Candarli, Kütahya, Ankara, Diyarbakir, Gelibolu, Tekirdag, Babaeski, Edirne,Tokat, Bergama und Dikili. Hier sind Ortsnamen genannt, die Spenden gehen jedoch an Tierschutzvereine, die teilweise Tierheime unterhalten, teilweise aber auch an Tierschützer, die Straßenfütterungen durchführen.

Welche Unterstützung gerade wo benötigt wird, darüber tauschen wir uns regelmäßig mit den Tierschützern aus. Meist ist es Futter, das benötigt wird, aber auch medizinische Hilfe, Zäune, Zwinger, Hundehütten oder Überdachungen als Schutz vor Sonne und Regen sind notwendig.

Durch unsere Hilfe sollen die Tierschützer in der Türkei gestärkt werden, die oft Anfeindungen ausgesetzt sind. Denn der Tierschutz hat in der türkischen Bevölkerung einen sehr geringen Stellenwert. Die Menschen, die mit uns zusammenarbeiten, sind daher oft auch einfach dankbar für das Gefühl unterstützt zu werden. Es hilft ihnen zu wissen, dass es Menschen im europäischen Ausland gibt, die sich für ihre Arbeit interessieren, sie für wertvoll halten und unterstützen. Dieses Wissen gibt ihnen die Kraft, sich trotz widriger Umstände weiter für Straßentiere einzusetzen.

Alle Tierschutzvereine und Initiativen, die wir unterstützen sind uns bekannt. Neben Telefongesprächen und dem Austausch über die sozialen Medien ist für uns auch der Besuch der Tierheime wichtig. So können wir Vorschläge machen und Ideen einbringen, wie die Situation der Straßentiere weiter verbessert werden kann.

2019 hat Atilla Sönmez, der 1. Vorsitzende von VEHIST, während seines Sommerurlaubs vier Tierheime besucht, mit de-



nen wir zusammenarbeiten. So konnte er sich vor Ort ein Bild der Zustände dort machen. (Die Reisekosten werden natürlich privat bezahlt und gehen nicht auf Kosten des Vereins!)

CANDARLI

Candarli ist ein kleiner Ort etwa 60 km nördlich von Izmir. Er gehört zum Landkreis Dikili. Der Tierschutzverein (Candarli Hayvanlari Koruma Dernegi) betreut auf einem Gelände außerhalb der Stadt nur Hunde. Alle Tiere sind kastriert. Vehist hat bereits vor einigen Jahren geholfen, dort Hütten für die Hunde aufzustellen. Zusätzlich bietet eine Überdachung Schutz vor Sonne und Regen.

Seit dem letzten Besuch von Atilla Sönmez wurde ein Arbeiter eingestellt, der die Tiere mit versorgt. Der Kot wird regelmäßig entfernt. Wasser wird nach Bedarf von der Stadt geliefert. Der zuständige Bürgermeister der Stadt Dikili lässt außerdem täglich etwa 100 alte Brote anliefern.

Die Familie Soygüzel (Ehepaar mit Tochter und Schwiegersohn) vom dortigen Tierschutzverein ist sehr engagiert. Jeden Tag ist sie für die Tiere da. Mit dem gelieferten Brot und Fleischabfällen vom Metzger wird eine Brühe gekocht, die die Grundnahrung der Tiere darstellt. Das von VEHIST gespendete Trockenfutter ist eine wichtige Ergänzung zu dieser Ernährung.

DIKILI

2018 war die Situation in Dikili schlecht. Das ohnehin zu kleine Tierheim war schmutzig und der dort angestellte Tierarzt kümmerte sich kaum um die Tiere. Der 2019 neu gewählte Bürgermeister (der auch für das Tierheim in Candarli zuständig ist) unterstützt jetzt jedoch die Tierschützer.

Ein neu eingestellter Tierarzt und seine Helferin sind sehr engagiert und arbeiten gut mit den Tierschützern zusammen. Eingefangene Straßentiere werden, wenn nötig, behandelt und kastriert. Danach werden sie wieder ausgesetzt. Tierschützer Serpil und Kenan sind fast täglich vor Ort. Sie versorgen und pflegen die Tiere mithilfe von mehreren neu eingestellten Arbeitern. Dadurch ist die Situation deutlich besser als noch 2018. Es gibt Pläne, das Tierheim auszubauen und die Zwinger zu vergrößern. VEHIST will hier weiter unterstützen, solange es notwendig ist.

BERGAMA
Hier gibt es einen fest angestellten Tierarzt, der sehr engagiert ist und einen guten Kontakt mit den Tierschützern hat. Der neu gewählte Bürgermeister ist jedoch desinteressiert und hat keinen guten Kontakt zu den Tierschützern.
Straßentiere werden hier ebenfalls eingefangen, kastriert und wieder ausgesetzt. Die Kastrationsarbeit in Bergama hat den Effekt, dass viele Straßentiere aus umliegenden Ortschaften dort ausgesetzt werden. So wird die Anzahl der unkastrierten Tiere trotz aller Kastrationsarbeit nicht spürbar geringer.
Da das Tierheim nur klein ist, organisieren die Tierschützer tägliche Straßenfütterungen, um so auch die wieder ausgesetzten, kastrierten Tiere zu versorgen. Auch hier will VEHIST weiterhin helfen.

ECEABAT
Im Sommer besuchte Atilla Sönmez auch Eceabat. Die Lage in Eceabat war in den letzten Jahren ermutigend und gut. Hier versorgte der Tierschutzverein Ecehayder Straßenhunde auf einem umzäunten Gelände im Wald, das der Tourismusbehörde zugeordnet ist.

Das Gelände gehört zu einem ausgedehnten Nationaldenkmal, das an den 1. Weltkrieg gemahnt. Hier war genug Platz für die Tiere und es gab Schutz vor der Witterung. Es waren, auch mit Hilfe von VEHIST, Hütten für die Hunde aufgestellt worden. Daneben konnten auch die dort noch vorhandenen Bunker aus dem 1. Weltkrieg von den Tieren als Unterschlupf genutzt werden. Die Behörde hatte dies gebilligt. Dies war die Lage im Sommer 2019.

Im November 2019 kamen die Tierschützer dann aber morgens zu dem Gelände und stellten fest, dass der von der Behörde gezogene Zaun entfernt worden war. Etwa dreißig Hunde waren spurlos verschwunden. Nach intensiver Suche konnten einige Tiere im Wald wieder gefunden werden. Was mit den übrigen Tieren geschehen ist, weiß niemand. Von der Seite der Tourismusbehörde haben die Tierschützer keine Auskunft darüber erhalten.

Dies war ein großer Rückschlag für die Tiere und die Tierschützer. Zwar sind noch Hütten vorhanden, aber ohne Zaun besteht die Gefahr, dass die Tiere beim die Touristen stören und es zu Konflikten kommt. Dies macht die Lage für die Tiere unsicher.

Wir von VEHIST waren über dieses unangekündigte und unverständliche Vorgehen der Behörde schockiert. Es zeigt, wie unsicher die Lage für die Straßentiere in der Türkei in jedem einzelnen Moment ist.

Wir können die türkischen Tierschützer nur bewundern, die weitermachen so gut es eben geht und immer die beste Lösung für die Straßentiere suchen. VEHIST wird den Tierschutzverein Ecehayder weiter unterstützen und hofft, dass bald ein sicheres Unterkommen für die Tiere gefunden wird.

Wir würden uns freuen, wenn auch Sie VEHIST helfen würden, den Straßentieren in der Türkei ein sicheres und besseres Leben zu ermöglichen. Wir freuen uns über neue Mitglieder und über jede einzelne Spende!



VEHIST e. V.
TELEFON: 0231.59 91 75
MAIL: info@vehist.org
WEB: www.vehist.org

SPENDENKONTO: VEHIST e. V.
Sparda-Bank West EG
IBAN DE87 3706 0590 0004 086180

FREUND DACH
Metallverarbeitung
info@freund-dach.de
www.freund-dach.de
BAUKLEMPNEREI | BEDACHUNGEN
SCHWEISS- UND ABKANTTECHNIK
Gneisenauallee 8 | 44329 Dortmund | 0231.96 51 47 70

Praxis für Kleintiere
Tierarzt
Leszek Iciek
Nach 31 Jahren Praxis ändern sich ab 2. Mai 2020
unsere Sprechzeiten.
Montag + Dienstag 10:00 – 12:30 Uhr
16:00 – 18:00 Uhr
Mittwoch 10:00 – 12:30 Uhr
Donnerstag 15:00 – 18:00 Uhr
Freitag 10:00 – 12:30 Uhr
Samstag geschlossen
Tel 02 31. 25 19 26
Brackeler Hellweg 165 | 44309 Dortmund-Brackel

Firma Apelt
Haushaltsauflösungen
Entsorgung-Entrümpelung
44263 Dortmund
Entenpoth 43
Telefon 0231.42 45 11
Mobil 0177.3 10 53 14
Fax 0231.4 27 36 89
www.apelt-dortmund.de
apelt-dortmund@t-online.de

Text + Foto:
Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, Bundesverband e. V.

Baum des Jahres 2020

Die Robinie

Die »Gewöhnliche Robinie«, kurz Robinie genannt, wird landläufig auch als falsche Akazie bezeichnet, dabei ist sie mit den Akazien nicht besonders nah verwandt – sie ähneln sich lediglich in der Form der gefiederten Blätter und Dornen. Den Namen prägte Carl von Linné, der die Gattung »Robinia« wissenschaftlich beschrieb und sie nach Jean Robin, dem Hofgärtner der französischen Könige Heinrich III., Heinrich IV. und Ludwig XIII. benannte.

Die Robinie ist ein Baum, der ursprünglich im atlantischen Nordamerika beheimatet ist. Dort wächst sie als Pionierpflanze in Laubmischwäldern auf mäßig nährstoffreichen Sand- und Lehmböden in Höhen von bis zu 1600 Metern. Wegen ihrer attraktiven Blütenstände und gefiederten Blätter kam die Robinie im Jahr 1601 als Ziergehölz nach Europa bzw. zunächst nach Frankreich. Erste Nachweise für einen Anbau in Deutschland liegen für das Jahr 1670 vor, wo man sie im Berliner Lustgarten anpflanzte. Aufgrund ihrer Einführung nach 1492 zählt die Robinie in Europa zu den Neophyten.

Die Robinie ist heute bei uns als Park- und Stadtbaum sowie – ihrem Charakter als Pionierbaum entsprechend – »verwildert« auf Brachflächen und entlang von Bahndämmen häufig vertreten. Nach dem Zweiten Weltkrieg hat sie sich auf Trümmerschuttflächen z.B. in Berlin, Köln oder im Ruhrgebiet stark verbreitet.

Für die sich entwickelnden Forstwirtschaft im 18. Jahrhundert war die anspruchslose Robinie v.a. auf armen Standorten oder auch für die Wiederaufforstung devastierter Waldflächen interessant. In den deutschen Wäldern beträgt ihr Flächenanteil deutlich unter 1%, wobei sie forstwirtschaftlich insofern von Bedeutung ist, als dass sie als Leguminose in der Lage ist, Luftstickstoff mit Hilfe symbiotisch mit ihr lebender Knöllchenbakterien zu binden. Diese Fähigkeit kann zugleich auf bestimmten Standorten ein großes Problem darstellen, denn der damit verbundene Düngeeffekt führt bei ökologisch wertvollen Biotoptypen wie Magerrasen, Kalkmagerrasen und Sandtrockenrasen zu einer Veränderung der natürlichen Artenzusammensetzung. In ihrem natürlichen Verbreitungsgebiet zeigt sie keinen solch invasiven Charakter, denn nach 20 bis 30 Jahren wird sie von Schattbaumarten als dominierende Baumart abgelöst und es entwickeln sich stärker gemischte Waldstrukturen.

Weltweit betrachtet ist die Robinie nach Pappeln und Eukalyptus die am häufigsten in Plantagen kultivierte Laubbaumart. Die umfangreiche Verbreitung ist insbesondere auf deren Holzverwendung zurückzuführen, denn ihr Holz ist gegen Holzfäule widerstandsfähig, gleichzeitig biegsam, fest und äußerst hart. Robinienholz ist das witterungsbeständigste Holz Europas - auch ohne chemische Konservierungsbehandlung bleibt es bei einer Nutzung im Außenbereich lange stabil. Wegen dieser Eigenschaften wird Robinienholz auch als eine Alternative zur Verwendung von Tropenhölzern gesehen.

Die Robinie zählt als bedeutende Frühsommertrachtpflanze zu den sogenannten Bienenweidepflanzen. Robinienblüten liefern sehr reichhaltig Nektar mit einem hohen Zuckeranteil zwischen 34 und 59 %. Der Honig wird unter der Bezeichnung »Akazienhonig« verkauft, hat eine helle, schwach gelbliche Farbe und ist – bedingt durch die langsame Auskristallisierung aufgrund des hohen Fructoseanteils – sehr flüssig. In Frankreich und Ungarn wird die Robinie intensiv als Imkerpflanze genutzt.

Die Robinie gilt als stark giftig, allerdings nicht alle Bestandteile: Während die auffälligen Blütenstände keine Gefahr für Mensch und Tier darstellen, ist besonders die Rinde hoch giftig. Samen und Blätter sind zwar auch giftig, jedoch nicht ganz so stark. Nach dem Verzehr giftiger Pflanzenbestandteile kann es laut der Informationszentrale zu Bauchschmerzen mit Übelkeit und Brechreiz kommen.





STECKBRIEF

NAME Gewöhnliche Robinie, auch Falsche Akazie oder Scheinakazie genannt (*Robinia pseudoacacia*)
ALTER bis 200 Jahre
HÖHE 25 bis 30 m
STAMM kurz, häufig krummschaftig, Neigung zur Doppelkrone
RINDE graubraun, tief gefurcht, häufig netzig-längsrissig
BLÄTTER bis 30 cm lange, wechselständige und unpaarig gefiederten Laubblätter mit bis 19 eiförmigen Einzelblättern; Nebenblätter mit zu bis 3 cm langen, rotbraun gefärbten Dornen
BLÜTE Mai/Juni; 10 und 25 cm lange, hängende, traubige Blütenstände aus 10 bis 25 weißen Schmetterlingsblüten
FRÜCHTE bis 10 cm lange, seitlich stark abgeflachte, rotbraune, kurz gestielte Hülsen mit 4 bis 10 Samen.
HOLZ heller, schmaler Splint mit gelbgrünen bis olivbraunen Kern; sehr hart, zäh, biegsam, dauerhaft und schwer zu bearbeiten

Foto: pixabay | Wikimedia Images

Text und Fotos Gabriele Metz

GÖTTLICHE PFERDE

1.000 Jahre Pferdezucht im Schweizer Kloster Einsiedeln



ES IST DAS ÄLTESTE, NOCH AKTIVE GESTÜT EUROPAS. SEIT FAST 1.000 JAHREN SCHLÄGT DAS HERZ DER SCHWEIZER BENEDIKTINER-ABTEI EINSIEDELN NICHT NUR FÜR DIE RELIGION, SONDERN AUCH FÜR DIE PFERDEZUCHT. MANCHEN IST DAS SOGAR ZWEI MILLIONEN FRANKEN WERT. EIN BESUCH.

Ist es das Tor zu einer anderen Welt? Tatsächlich. Denn beim Durchschreiten des von einem Kreuzgewölbe gekrönten Tores vollzieht sich eine Wandlung. Die idyllische Schweizer Bergwelt mit hölzernen Bauernhäusern, duftenden Kräuterwiesen und klischeehaftem Heidi-Charme weicht einer bis ins Detail durchstrukturierten Architektur. Wie blitzblank gefegt wirkt er, der gut und gerne fußballfeldgroße Platz, den trutzige Gebäude flankieren. Die Stallungen der Pferde zur Linken, rechts Wirtschaftsgebäude, Remisen und weiter hinten erhebt sich die imposante Klosterkirche gen Himmel, einer der bedeutendsten Barockbauten der Schweiz. Pompös. Doch wo sind die Pferde? Die berühmten Einsiedler Warmblüter, die in vergangenen Jahrhunderten als Cavalli della Madonna, Pferde der heiligen Mutter Gottes, weit über die Schweizer Grenzen hinaus Furore machten? Sie sind momentan nicht zu sehen. Das einzige Lebenszeichen, das sich in den mit E-Litzen abgesteckten Paddocks regt, ist die Klosterkatze, die sich entspannt in der Spätsommersonne räkelt. Also geht es weiter, vorbei an einer wunderschönen, meterlangen Pferdetränke – aus massivem Stein gehauen. Rechts herum in den nächsten Kreuzgang und hinein in die historischen Stallungen, aus denen zufriedenes Schnauben dringt. Dort wartet auch schon die Betriebsleiterin des Gestüts, Ursi Kälin. Die Pferdefachfrau und Reitlehrerin ist verantwortlich für den Betrieb, der sich heute auf die Bereiche Zucht, Reitschule, Pensionspferde, Ausbildung und Landwirtschaft fokussiert. Das sind viele Facetten, doch die Wirtschaftlichkeit erfordert nun mal unternehmerisches Denken. Und das war im Kloster Einsiedeln, dessen Stutenlinien als kulturhistorisches Erbe mit internationaler Bedeutung gelten, übrigens noch nie anders.

Pferde für jeden Zweck

Seit dem Beginn der Einsiedlerzucht, im Jahr 1064, bewiesen die Benediktinermönche stets ein feines Gespür für Angebot und Nachfrage. Mal standen kräftige und ausdauernde Pferde besonders hoch im Kurs, weil es noch gar keine befestigten Straßen und viel landwirtschaftliche Arbeit auf schweren Ackerböden gab. Wuchs in Italien der Wunsch nach eleganten, ganggewaltigen Pferden, lieferte Einsiedeln. Und als in der Mitte des 18. Jahrhunderts Litierenpferde für das Tragen von Sänften in Mode kamen, schickten die geschäftstüchtigen Gottesmänner fortan Pferde besagten Typs in die Welt hinaus. Das breiteste Angebot an Klosterpferden gab es 1841, als sage und schreibe 154 Einsiedler-Pferde hinter den Klostermauern standen. Allerdings mit sehr durchwachsener Qualität. Denn der Versuch, immer den Kundenwünschen nachzukommen, ging zu Lasten eines einheitlichen, überzeugenden Einsiedler-Typs. Eine Tatsache, die dem Bund Sorge bereitete. Er reagierte und ergriff – nicht zuletzt aus militärischen Gründen – drastische Maßnahmen zur Verbesserung der Schweizerischen Landespferdezucht. In der Folge kam es zur Gründung des Hengstdepots Thun, das 1900 schließlich nach Avenches, das heutige Schweizer Nationalgestüt, verlegt wurde.
Die Einsiedler-Mönche verstanden das Signal und reagierten ihrerseits. So erfolgte 1865 die Gründung des Gestütsbuchs B und man setzte alles daran, hochkarätige Hengste für die Traditionszucht zu gewinnen. Einer von ihnen war der York-







shire Hengst Bracken und es gab mehrere Anglo-Normannen. Das Konzept ging auf und allmählich überzeugten Einsiedler-Pferde wieder auf Zuchtschauen. Anfang des 20. Jahrhunderts kamen weitere Hackney-Halbbluthengste zum Einsatz, wobei sich herausstellte, dass Anglo-Normannen doch am besten mit der Einsiedlerzucht harmonieren. Deshalb kamen sie ab 1922 ausschließlich zum Einsatz.

Zwei Millionen Franken gestiftet

Ein Nachfahr dieser Pferde streckt gerade wohlig alle Viere im goldgelben Stroh von sich. Ein wenige Wochen altes Fohlen. Ein Fuchs mit glänzenden Augen. Das einzige Fohlen dieses Jahrgangs im Kloster. Und obwohl es erst seit kurzem auf dieser Welt weilt, hat der kleine Fuchs bereits ein Herz erobert. Das der Gestütsleiterin. »Ich denke, wir werden es nicht verkaufen, sondern behalten«, lächelt Ursi Kälin angetan. Die Mutterstute blickt vertrauensvoll. Sie hat ein ausgesprochen liebes ausgeglichen wirkendes Gesicht. Ein Merkmal, das sich bei fast allen Einsiedler-Pferden im Kloster wiederfindet. Große Köpfe mit dunklen Augen, lange entspannte Maulspalten, mittelgroße Ohren. Einige Pferde stehen auffallend im Sportpferdetyp. Ein neues Konzept? »Unsere Einsiedeler sind gute Allrounder. Sie eignen sich sowohl für Freizeit als auch für Sportreiter«, sagt die Gestütsleiterin. Manche machen auf Turnieren regelrecht Furore. Wie die Stute Paladis, die in Springen schwerer Klassen derart überzeugte, dass sie zum erklärten Star des Schweizer Nationalgestüts Avenches avancierte. »Paladis, deren Linie sich lückenlos bis in das Jahr 1871 zurückverfolgen lässt, erhielt im letzten Jahr eine Prämie von 3.000 Schweizer Franken, die wir jährlich an die besten Einsiedlerpferde vergeben«, erklärt Esther Weiss. Sie ist Geschäftsführerin der Stiftung zur Förderung der Einsiedler Marstallzucht – für Einsiedler Pferde. Eine Stiftung, die 2008 entstand, als ein unbekannter Gönner mit Herz für die Einsiedlerzucht, sagenhafte zwei Millionen Schweizer Franken stiftete, um den Marstall Einsiedeln als ältestes noch existierendes Gestüt Europas und Kulturgut zu erhalten.

Klostersturm

Ein Stück Schweizer Kulturgeschichte ist die Zucht von Einsiedeln ohne Frage. Immerhin entstand sie, weil Kaiser Heinrich IV. dem Kloster vor fast 1.000 Jahren denselben Status verlieh wie dem legendären Kloster St. Gallen. Das hatte zur Folge, dass es fortan in Einsiedeln das Amt des Marschalls gab, der den Abt mit bis zu zwölf Pferden auf Reisen eskortierte. Diesem Marschall oblag auch die Aufsicht über das Gestüt. Sicherlich ein Zugewinn für die Mönche, die allesamt dem Adels- beziehungsweise Ritterstand entsprangen und somit, von Kindesbeinen an, eine enge Verbindung zu Pferden pflegten.
Jedenfalls florierte die Pferdezucht in Einsiedeln so sehr, dass es 1314 zu einem Klostersturm kam. Die Schweizer Bauernschaft protestierte, weil die Pferde immer mehr Weideland für sich beanspruchten, was die fürs Überleben wichtigen Agrarflächen schrumpfen ließ. Die Mönche befanden sich im Zwiespalt und entschieden sich – natürlich – für die Pferde, die für das Kloster eine sprudelnde Einnahmequelle waren. In Italien riss man sich damals um die schönen Cavalli della Madonna mit dem freundlichen Wesen.

Weissfuss, Bläsi und Schwedli

Ein Verzeichnis des Pferdebestands aus dem Jahr 1589 ist erhalten: 17 Zuchtstuten, acht Einjährige, drei Zweijährige, ein Dreijähriger, vier Saumrosse, drei Karrenrosse und vier Marstall-Rosse standen damals in den Stallungen. Stifts-Statthalter Pater Joseph Reider führte 1655 das erste richtige Zuchtbuch

ein. Darin registrierte er unter anderem »Weissfuss vom Neapolitaner«, »Bläsi vom Wolfegger«, »Schwedli ab dem Etzel« und »Jung Büggelstute«.
Neben Schönheit gehörte seit jeher auch Belastbarkeit zu den Qualitäten des Einsiedlerpferdes. Ansonsten hätten sie der großen Anforderung des 18. Jahrhunderts, der aufwendigen Errichtung des Klosterneubaus, wohl auch nicht unbeschadet standgehalten. Rund 1.000 Karren mit schweren Sandsteinplatten zogen die fleißigen Pferde. Dafür standen auch sie – nach monatelanger Schwerstarbeit – in einem prächtigen nagelneuen Marstall mit Kreuzgewölben.
Alles schien sich zum Guten zu wenden in Einsiedeln, bis 1798 ein erneuter Tiefschlag erfolgte. Die Franzosen erbeuteten unter General Schauenburg alle Einsiedlerpferde als Kriegsbeute. Zum ersten Mal in der Klostergeschichte standen die Stallungen leer. Erst drei Jahre später zogen dort erneut die ersten Pferde ein. Die Mönche hatten sie bei zinspflichtigen Bauern aus der Umgebung aufgespürt und nahmen sie ins neue Zuchtprogramm auf. Sieben Jahre später gab es wieder 21 Fohlen, Jungtiere und Stuten in Einsiedeln. Wenn auch mit recht durchwachsener Qualität.

Molekulargenetische Untersuchungen

Wie rein gezüchtet das Einsiedlerpferd wirklich ist, regt immer wieder Diskussionen an. Molekulargenetische Untersuchungen beweisen, dass es keine klare Abgrenzung zu ähnlichen europäischen Warmblutzuchten und dem Englischen Vollblut gibt. Dennoch besteht unbestritten eine systematische Linienzucht auf Stutenseite. Die Stiftung zur Förderung der Rasse erkennt immerhin vier Stutenlinien aus der Marstallzucht als traditionelle Einsiedlerpferde an: die Linien Klima, Manda/Quarta und Sella. Sie alle basieren nachweislich auf den klösterlichen Zuchtbüchern A und B.
Was die männlichen Vererber der Vergangenheit angeht, kreuzten die Mönche Deckhengste aus Italien, Friesland, Spanien und der Türkei ein. Bis 1784 zumindest, denn in diesem Jahr legte der Statthalter Pater Isidor Moser – womöglich aus schierer Verzweiflung angesichts der unbefriedigenden Zuchtqualität – eigens ein Gestütsbuch an. Mit dem Ziel, die Reinheit der Rasse wieder herzustellen. Ein Projekt, das durch den Feldzug der Franzosen zunichte gemacht wurde.

Fairness und Respekt

Ursi Kälin jedenfalls ist stolz, wenn sie heute durch die Stallungen schreitet. Und zu Recht. Es ist viel geschehen seit damals und die Einsiedlerzucht wird nun mit Passion und Verstand geführt. Inzwischen ist es 18 Uhr. Die Pferde treten ungeduldig von einem Huf auf den anderen. Gleich geht es hinaus auf die saftigen Weiden, die sich bis hoch an die bewaldeten Berghänge erstrecken, die das Kloster umgeben. Natürliches Muskeltraining für die sportlichen Pferde. »Tagsüber sind zurzeit die lästigen Pferdebremsen aktiv. Deshalb kommen die Pferde nur über Nacht hinaus auf die Weiden«, erklärt die Gestütsleiterin. Mehrere Auszubildende halftern die Warmblüter auf und führen sie gruppenweise hinaus. Das Klappern der Hufe ergibt einen herrlichen Widerhall in den Höhen des Kreuzgewölbes. Faszinierend, wie ruhig und gelassen die Pferde dahin schreiten, obwohl es sie alle hinaus ins Grüne drängt.
Zum einen ist das wohl dem freundlichen Gemüt des Einsiedlerpferdes zuzuschreiben, zum anderen der Grundeinstellung aller, die im Marstall arbeiten. Denn die Gestütsethik sieht einen fairen und respektvollen Umgang mit Pferden vor. Wer in Einsiedeln zum Pferdewirt oder zum Pferdefachmann ausgebildet wird, soll lernen, sein Bewusstsein für die Bedürfnisse des Pferdes zu schulen. Und dieses Konzept scheint voll aufzugehen.
Minuten später grasen alle Einsiedlerpferde auf den Weiden. In mehreren kleinen Herden. Mit viel Pferdeverstand zusammengestellt. Es ist ein friedliches Bild und dann ist auch noch der Klang historischer Kirchenglocken zu vernehmen. Tiefes Durchatmen. Der Blick wandert entspannt über die Landschaft, es ist zufriedenes Kauen und Schnauben zu vernehmen. Ein zutiefst berührendes Erlebnis. Verständlich, das dieses fast 1.000-jährige Stück Schweizer Zucht-Geschichte nach wie vor Pferdefreunde aus aller Welt geradezu magisch anzieht.







poster galerie

Alles! rund um Bild+Rahmen

☎ (02 31) 52 76 54

RADIO BREITENSTEIN

Ihr Spezialist für TV und Elektrogroß-/Einbaugeräte

!! Seit 70 Jahren im Dortmunder Westen !!

euronics Für Dein bestes Zuhause der Welt

Wittener Str. 59 – 44149 Dortmund

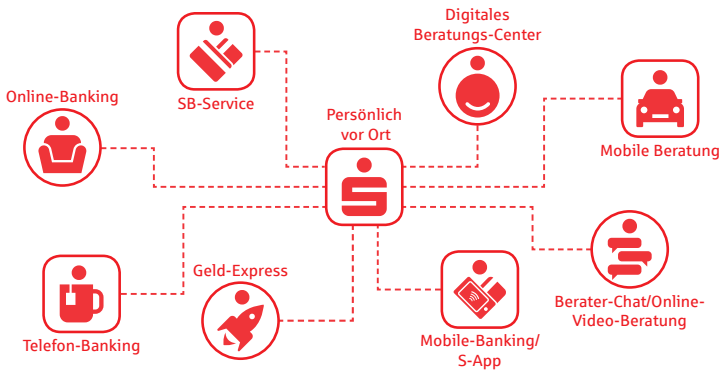
Tel: 0231.17 06 27 und 17 18 29

euronics Für Dein bestes Zuhause der Welt

www.radio-breitenstein.de – info@euronics-breitenstein.de

Önungszeiten: Mo – Sa 9:30 – 13:00 Uhr und Mo – Fr 15:00 – 18:30 Uhr





Wenn Sie den Weg zu uns wählen können.

So flexibel und individuell wie unsere Beratung sind auch unsere Servicedienstleistungen.

Wir nehmen uns gerne Zeit für Sie und sind so für Sie da, wie Sie es sich wünschen – persönlich, telefonisch oder online. Den Weg zu uns wählen Sie!

Mehr Informationen erhalten Sie unter: **sparkasse-dortmund.de**

Wenn's um Geld geht

Sparkasse Dortmund



Ungewollt & entsorgt

Katzenschutz in Malaga

TIERSCHUTZVEREIN GROSS DORTMUND E.V. BESUCHT KATZENSCHUTZPROJEKT IN MALAGE, SPANIEN

FUENGIROLA. CHANTAL LANCELOT, VORSITZENDE DES VEREINS »ARISTOCHAT«, DEM DIE KATZENHILFE-OHNE-GRENZEN. DE BY ARISTOCHAT ANGESCHLOSSEN IST, KENNT DAS WORT PAUSE, FREIZEIT ODER URLAUB KAUM. AUCH EIN MONATLICHES GEHALT BEKOMMT SIE NICHT. IHR LOHN IST DIE UNTERSTÜTZUNG DURCH IHREN LEBENSPARTNER UND DIE DANKBARKEIT DER GERETTETEN TIERE.



Seit über 20 Jahren kümmert sich die gebürtige Belgierin ehrenamtlich in dem kleinen, spanischen Ferienort Fuengirola um diejenigen, die abseits von allem leben. Ausgesetzt, misshandelt, weggeworfen wie Müll. Oft mit chronischen Krankheiten entsorgt, weil das Geld für einen Tierarztbesuch nicht ausgegeben werden soll.

»In den Tötungsstationen landen alle, die keine Menschen haben, die ihnen ein Zuhause geben. Junge, Alte, Kranke und auch viele Rassekatzen wie Russisch Blau, Perser, Siam und Mixe aller Coleur,« sagt Chantal und kümmert sich um zwei kleine Norwegische Waldkatzenkinder, die in einem Karton vor der Tür des Tierheims standen. Noch vor 10 Minuten war kein Karton im Eingang, jemand hat ihn ohne Nachricht dort hingestellt«

»Manchmal stellen die Leute verschlossene Koffer mit Tieren ab, manchmal geht einfach eine Autotür auf und die Katze wird einfach an unserem Tor abgesetzt. Im letzten Sommer wurden bei über 44 Grad kleine Katzenkinder in einem Karton abgeladen. Vier von fünf haben es nicht überlebt und sind verdurstet.« sagt die Tierschützerin traurig. Vielen Menschen ist es egal, was aus den Tieren wird.

Im Asociación Protección Felina Aristochat, der Katzenhilfe ohne Grenzen, finden die Tiere erstmal ein neues Zuhause und entkommen der unweigerlichen Tötung.

Fuengirola liegt ungefähr 30 Kilometer von Malaga entfernt.

Ilona Pusch und Marja Kettner vom Tierschutzverein Groß-Dortmund e.V. sowie die ehrenamtliche Helferin Petra Berlin haben Chantal, ihre Tochter Valerie und ihre ehrenamtlichen Helfer im Dezember 2019 besucht, um sich ein Bild vor Ort zu machen.

Das Centro des Vereins Aristochat liegt ca. 300 m hinter einer offiziellen Tötungsstation im Hinterland von Fuengirola. Etwas entfernt vom Centro gibt es auch bei der privaten Finca, eigentlich Privatbesitz, Gehege mit Katzen, weil das Centro seinerzeit einfach zu klein angelegt wurde.

Die Tötungsstation, offiziell »Parque municipal«, ist eine Tierklinik und sieht von der Straße aus auch so aus. Allerdings führt diese Tierklinik direkt angeschlossen die Tötungsstation.

»Nicht zu vergleichen mit deutschen Einrichtungen«, stellt Ilona Pusch bei der Besichtigung des Centro fest. »Alles hier ist aus Schenkungen oder Spenden oder privat finanziert. Es gibt kaum Tageslicht in den kleinen abgeteilten Räumen, viele der Türen müssen dringend repariert werden, es fehlt an Körbchen und Decken, oft mangelt es sogar an Katzenstreu und Futter.« Ilona setzt sich in eines der, trotz bescheidener Mittel, sehr sauberen Katzenzimmer. Die Hunde aus der Auffangstation gegenüber bellen ununterbrochen. »Wir hören das kaum noch«

freepik | pch.vector

sagt Chantal. »Aber manchen geht das schon durch und durch. Die Hunde bellen, wenn jemand zum Gassi gehen kommt oder oft auch aus Frust.« Die Dortmunder werden derweil von einer Gruppe sehr freundlicher Katzen begrüßt, die sich freuen, dass viele Hände zum Streicheln kommen.

Streicheleinheiten kommen immer zu kurz, da in dem kleinen Bungalow über 100 Katzen untergebracht sind, die allesamt verpflegt und gesäubert werden müssen. Fast 50 Kilo Katzenstreu benötigen die Tiere täglich.

Auf einer kleinen Finca, die etwas 15 Minuten Autofahrt entfernt ist, leben weitere 100 Katzen mit Tauben, Hausschweinen und Ziegen. Um die medizinische Versorgung, die durch Spenden der Aristochat finanziert wird, kümmert sich eine Tierklinik in Fuengirola. »Ohne die Hilfe von deutschen Tierfreunden wären viele Behandlungen hier nicht möglich«, berichtet Chantal.

»In der Hauptsache geht es bei uns um die Vermittlung von herrenlosen Katzen aus Spanien. Aber es ein wichtiges Ziel ist, Kastrationsaktionen in Spanien und die Aufklärung darüber zu unterstützen«, berichtet sie. »Aufklärung vor Ort und Verhinderung der Vermehrung von Katzenelend ist Priorität Nummer eins. Mittlerweile haben viele unserer Tiere auch bei Einheimischen ein neues Zuhause gefunden, das war früher eher verhalten.«

Am Wochenende ist Chantal mit ihrem Verlobten Jesus in Geschäften und macht Promotion für den Verein, um Aufmerksamkeit und vielleicht die eine oder andere Spende zu bekommen.

Zurück zum Centro: Die drei Besucher aus Dortmund haben den Aldi vor Ort leegekauft und tragen Katzenstreu ins Lager. Manchmal kommen Spenden, manchmal gibt es so wenig Streu, dass die Katzentoiletten nur sehr dünn ausgestattet werden, dann ist warten angesagt bis zur nächsten Lieferung. »Dann wird halt noch häufiger gesäubert«, sagt Chantal. »Bei uns gibt es keinen Dreck bei den Tieren«.

Seit Juli 2010 ist der Verein katzenhilfe-ohne-grenzen.de an »Aristochat« unter dem Vorsitz von Chantal angeschlossen – dieser ist in Spanien gemeinnützig anerkannt.

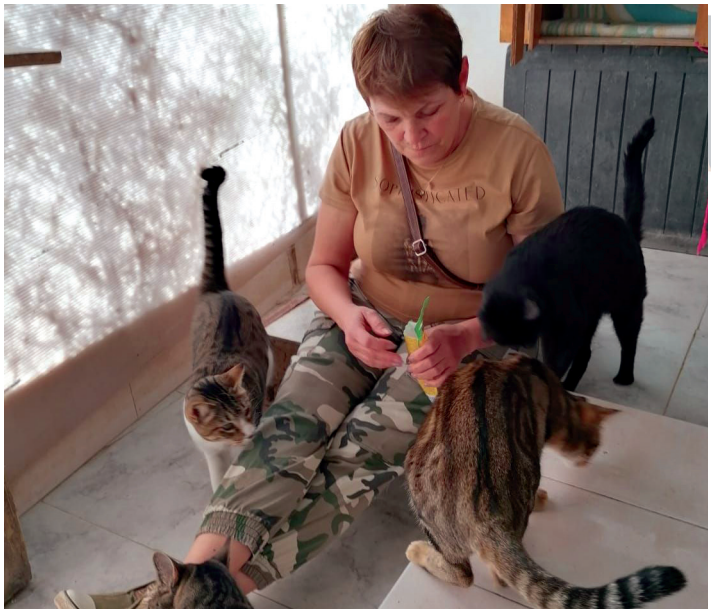
Die beiden Vorstandsmitglieder aus Dortmund konnten sich sehr positiv davon überzeugen, dass nicht nur sehr viel Herz und Seele, sondern auch viel Fachwissen und Gründlichkeit bei der Versorgung der Tiere eingebracht werden. »Vor allem ist das eine richtige Knochenarbeit«, staunt Ilona Pusch. »Schleppen von zig Kilo Streu, Futter und Sachspenden und das täglich, das muss man erstmal stemmen. Dann noch die vielen Telefonate, Gespräche und das Kümmern um die Tiere, das ist ein 24 Stunden Job!



»Unser Verein finanziert sich ausschließlich über Spenden und die Vermittlung der dort ansässigen Katzen (sowie auch Hunde). Daher ist die Unterstützung von anderen Vereinen dringend nötig«, berichtet Chantal. »Gleichzeitig sind wir mittlerweile auch immer öfter Ansprechpartner für in Spanien lebende Residenten, sei es, wenn es um das Ausleihen von Fallen zwecks Kastration geht, oder wenn wir unterstützend tätig werden, indem gefundene Tiere im Tierheim Unterschlupf finden oder auch zum Tierschutzpreis von 45 EUR kastriert werden können und dann wieder an ihre alte Stelle zurückgehen.«

Eine Aufnahme ist nicht immer möglich, weil der Platz sehr begrenzt ist, wenn jedoch die Möglichkeit besteht, helfen sie immer gerne. Oft indem sie den Kontakt mit den spanischen Tierheimen vor Ort herstellen. Leider ist es vielfach so, dass diese Tierheime gar nicht so sehr bekannt sind. Einerseits können sie mit dem Kontakt helfen, andererseits den örtlichen Tierheimen mehr Öffentlichkeit zuführen. Dies hatte mittlerweile auch den Erfolg, dass einige Tiere auch in Spanien ein neues Zuhause finden und immer öfter Besucher vorbeikommen, um sich über die Arbeit der Tierschützer zu informieren. »Aufklärung vor Ort ist ganz oben auf der Liste.« Die Belgierin muss schon wieder zu einem Notfall ins Büro, es wurden wieder Katzenkinder in einer verklebten Box gefunden.

Sachspenden wie Futter, Körbchen, Spielzeug und auch gerne gebrauchte kleine Decken, auf denen die Tiere schlafen können, sind neben Geldspenden gerne in Spanien willkommen. Interessenten, die ein Tier aus dem Centro adoptieren möchten, können sich dort die derzeitigen Katzen auf der Internetseite ansehen.



SPENDENKONTO
Aristochat | Chantal lancelot
Banco Santander Mljas Costa
IBAN: ES90 0075 3184 9706 0318 1244
BIC: BSCHESMM

PAYPAL
katzenhilfe.ohne.grenzen@googlemail.com

EBERT
Zaun und Tor



Sicherheit für Ihr Grundstück





Qualität und Erfahrung
seit 100 Jahren







- Kostenlose Angebotserstellung
- Beratung bei Ihnen vor Ort
- Maßanfertigungen in eigenem Meisterbetrieb
- Montage durch Fachpersonal
- Zaunmaterial ab Lager

Curt Ebert Zaun und Tor GmbH

Westfälische Str. 173 • 44309 Dortmund
Telefon 0231 20 2000 • www.ebertzaun.de



Foto: Dietmar Kämmer

AGARD
Naturschutzhaus
im Westfalenpark

DAS AGARD-
NATURSCHUTZHAUS

Text+Fotos:
Dr. Hans-D. Otterbein

UNSER PROGRAMM 2020

Sie möchten die Natur erleben? Dann kommen Sie ins Naturschutzhaus! Bei uns ist jeder herzlich willkommen. Rundum das Naturschutzhaus haben Schulklassen, Kindergärten und Gruppen die Möglichkeit, die Natur näher kennen zu lernen, zu erforschen und zu entdecken.
Gerne organisieren wir für Sie einen interessanten Vormittag oder einen ganzen Tag zu unseren verschiedenen Themenangeboten. Zudem bieten wir Projektwochen zu Themen aus den Bereichen Umwelt-, Natur- und Artenschutz an. Nachmittags können bei uns Kindergeburtstage gefeiert werden. Mit den Kleinen machen wir z.B. eine Schatzsuche, für die Großen gibt's eine Rallye durch den Park.
Sie finden unser Haus in der Nähe des Robinson-Spielplatzes im Westfalenpark.

ORGANISATORISCHES

Organisatorisches: Unsere Veranstaltungen sind immer auf die jeweilige Altersstufe abgestimmt; dabei werden spezielle Wünsche gern berücksichtigt. Achten Sie bitte auf wetterfeste Kleidung! Unser umweltpädagogisches Angebot ist kostenfrei. Bei Bastelarbeiten fällt eine geringe Materialumlage an. Der Parkeintritt beträgt 1,00 EUR pro Person im Klassenverband. Zur Finanzierung der Öffentlichkeits-arbeit des Naturschutzhauses – ehrenamtlicher Träger ist die AGARD e.V. – bitten wir um eine zusätzliche Spende von 2,00 EUR pro Person.

THEMENANGEBOT

ARTENSCHUTZ IM SIEDLUNGSRAUM
Wie können SchülerInnen Lebensräume für Amphibien und Reptilien schützen?

HILFE FÜR TIERE IM WINTER
Wir erfahren, wie einige unserer Tiere durch den kalten Winter kommen.

NATURRALLYE
Wir entdecken Interessantes rund um das Naturschutzhaus und im Park. Teamarbeit führt zum Ziel!

BAUMRALLYE (AB 4. KLASSE)
Markante Laubbäume weisen uns den Weg durch den Park.

BÄUME IM JAHRESVERLAUF
Bei einem schönen Spaziergang lernen wir verschiedene Bäume des Parks kennen.

WIR ERKUNDEN DEN BACH/TEICH
Hier können kleine Naturforscher mit Kescher und Becherlupe ausgerüstet unter fachlicher Anleitung aktiv werden.

GESCHICHTEN VOM REGENWURM
Der Regenwurm und andere Tiere des Bodens werden erkundet und unter Stereolupen betrachtet.

NATURERFAHRUNGSSPIELE
Wir schärfen unsere Sinne und nehmen unsere Mitwelt bewusst wahr!

HOLZ & PAPIER
Warum ist die Verwendung von Umweltpapier so wichtig, welche Papierzeichen garantieren die Verwendung von Altpapier? Je nach Zeitrahmen kann gebastelt oder eigenes Papier geschöpft werden.

MIKROSKOPIEREN
Mit praktischen Übungen erlernen wir die Handhabung einer Stereolupe – und sehen die Natur aus einer anderen Perspektive.

LAND*ART*– NATURKUNST FÜR KINDER
Wir basteln draußen NaturKunstWerke aus Steinen, Zweigen, Blättern, Blüten, Grashalmen und anderen Naturmaterialien.

PFLANZENFARBEN-WERKSTATT
Wir lernen Pflanzen kennen, aus denen man Farben gewinnen kann. Mit den Pflanzenfarben malen wir kleine Kunstwerke.



Adobe Stock | Robert Kneschke



Christian Ollech
Tischlermeister

Bau- und Möbeltischlerei
Holz- und Kunststofffenster
Haus- und Zimmertüren
Treppenbau und Reparaturdienst

Varziner Straße 27 – 39 • 44369 Dortmund (Huckarde)
Tel. 02 31/31 09 23 • www.tischlerei-ollech.de



poeppel
Schrott- und Metallgroßhandel

Tierphysiotherapie
Susanne Hoffmann
www.tierphysiotherapie-hoffmann.de

Tierphysiozentrum Dortmund
Klassische und
ganzheitliche Therapien
Unterwasserlaufband

Pierbusch 26
44536 Lünen Brambauer
Telefon 0231.187 56 37
Mobil 0178.413 02 70
Termine nach Vereinbarung
info@tierphysiotherapie-hoffmann.de

STL green | line

Stefan Loch
Im Schellenkai 28 - 44329 Dortmund
Tel.: 0231 - 815223
Fax: 0231 - 2413233
Mobil: 0172 - 2304388
email: info@stl-greenline.de

GUTE ARBEIT
FAIRER PREIS

www.stl-greenline.de

FIRMEN- UND PRIVATVERANSTALTUNGEN - PLANUNG | VERLEIH | SERVICE

VIELLEICHT
stände es besser um die Welt,
wenn die Menschen Maulkörbe
und die Hunde
Gesetze bekämen.

GEORG BERNARD SHAW



eine gemeinsame Sache
HAUS Am Gottesacker
und BESTATTUNGEN Weber
Friedhofsgärtner Dortmund eG

Am Gottesacker 52 ▫ 44143 Dortmund
☏ 0231 / 56 22 93 33

Brackeler Hellweg 51 ▫ 44309 Dortmund
☏ 0231 / 92 50 500

www.fg-do.de ▫ www.weber-bestattungen.de

Vorträge + Ausstellungen im AGARD-Naturschutzhaus im Westfalenpark 2020

ZU DEN VORTRÄGEN IST DER PARK-EINTRITT KOSTENLOS!!!
VORTRÄGE NACH VORANMELDUNG
VORTRAGSBEGINN UM 18.30 Uhr
TELEFON 0231.12 85 90
naturschutz@agard.de

JUNI
bis 30. Juni,
Ausstellung Franz Lutzhe:
»Augenblick mal - Fotos eines Schlenderers«

JULI
1. Juli bis 31. Juli,
Ausstellung von Axel Steiner:
»Ein Einblick in meine schönsten Tierfotos«
Vortrag von Axel Steiner am Mittwoch, den 01. Juli 2020 um 18:30 Uhr

AUGUST
1. August bis 31. August,
Pflanzenfarben-Werkstatt Ausstellung der AGARD e.V.
Gruppen können sich gerne zum Thema anmelden.

SEPTEMBER
1. September bis 30, September,
Ausstellung Dietmar Kämmer:
»Augen auf in der Natur« Filmvortrag von Dietmar Kämmer am Mittwoch, den 2. September 2020 um 18:30 Uhr
Anmeldungen erwünscht. Der Besuch der Veranstaltung ist kostenfrei. Zugang über den Diensteingang Florianstraße.

OKTOBER
1. Oktober bis 31. Oktober,
Ausstellung von Bernd Gregarek:
»Erstaunliche Vielfalt der Reptilien in Deutschland«
Vortrag von Bernd Gregarek am Mittwoch, den 7. Oktober 2020 um 18:30 Uhr
Anmeldungen erwünscht. Der Besuch der Veranstaltung ist kostenfrei. Zugang über den Diensteingang Florianstraße.

NOVEMBER
1. November bis 30. November
Die Kunst der Komposition Ausstellung der AGARD e.V.
Gruppen können sich gerne zum Thema anmelden.

DEZEMBER
1. Dezember bis 31. Dezember,
Ausstellung der AGARD e.V.
»Hilfe für Tiere im Winter«
Gruppen können sich gerne zum Thema anmelden.


Foto: Dietmar Kämmer

ANMELDUNG

AGARD-NATURSCHUTZHAUS
IM WESTFALENPARK

GANZJÄHRIG FÜHRUNGEN, UNTERRICHT + AKTIONEN

- Umweltpädagogische Angebote für Schulklassen, Kindergärten und Gruppen
- Exkursionen, Führungen und Unterricht zum Thema Arten- und Naturschutz
- Kennenlernen der naturnah gestalteten Lebensräume auf der Naturschutzinsel
- Boden- und Wasserlebewesen mit Becherlupe und Stereomikroskop betrachten
- AGENDA 21 praxisnah
- Bauen & Basteln (Nisthilfen für Wildbienen und kleine Arbeiten aus Naturmaterial)
- Kindergeburtstage

Im Naturschutzhaus erhalten Sie eine kostenlose Beratung zu nahezu allen Naturschutzthemen. Außerdem halten wir für Sie ein breites Angebot an Informations- und Anschauungsmaterial bereit. Ab 1. Oktober ist es nach Absprache wieder möglich, junge Weidenruten (z.B. zum Basteln oder zur Anlage von Tipis und Laubengängen) abzuholen. Gern können Sie sich auch bei uns ganz direkt in frischer Luft für den Naturschutz engagieren und bei der Biotoppflege mithelfen.

An der Buschmühle 3
44139 Dortmund

TELEFON: 02 31.12 85 90
MAIL: naturschutz@agard.de
WEB: www.agard.de

geöffnet von 10 bis 18 Uhr
(im Winter bis 17 Uhr)
an Wochenenden und Feiertagen
von 12 bis 18 Uhr (im Winter bis 17 Uhr)



BUND
FRIENDS OF THE EARTH GERMANY

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland

Text + Fotos:
BUND

LANDESVERBAND NRW E. V. | KREISGRUPPE DORTMUND

ALLIANZ FÜR DIE BLOMKE FEIERT ERFOLG

Die »Allianz für die Bolmke« feierte am 24. Juni 2019 den Erfolg des 20-jährigen Kampfes um die Sicherung der Bolmke-Fläche als Landschaftsschutzgebiet. »Der vom Rat beschlossene Erhalt ist ein nachhaltiger Erfolg für das Stadtklima, die Natur und die Naherholung suchende Bevölkerung« stellte Allianz-Sprecher Olaf Greve fest. Bezirksbürgermeister Hans Semmler wies noch einmal auf den politisch langwierigen Prozess und den letztlich parteiübergreifenden Beschluss hin. Er ergänzte, dass die Fläche nun dauerhaft ökologisch bewirtschaftet werden soll und bedankte sich bei der Allianz für ihre beharrliche Arbeit. Diese wird die Umsetzung des Ratsbeschlusses nun weiter verfolgen und beabsichtigt, auf der Fläche einen kleinen Hain der Erinnerung anzulegen



JUNGEN WALD-KÄUZEN AUF DEN BAUM GEHOLFEN

PETRA LIEBEHENZ

Bei einem Spaziergang in der Bolmke sah ich auf dem Boden neben einer Buche zwei junge Eulen. Bei so vielen freilaufenden Hunden schien mir das kein guter Ort für Jungvögel. Was tun? Nachdem ich durch Thomas Quittek Kontakt mit Gudrun Hartisch von der Vogelpflegestation des NABU bekommen habe, wurde mir erklärt, die Vögel aufzunehmen und auf einen Ast eines nahe gelegen Busches zu setzen. Bei Eichen mit rauer Rinde können sie auch an den Stamm gesetzt werden, sie klettern dann von selbst weiter. Die Vögel machen sich dort bemerkbar und werden von den Eltern weiter versorgt. Anhand der Fotos wurden die Kleinen von Gudrun Hartisch als ca. drei Wochen alte Waldkäuze bestimmt.



KLIMABÜNDNIS DORTMUND GEGRÜNDET

Ein solches Bündnis gab es in dieser Stadt noch nie: Fast 30 Verbände aus den Bereichen Klima-, Umwelt-, Natur- und Tierschutz, Verkehr, Energie, Gesundheit sowie nachhaltiges Leben und Wirtschaften, dazu zahlreiche Einzelpersonen haben sich auf unsere Initiative hin im Mai 2019 zum Klimabündnis Dortmund zusammengeschlossen: neben dem BUND unter anderem ADFC, Attac, Bündnis DEW Kommunal, Greenpeace, IPPNW, Naturfreunde Kreuzviertel, Schutzgemeinschaft Fluglärm, VCD und VeloCity Ruhr. Insgesamt über 8000 Mitglieder.
Gemeinsam will sich das Bündnis gegen die Bedrohung der Lebensgrundlagen auf dieser Erde durch den Klimawandel stellen und dabei vor allem lokal agieren. Denn auch in Dortmund wird viel zu wenig für den Klimaschutz getan. 40 Prozent CO_2-Emissionen wollte die Stadt mit ihrem »Handlungsprogramm Klimaschutz 2020« einsparen und hat nur eine Minderung von 32,5 Prozent CO_2-Emissionen geschafft. Und das auch nur wegen des Umbaus von Industrie und Energiewirtschaft wie der Aufgabe der Stahlindustrie.
Das Klimabündnis will sich aktiv in das kommunale Programm »Klima Luft 2030« und in

den Kommunalwahlkampf einmischen. Zu diesem Zweck finden monatlich »Klima-Dialoge« zu wechselnden Themen statt, zu dem die interessierte Öffentlichkeit eingeladen ist, auch kontrovers zu diskutieren. Bislang gab es Dialoge u.a. zu den Themen »Flughafen« und »Lebenszufriedenheit«.
Die Plenum-Treffen finden jeden ersten Donnerstag im Monat in der Pauluskirche (Schützenstr. 35) statt. Weitere Informationen: www.klimabuendnis-dortmund.de

ERFOLGREICHE APFELERNTE

Überaus erfolgreich war unsere Apfelernte an zwei Samstagen im September und Oktober auf insgesamt sechs Streuobstwiesen, davon vier auf den von uns betreuten. Bei gutem Wetter waren über 40 Helfer*innen von Jung bis Alt unterwegs. Insgesamt kamen 5600 Kilogramm Äpfel zusammen, die zu fast 400 Kisten und 40 Fünf-Liter-Boxen »Echt Dortmunder Apfelsaft« verarbeitet werden. Der Saft steht in Bio- und Hofläden sowie Cafés zum Kauf und Verkostung bereit:
www.bund-dortmund.de/mitmachen/echt-dortmunder-apfelsaft/



HOFLADENRADTOUR 2020 IN DEN DORTMUNDER NORDOSTEN

Wer regionale Produkte kauft, schont das Klima. Zusammen mit dem ADFC radeln wir auch in diesem Jahr wieder dem Klimawandel davon. Die Radtour führt uns am 12. September 2020 in den Dortmunder Nordwesten und nach Castrop-Rauxel , u.a. zu zwei Biohöfen und durch die Naturschutzgebiete Beerenbruch und Im Siesack. An der Stadtgrenze besichtigen wir das Hochwasserrückhaltebecken der Emschergenossenschaft.
Treffpunkt ist um 12.00 Uhr der Bahnhof Mengede. Dauer ca. 4 Stunden. Die Teilnahmegebühr beträgt 5 Euro. Für Mitglieder von ADFC und BUND ist die Tour kostenlos.
Anmeldung: BUNDteam@bund-dortmund.de



STREUOBSTWIESEN

BUND zieht positive Bilanz seiner Patenschaften
In Dortmund gibt es über 80 Streuobstwiesen, auf denen vor allem hochstämmige Apfelbäume wachsen. Etwa 30 dieser Obstwiesen befinden sich in der Obhut des Umweltamtes. Sie sind mit Fördermitteln des Landes im Rahmen der Landschaftspläne und als Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen angepflanzt worden. Die Bäume stammen überwiegend aus den 1990er bis 2000er Jahren; es gibt aber auch ältere Bestände aus den 1930er Jahren, die eine hohe Bedeutung für den Naturschutz haben. So brütet dort u.a. der seltene Steinkauz.
Der BUND Dortmund unterhält für vier dieser Streuobstwiesen in Kirchderne, Derne und im Rombergpark Patenschaften mit der Stadt Dortmund. An der Karmschen Heide in Kirchderne hatte der BUND im Jahr 2015 die Patenschaft über zwei Streuobstwiesen mit einer Größe von 16.000 Quadratmetern übernommen. Obstgehölzpfleger Jochen Helle und BUND-Sprecher Thomas Quittek zogen jetzt gemeinsam mit Vertretern des Umweltamtes Bilanz und pflanzten zwei von



einem Sponsor gespendeten Apfelbäume. Die Arbeitsgruppe Streuobstwiesen des BUND führt an den Bäumen einen fachgerechten Obstbaumschnitt durch, pflegt die Wiesen und bestimmt die Sorten. Bei frisch gepflanzten Bäumen kommt es vor allem auf den richtigen Erziehungsschnitt in den ersten 6 bis 8 Jahren an, damit sie eine tragfähige Krone bilden. Regelmäßiges Mähen oder Beweidung der Wiesen und die Kontrolle der Bäume auf Schäden durch Verbiss oder Wühlmäuse gehören auch dazu. Wenn diese Maßnahmen erfolgreich waren, können bei einigen Sorten nach 5 Jahren die ersten Äpfel geerntet werden. Manche Sorten lassen sich aber auch 10 Jahre Zeit bis zum ersten Ertrag. Danach beschert ein Apfel-Hochstamm bei guter Pflege 60 bis 80 Jahre lang fast jedes Jahr eine Ernte. **Wer Lust und Interesse an der Mitarbeit in der AG Streuobstwiesen hat, kann sich beim BUND melden (Tel. 0231.16 28 24 oder mailt an BUNDteam@bund-dortmund.de). Weitere Informationen – u.a. eine Liste heimischer Obstsorten – findet sich auf der Internetseite des BUND Dortmund: www.bund-dortmund.de.**

»STADTGRÜN NATURNAH«

Die Stadt Dortmund hatte sich mit Unterstützung der Naturschutzverbände um das Label »Stadtgrün naturnah« beworben, mit dem das Bündnis »Kommunen für biologische Vielfalt« ein ökologisches Grünflächenmanagement auszeichnet..
Im Herbst 2019 wurden die Ergebnisse bekannt gegeben: Dortmund erhält das Label in Silber. Bad Saulgau in Baden-Württemberg, Riedstadt in Hessen sowie die Gemeinde Haar in Bayern erhalten das Label in Gold. Aus 51 Bewerber-Kommunen waren vom Bündnis »Kommunen für biologische Vielfalt« 15 Kommunen ausgewählt wurde, die nun ausgezeichnet wurden.
Das Label sollte nun Ansporn sein, die biologische Vielfalt in der Stadt durch ein neues Grünpflege-Konzept weiter zu fördern. Erfreulich ist, dass zum 1.1.2020 die Grünpflege durch die Schaffung eines Grünflächenamtes aufgewertet wird. Die Naturschutzverbände unterstützen die Bestrebungen der Stadt durch eigene Projekte, wie die Herausgabe des Torfflyers und das geplante Label »Insektenfreundlicher Garten«.

NACH ÜBER 10 JAHREN: NATURSCHUTZGRUPPE ZIEHT POSITIVE BILANZ BEI DER NEOPHYTEN-BEKÄMPFUNG

Der Tätigkeitsschwerpunkt der Naturschutzgruppe hat sich im Jahr 2019 geändert: hin zu den vier Streuobstwiesen, die der BUND im Rahmen einer Patenschaft im Auftrag der Stadt Dortmund betreut. Zwar finden immer noch Aktionen auf der Orchideenwiese im Naturschutzgebiet »Auf dem Brink« zur Bekämpfung invasiver Pflanzen (Neophyten) statt, aber die Entwicklung dieses Gebietes ist so positiv, dass hier weniger Einsatz notwendig ist.
Zu Beginn ihrer Arbeit auf der Wiese gab es noch großflächig Goldruten-Bestände, die eine Gefahr für die Breitblättrigen Knabenkräuter – eine heimische Orchideenart – wurden. Durch konsequentes Mähen und Rupfen konnten die Goldruten im Laufe der Jahre so weit zurückgedrängt werden, dass nur noch einzelne Triebe im Randbereich hochwachsen. Und während im Frühjahr 2013 noch hunderte Jungpflanzen des Riesen-Bärenklaus ausgegraben werden mussten, konnte im Mai 2019 bereits kein weiterer Aufwuchs festgestellt werden. In beiden Fällen ein Riesenerfolg.
Die Orchideen selbst mussten aber auch Bestandsrückgänge hinnehmen. Vermutlich aufgrund der außergewöhnlichen Trockenheit in den Jahren 2018 und 2019. Die Zählung ergab nur 300 blühende Exemplare des Breitblättrigen Knabenkrauts (2017 waren es noch 1500). Auch der hinlänglich beklagte Rückgang der Insekten war deutlich wahrzunehmen: Auf dem Blühstreifen (ein Streifen Wiese, der absichtlich nicht gemäht wird, damit Insekten auch nach der Mahd ein Nahrungsangebot finden) waren im Hochsommer 2019 kaum fliegende Insekten zu finden, während 2017 noch ein gewaltiges Summen und Brummen zu vernehmen war.
Im Frühjahr 2019 kam es zur Einrichtung eines regelmäßigen »Streuobstwiesen-Treffs«. Aktive kamen jeweils am ersten Sonntag des Monats zu wechselnden Aufgaben zusammen. Mal ging es um die Beseitigung von Sturmschäden, mal um das kleinräumige Wiesen-Mähen an kniffligen Stellen. Einige konnten dabei auch den Gebrauch einer Handsense ausprobieren.

Als Highlight drehte der WDR einen Fernsehbeitrag für die Lokalzeit Dortmund (s. Foto).



MONATSTREFFEN UND AKTIONEN

Die BUND-Kreisgruppe Dortmund trifft sich an jedem 3. Donnerstag im Monat um 19.00 Uhr im Bildungsforum Schule, Natur und Umwelt, Am Rombergpark 35, 44225 Dortmund.

18. JUNI
16. JULI
20. AUGUST
17. SEPTEMBER
15. OKTOBER
19. NOVEMBER
17. DEZEMBER

12. September
HOFLADENRADTOUR
Startpunkt wird noch bekannt gegeben
Anmeldung: BUNDteam@bund-dortmund.de

19. September und 10. Oktober, 11 Uhr
APFELERNTE
Anmeldung: BUNDteam@bund-dortmund.de

11. Oktober
KASTANIENMARKT – INFOSTAND RUND UM DEN APFEL
Botanischer Garten Rombergpark

BUND IM NETZ
WWW.BUND-DORTMUND.DE



Wir erweitern laufend unser Angebot im Internet. Auf unserer Website finden Sie aktuelle Termine, Berichte aus den Arbeitsgruppen, Ökotipps, Adressen von Hofläden, Naturkostläden oder Beschreibungen der Naturschutzgebiete. Neu ist unser E-Mail-Newsletter, in den Sie sich eintragen lassen können, wenn Sie laufend über aktuelle Termine und Neuigkeiten aus der Kreisgruppe informiert werden wollen. Natürlich können Sie den Newsletter auch wieder abbestellen.



Wir sind auch im sozialen Netzwerk Facebook vertreten.
WWW.FACEBOOK.COM/BUND.DORTMUND
Hier werden aktuelle Termine, Aktionen und Petitionen gepostet. Wir freuen uns auf rege Nutzung und Rückmeldungen.

MAN
hat nicht ein Herz für Menschen und eines für Tiere. Man hat ein einziges Herz oder gar keins.

ALPHONSE DE LAMARTINE

GLÜCKSKATZE LAURA

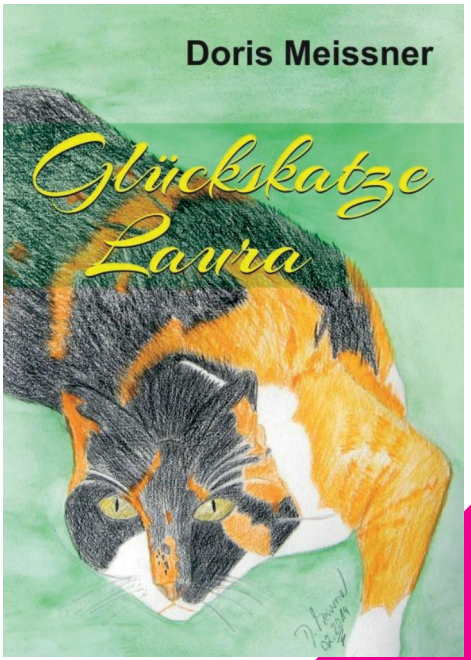
Von Doris Meissner

KATZEN BEGLEITETEN DORIS MEISSNER SCHON IN IHRER KINDHEIT. DIE KATZEN LIEBER FREUNDE WAREN DIE AUSLÖSER, DIE DEN WUNSCH WIEDER BEI IHR WECKTEN, NACH ÜBER DREISSIGJÄHRIGER ABSTINENZ WIEDER EINE EIGENE KATZE IM HAUSE ZU HABEN.

Die Autorin wuchs in den 60er-Jahren im Hohenloher Land auf einem Bauernhof mit einer Vielzahl von Tieren auf. Schon in ihrer frühesten Kindheit faszinierten sie die Samtpfoten, auf deren Spuren sie viel Zeit verbrachte. In der Familie wusste sie immer als Erste, wo die geliebte Mieze ihre Jungen versteckt hatte. Doris Meissner wurde deshalb von ihrer Mutter auch »Katzenmutter« genannt. Stunden und Tage verbrachte sie damit, die Katzen zu beobachten. Dadurch gelang es ihr, den Lockruf der Mutterkatze für ihre Jungen so täuschend echt zu imitieren, sodass die jungen Kätzchen nach wenigen Minuten aus ihrem Versteck krochen. Ja, die Katzen hatten so großes Vertrauen zu der Autorin, dass einmal eine Katze auf ihren Schoß ihr Junges zur Welt gebracht hat, als sie gerade mit dem Melken der Kühe beschäftigt war.

Freuen Sie sich nun auf die Glückskatze Laura, die ganz unverhofft ins Leben der Autorin tritt, als sie vor ihrer Terrassentüre auftaucht. Erleben Sie mit, wie Laura durch ihr Wesen eine innige Verbundenheit mit der Erzählerin schafft und ihr Leben bereichert hat, wie es wohl nur Samtpfoten können.

Liebe Leserinnen und Leser, mit jedem verkauften Buch unterstützen Sie den Deutschen Tierschutzbund mit einem Betrag von 1,– Euro. Vielen herzlichen Dank dafür.



NaturFreunde

»WIR WANDERN GERNE, WIR FAHREN GERNE FAHRRAD, WIR HABEN VIELE EIGENE HÄUSER IN REIZVOLLER UMGEBUNG, KURZUM WIR LIEBEN DIE NATUR.«

Das ist eine sehr treffende Beschreibung, doch sie sagt längst nicht alles aus, was wir, die NaturFreunde zu bieten haben. Natur- und Umweltschutz, Wandern, preiswerter Urlaub in den zahlreichen vereinseigenen NaturFreunde-Häusern und kulturelle, gesellschaftspolitische und ökologische Vorträge oder Exkursionen gehören zu unseren klassischen Angeboten. Darüber hinaus kann man bei uns noch Sport treiben wie Volleyball, Segeln, Skifahren, Klettern und vieles mehr. Es gibt Jugend- und Seniorengruppen, Fotogruppen, politische Arbeitsgruppen, Gruppen, die singen oder musizieren, Wander- oder Klettergruppen, Umweltgruppen u.v.m.

Was unsere Ortsgruppe Dortmund-Mitte zu bieten hat, zeigt das nachfolgende Programm. Sollte wir dein Interesse wecken, würden wir uns freuen, wenn du uns besuchen würdest. Du kannst uns auch anrufen, klassisch schreiben oder eine E-Mail schicken, wir werden uns dann melden.

UNTER VORBEHALT

Änderungen unseres Programms wollen wir nach Möglichkeit vermeiden. Leider ist dies manchmal nötig, deshalb bitte auf das jeweilige Vierteljahresprogramm achten! Änderungen werden auch in den Gruppenabenden, oder ggf. in der Presse bekannt gegeben.

Vor allem im Zusammenhang mit der Coronakrise kann es auch weiter zu Ausfällen kommen!

JUNI 2020

04.06.2020 Gruppenabend: Boston – New York mit Horst Kortwittenborg

10. bis 14.06.2020 Städtetour nach Utrecht (Niederlande) mit dem Fahrrad

18.06.2020 Gruppenabend: „100 Jahre NF OG Dortmund-Mitte“ mit Bruno Koepke

JULI 2020

02.07.2020 Abendwanderung: Die Kreinberg-Siedlung Schwerte Ost – Ein Rundgang durch die historische Eisenbahner-Siedlung mit Gartenstadtcharakter, Edith Scharnow, 17:00 Uhr – anschließend Einkehr

16.07.2020 Abendwanderung: Grävingholz bis Süggel mit Jürgen Euler

26.07.2020 Radtour: Von Dortmund zum Schiffshebewerk Henrichenburg, ca. 20 km (einfacher Weg), dort Besichtigung des Hebewerks und Rückfahrt nach

AUGUST 2020

06.08.2020 Abendwanderung: Nordstadtverführung mit Annette Kritzler

20.08.2020 Abendwanderung: »Historischer Rundgang durch Aplerbeck« mit Horst Kortwittenborg
Treffen: 18:00 Uhr U-Bahn Endhaltestelle in Aplerbeck

20.08.2020 Besuch des Brauereimuseum DO, 10:00 Uhr dort

SEPTEMBER 2020

03.09.2020 Gruppenabend: Die Mitternachtsmission

12. bis 19.09.2020 Radwanderwoche Niederrhein

17.09.2020 Gruppenabend: Dies und das, lockeres beisammen sein

29.09.2020 Rudelsingen im NFH Brambauer, 17:00 Uhr

OKTOBER 2020

01.10.2020 Gruppenabend: Dies und das, lockeres beisammen sein

02. bis 11.10.2020 Herbstfreizeit in Plauen – Infos bei Horst Kortwittenborg

25.10.2020 Besuch des Umspannwerks Recklinghausen – Museum Strom & Leben | Treffpunkt: 10:00 Uhr am Wilhelm-Hansmann-Haus, wir bilden Fahrgemeinschaften

NOVEMBER 2020

05.11.2020 Gruppenabend: Dies und das, lockeres beisammen sein

15.11.2020 Grünkohlwanderung mit Marri und Karl Christ
Weitere Infos im Gruppenabend und auf unserer Webseite

19.11.2020 Gruppenabend: Martin Luther King – Horst Kortwittenborg

DEZEMBER 2020

03.12.2020 Gruppenabend: Hörde – Die Hermannshütte – Horst Kortwittenborg

17.12.2020 Gruppenabend: Jahresabschluss



WO WIR UNS TREFFEN

Unsere Gruppenabende finden jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat, jeweils um 19.00 Uhr im Wilhelm-Hansmann-Haus, Märkische Str. statt. In den Sommermonaten führen wir an diesen Tagen Abendwanderungen durch.

Unsere Senioren treffen sich jeden 2. Donnerstag im Monat im Vereinshaus der Kleingartenanlage 06, Tewaagstraße 13, 44141 Dortmund (Haltestelle U 41, Karl-Liebknecht-Straße, Ausgang 06)

KONTAKTADRESSEN

Vorsitzender: Horst Kortwittenborg, Schürener Str. 97b, 44269 Dortmund, Telefon 02 31.45 79 90

Stellvertretende Vorsitzende: Sabine Koepke, Eintrachtstr. 10, 44139 Dortmund , Telefon 02 31. 2 29 83 42

V.i.S.d.P.: Horst Kortwittenborg

www.naturfreunde-dortmund-mitte.de

Foto: Pixabay | Ich bin dann mal raus hier.

TEXT + FOTO: NABU STADTVERBAND DORTMUND

NABU
Stadtverband Dortmund

WOFÜR WIR STEHEN

Der NABU möchte Menschen dafür begeistern, sich in gemeinschaftlichem Handeln für die Natur einzusetzen. Wir wollen, dass auch kommende Generationen eine Erde vorfinden, die lebenswert ist. Der NABU setzt sich darum für den Schutz von natürlichen Lebensräumen mit ihrer Artenvielfalt ein sowie für gute Luft, sauberes Wasser, gesunde Böden und den schonenden Umgang mit endlichen Ressourcen.
Der NABU ist föderalistisch organisiert in Bundes-, Landes-, Kreis- und Stadtverbände. Eine Dortmunder Gruppe des Bundes für Vogelschutz, wie er damals hieß, gibt es bereits seit 1910. Der Stadtverband Dortmund im NABU zählt aktuell rund 1300 Mitglieder und nahezu alle Aktivitäten sind ehrenamtlich. Schauen Sie doch einfach mal bei unserem monatlichen »Planen, Klönen, Fachsimpeln« im Bildungsforum vorbei.

DER NABU-GARTEN DORTMUND

Unter dem Motto »Natur gestalten – Natur erleben« arbeitet die Garten-AG in ihrem eigenen Kleingarten, in dem bereits seit 2003 bestehenden Biotopbereich des Gartenvereins Dortmund-Nord e.V. Biologische Vielfalt ist hier das große Thema. Dazu gehören ein kleiner Teich für Libellen und Molche. Magerbeete mit kultivierten Wildstaudenarten locken von März bis November viele Wildbienen und Hummeln an. Hochbeete zeigen alte Gemüsesorten. Kompostwirtschaft und Mulchen fördern das Bodenleben. Die Artenvielfalt der Kulturpflanzen umfasst gut 200 Sorten. Nisthilfen für Insekten und Vögel sind vorhanden und diese Arten werden auch bestimmt und gezählt. Dieser NABU-Garten hat sich mittlerweile zu einem landesweit beachteten Lehrgarten für ökologisches Gärtnern entwickelt. Hier finden zahlreiche kostenlose Führungen und Schulungen statt. Eine gute Möglichkeit zum Kennenlernen des Gartens sind die Infotage, Gartenführungen oder Fachberatungen.
Die Termine finden Sie auf den Folgeseiten und zusätzlich unter
www.nabu-dortmund.de

UNSER
Planet ist unser Zuhause,
unser einziges Zuhause.
Wo sollen wir denn hingehen,
wenn wir ihn zerstören.

DALEI LAMA

ADRESSE

Gartenverein Dortmund-Nord e.V.
Garten 85 / NABU-Garten
Eberstraße 46, 44145 Dortmund
KONTAKT Brigitte Bornmann-Lemm
TELEFON 0157.36 28 79 72
MAIL naturgarten@nabu-dortmund.de

Zum Thema »Insektensterben – Was kann ich dagegen tun?« bieten wir interessierten Institutionen gegen Honorar Vorträge und Workshops an. Bitte nehmen Sie mit dem NABU-Garten Kontakt auf.

DER NABU-GARTEN IM JUNI 2019 | FOTO: BRIGITTE BORNMANN-LEMM. NABU



NABU **Programm bis Dezember 2020**



Angesichts der Coronavirus-Pandemie sind die Angaben leider unter Vorbehalt.
Bitte informieren Sie sich zusätzlich auf auf www.nabu-dortmund.de

Mittwoch, 17. Juni, 19 Uhr, B
PLANEN, KLÖNEN, FACHSIMPELN

Samstag, 20. Juni, 11 Uhr
LIBELLEN IM WESTFALENPARK (EXKURSION)
Leitung: Bernd Wenske (0173.511 67 19)
Treffpunkt: Eingang Florianstr.
Parkeintritt z.Zt. 3,50 EUR

Sonntag, 21. Juni, 11 bis 15 Uhr, G
INFOTAG: ZEIT DER SCHMETTERLINGE IM NABU-GARTEN
Orga: Brigitte Bornmann-Lemm (0157.36 28 79 72)

Sonntag, 28. Juni, 14 Uhr, G
GARTENFÜHRUNG: VON AMPFER BIS ZUCKERWURZ – TRADITIONELLE NUTZ- UND GEMÜSEPFLANZEN
Voranmeldung erbeten bis 25. Juni bei Brigitte Bornmann-Lemm (naturgarten@nabu-dortmund.de)

Sonntag, 12. Juli, 14 bis 17 Uhr, G
FACHBERATUNG: EIGENE SAATGUTVERMEHRUNG IN THEORIE UND PRAXIS
Voranmeldung erbeten bis 10. Juli bei Brigitte Bornmann-Lemm (naturgarten@nabu-dortmund.de)

Sonntag, 02. August, 14 bis 16 Uhr, G
NABU DORTMUND
INFOTAG: INSEKTENSOMMER IM NABU-GARTEN Leitung: Brigitte Bornmann-Lemm (0157 - 36 28 79 72)

Sonntag, 09. August, 9 Uhr
NABU DORTMUND HOCHHEIDEBLÜTE IM SAUERLAND (EXKURSION)
Leitung: Klaus Horn (02301.94 44 353)
Treffpunkt: P+R U47 Hauptfriedhof/Ludwig-Lohner-Str. (Nähe Autohäuser)

Donnerstag, 13. August, 19 Uhr, B
PLANEN, KLÖNEN, FACHSIMPELN

Samstag, 29. August, 20:30 Uhr
INTERNATIONAL BAT NIGHT – FLEDERMAUS-EXKURSION IM ROMBERGPARK
Leitung: Volker Heimel (0177.394 5512)
Treffpunkt: Rombergpark Torhaus

Sonntag, 30. August, 6 Uhr
EXKURSION: MORNELLREGENPFEIFER IN DER SOESTER BÖRDE
Leitung: Stefan Helmer (helmstef@gmx.de)
Treffpunkt: P+R U47 Hauptfriedhof/Ludwig-Lohner-Str. (Nähe Autohäuser)

Mittwoch, 02. September, 18 Uhr
NABU DORTMUND UND BIOSTATION EXKURSION NSG MASTBRUCH
Treffpunkt: Parkplatz Buschstraße, 44369 Dortmund

Mittwoch, 09. September, 18 Uhr
NABU DORTMUND UND BIOSTATION EXKURSION NSG BUSCHEI
Treffpunkt: alte »Panzerstraße« Buschwiese vor der Schranke, 44328 Dortmund

Sonntag, 20. September, 11 bis 13 Uhr, G
GARTENFÜHRUNG: BODEN UND KLIMA – DER GARTEN IM HERBST
Leitung: Brigitte Bornmann-Lemm (0157.36 28 79 72)

Dienstag, 22. September, 19 Uhr, B
ÖKOTREFF: DIE VOGELWELT HELGOLANDS IM HERBST
Referent: Bernd Gregarek

Samstag, 03. Oktober
SELTENE VÖGEL IN HOLLAND ODER ANDERSWO (EXKURSION)
Leitung: Dr. Erich Kretzschmar / Robin Kretzschmar. Informationen und Anmeldung bis 20. September unter Tel. 0231.636 730

Sonntag, 04. Oktober, 10 bis 13 Uhr
NABU DORTMUND EXKURSION: ZUGVOGELBEOBACHTUNG IN DEUSEN
Leitung: Klaus Horn (02301.94 44 353)
Treffpunkt: Parkplatz Emscherbrücke / Lindberghstr. Teilnahmegebühr: 5,00 EUR (VHS-Gebühr)

Donnerstag, 08. Oktober, 19 Uhr, B
PLANEN, KLÖNEN, FACHSIMPELN

Sonntag, 25. Oktober, 11 bius 14 Uhr, G
FACHBERATUNG: DER GARTEN IM HERBST – SAISONENDE IM NABU-GARTEN
Leitung: Brigitte Bornmann-Lemm (0157.36 28 79 72)

Mittwoch, 28. Oktober, 19 Uhr, B
ÖKOTREFF: FLIESSGEWÄSSER IN DORTMUND Referent: Wolfhard Koth-Hohmann (Gewässer AG des NABU Dortmund)

Sonntag, 01. November, 10 bis 13 Uhr
WASSERVÖGEL AUF DEM PHOENIXSEE (EXKURSION) Leitung: Klaus Horn (02301.94 44 353) Treffpunkt: Hörder Burgplatz Teilnahmegebühr: 5,00 EUR (VHS-Gebühr)

Sonntag, 08. November, 11 bis 13 Uhr
PILZEXKURSION RAHMER WALD (KEINE SPEISEPILZ-SAMMLUNG)
Leitung: Bernhard Demel (Pilzsachverständiger, Deutsche Gesellschaft für Mykologie, 0201.59 13 84) Treffpunkt: am Café LebensArt, Buschstr. 172, 44369 Dortmund

Mittwoch, 11. November, 19 Uhr, B
PLANEN, KLÖNEN, FACHSIMPELN

Dienstag, 24. November, 19 Uhr, B
ÖKOTREFF: VORSORGENDER BODENSCHUTZ Referent: Björn Marx

Donnerstag, 03. Dezember, 19 Uhr, B
TAG DER OFFENEN TÜR
Die NABU-Arbeitsgruppen stellen sich vor

Donnerstag, 10. Dezember, 19 Uhr, B
PLANEN, KLÖNEN, FACHSIMPELN

Sonntag, 27. Dezember, 10 bis 13 Uhr
WINTERVÖGEL AM HENGSTEYSEE (EXKURSION) Leitung: Klaus Horn (02301.94 44 353) Treff: Parkplatz Hengsteystr. am NE-Ende der Brücke (Nordufer) Teilnahmegebühr: 5,00 EUR (VHS-Gebühr)



VERANSTALTUNGSORTE
B = Bildungsforum Schule, Natur und Umwelt, Am Rombergpark 35, 44225 Dortmund

G = NABU-Garten, Eberstr. 46, 44145 Dortmund (Gartenverein Dortmund-Nord e.V.)

Kosten entstehen nur, wenn angegeben, alle anderen Veranstaltungen kostenfrei.

KONTAKT NABU DORTMUND
Am Rombergpark 35, 44225 Dortmund
MAIL: info@nabu-dortmund.de
GESCHÄFTSFÜHRER:
Wolfgang Fuhrmann 0151.41 41 13 77
1. VORSITZENDER: Dr. Kristof Hennies
0160.3 22 94 26 (abends)
WEB www.nabu-dortmund.de

KONTAKT NABU KIDS
Melanie Nimptsch
MAIL: melnimptsch@gmx.de
TELEFON: 0231.4 46 04 56
Dr. Gudrun Hanke-Bücker
MAIL: g.buecker@dobuelog.de
TELEFON: 0231 - 75 20 33
Andrea Hirsch
MAIL: andrea.hirsch@gmx.net
TELEFON: 0172.6 56 67 85

WEITERE AKTIVITÄTEN IM NABU DORTMUND

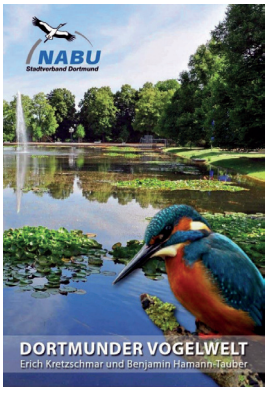
- Umweltbildung durch Vorträge (im Bildungsforum, Am Rombergpark 35 sowie auf Anfrage auch extern), Exkursionen (u.a. mit VHS), Infostände und Teilnahme an Veranstaltungen, eigene Zeitung doNATUR, eigenen Naturkanal NABU Dortmund auf youtube.com, Beratung in Naturschutzfragen
- Unsere NABU Kids (6 – 15 Jahre) treffen sich einmal monatlich an wechselnden Orten zu spannenden Aktionen im Natur- und Umweltschutz
- Unsere zertifizierte Waldpädagogin Sabine Hirsch kommt auf Anfrage auch zu Ihnen (gegen Honorar)
- Biotoppflege im NABU-eigenen Biotop »Flotabecken Deusen«
- Kontrolle und Erneuerung von Eulen- und Greifvogel-Nisthilfen
- Kartierung von Biotopbäumen durch unsere Wald-AG
- Weitere AG´s: Amphibien (in Kooperation mit AGARD), Avifaunistik, eigene Greifvögel- und Eulenpflegestation im Tierschutzzentrum Hallerey, Fledermäuse, Gewässer, Info-Veranstaltungen, Libellen, Gebäudebrüter (in Kooperation mit der Biol. Station Hagen), Stadtbezirksgruppe Lütgendortmund
- Abstimmung mit der Biol. Station Kreis Unna | Dortmund und mit dem Umweltamt
- Mitglied im Beirat bei der unteren Naturschutzbehörde (früher: Landschaftsbeirat)
- Stellungnahmen von NABU, BUND und LNU als nach § 63 BNatSchG anerkannte Naturschutzverbände bei naturrelevanten Planungen
- Kartierungs- und Zählungsdaten bereitstellen für Naturschutz und Jahresberichte

DER NABU DORTMUND TRIFFT SICH MONATLICH ZUM »PLANEN, KLÖNEN, FACHSIMPELN« IM BILDUNGSFORUM (AM ROMBERGPARK 35, KONTAKT: WOLFGANG FUHRMANN 0151.41 41 13 77). ALLE AKTUELLEN TERMINE, AKTIONEN UND WEITERE INFORMATIONEN AUF DER HOMEPAGE **WWW.NABU-DORTMUND.DE**

DORTMUNDER VOGELWELT

DORTMUNDER VOGELWELT: ALLES ÜBER DIE VÖGEL DORTMUNDS IN EINEM BUCH

Der NABU Dortmund hat im Dezember 2019 nach zweieinhalb Jahren intensiver Recherche und Bearbeitung das Buch »Dortmunder Vogelwelt« herausgebracht: 321 nachgewiesene Vogelarten in Text und Bild. Wissenswertes aus 100 Jahren zu Vorkommen, Verbreitung und Lebensräumen von Vögeln im Dortmunder Stadtgebiet. Dazu Beschreibungen von 22 spannenden Vogelbeobachtungsgebieten mit Hinweisen zu Erreichbarkeit und Vorschlägen zu Wanderrouten.
Für das Buch sind alle verfügbaren Informationen über die Vogelwelt Dortmunds der letzten rund 100 Jahre ausgewertet worden, von den ersten Veröffentlichungen um 1920 und der ersten Vogelliste 1934 über die Datensammlung der OAG Emscher-Lippe-Ruhr aus den 1950er und 1960er Jahren bis hin zu den aktuellen Beobachtungen bei ornitho.de. Allein dort finden sich aktuell fast 400.000 Einträge für unser Stadtgebiet. Insgesamt wurden schätzungsweise fast eine Million Meldungen gesichtet und analysiert, darunter die Tagebücher der verstorbenen Reinhold Neugebauer und Helmut Bunkus, die seit den 1960er Jahren über einen Zeitraum von mehr als 50 Jahren ihre Beobachtungen akribisch notiert hatten. Damit werden nicht nur die Angaben des 2003 erschienenen und längst vergriffenen »Dortmunder Brutvogelatlas« aktualisiert, sondern auch Durchzügler, Wintergäste und Seltenheiten beschrieben, fast immer ergänzt mit Fotos von



NEU ERSCHIENEN »DORTMUNDER VOGELWELT«

Dortmunder Naturfotografen. Die Darstellung der einzelnen Arten mit ihrem Vorkommen, der brut- und jahreszeitlichen Verbreitung, ihrer Bestandsentwicklung, Gefährdung und ihrem Schutz werden illustriert durch zahlreiche Verbreitungskarten und Durchzugsdiagramme. Damit wird das Buch zur Fundgrube für alle Vogelfreunde, vom Gelegenheitsbeobachter am Futterhaus im Garten über Birder bis zu hauptamtlichen Naturschützern.
Hauptautoren sind Erich Kretzschmar und Benjamin Hamann-Tauber, unter der Mitarbeit von Guido Bennen, Dagmar Uttich, Robin Kretzschmar und Reinhold Neugebauer† und mit Beiträgen von Ralf Bergmann, Heinrich Blana, Bernd Gregarek, Günter Hennemann, Jan Hohmann, Peter Klausmeier, Wolfhard Koth-Hohmann, Peter Krech, Rolf Ohde, Dorothee Scharping-Hammad und Anna Stambulachis. Mehr als 30 Fotografen lieferten ihre besten Bilder, von denen die meisten in Dortmund aufgenommen wurden.
Eine Besonderheit ist ein Kapitel mit Gebietsbeschreibungen, in dem 22 interessante Vogelbeobachtungsgebiete in Wort, Bild und Karte vorgestellt werden. Vom Groppenbruch im Norden bis zum Ruhrlauf im Süden und vom Dellwiger Bachtal im Westen bis zum Pleckenbrinksee im Osten wird das Stadtgebiet abgedeckt. Für jedes Gebiet werden die wichtigsten Lebensräume und die interessantesten Vogelarten beschrieben. Eine auch in einer Karte dargestellte Wanderroute führt die BesucherInnen zu den besten Beobachtungspunkten im Gebiet.

Das Buch umfasst 448 Seiten, kostet 24,90 EUR, und ist beim NABU Dortmund und in vielen Dortmunder Buchhandlungen erhältlich.



ARBEITSGRUPPE IGELSCHUTZ DORTMUND E.V.

FRÜHLINGSZEIT FÜR IGEL

Text + Fotos: ROSEMARIE ADAM

EIN IM HAUS ÜBERWINTERTER, BZW. JEDER GESUND GEPFLEGTE IGEL MUSS WIEDER AUSGEWILDERT UND DARF AUF KEINEN FALL UNNÖTIG LANGE IN GEFANGENSCHAFT GEHALTEN WERDEN. DAS WÄRE QUÄLEREI FÜR DAS FREIHEITSLIEBENDE TIER. ES WÜRDE AUCH GEGEN DAS ARTENSCHUTZGESETZ VERSTOSSEN UND IST STRAFBAR.
Bei normalen Witterungsverhältnissen schlafen gesunde Igel mit einem ausreichenden Gewicht (500 bis 1300 Gramm je nach Größe des Igels) von November bis März oder April.
Bleibt es länger kalt, kann es auch schon mal bis weit in den Mai hinein dauern, wie es im Winter 2012/2013 der Fall war, mit entsprechend später Paarung und zunehmenden Spätgeburten.
Der letzte Winter jedoch hat so manchem »richtigen Winterschläfer«, wozu der Igel gehört, den Schlaf weitestgehend vermasselt. Für viele Igel sicherlich mit hinreichenden Folgen.
Um einen echten Winterschlaf halten zu können, sollten die Außentemperaturen unter 6°C liegen. Alle Körperfunktionen des Igels werden auf ein Minimum reduziert.
So senkt er seine Körpertemperatur von ca. 36°C auf 1 bis 5°C ab. Der Herzschlag reduziert sich von ca.180 Schläge auf nur noch 2 bis 10-mal pro Minute und die Atemfrequenz verringert sich von 50 auf 10 bis 13 Atemzüge pro Minute.
Sind die Außentemperaturen zu hoch, fällt der Igel in einen »Dämmerschlaf«, d. h, der Igel senkt seine oben genannten Funktionen nicht genügend ab, er wacht immer wieder auf.
Das bedeutet für den Igel jeweils einen sehr kräftezehrenden Prozess, bei dem die für den Winterschlaf erforderlich aufgebauten Fettschichten vorzeitig aufgezehrt werden.
Die Tiere wachen entsprechend abgemagert viel zu früh auf, in einer Zeit, wo das Nah-

rungsangebot wie Schnecken, Insekten und Co noch nicht vorhanden ist. Igel, die das Glück haben in einem »igelfreundlichen Garten« zu leben und womöglich eine Futterstelle mit einem gefüllten Futternapf vorfinden, werden den Rest des Winters gut überstehen.
Andere Igel mit weniger Glück, die im Frühjahr abgemagert aufgefunden werden, sollten mit nach Hause genommen und soweit angefüttert und gepflegt werden, dass sie mit einem guten Gewicht wieder ausgewildert werden können.
Voraussetzung: Das Nahrungsangebot muss ausreichend vorhanden sein.

SO SIEHT EIN IGELFREUNDLICHER GARTEN AUS

Damit sich der Igel wohl fühlt, sind einige Kriterien zu beachten.
Gärten sollten nicht geschlossen, sondern untereinander zugänglich sein, weil der Igel einen großen Bewegungsradius hat und dadurch die Menge des natürlichen Nahrungsangebotes vergrößert wird.
Dies setzt aber auch voraus, dass keine Gifte eingesetzt werden, die Schnecken, Insekten, Larven und sonstige Nahrungsangebote für Igel, Vögel und Kleintiere vernichten. Hier bieten sich Alternativen an wie Bierfallen gegen Schnecken, Schierseife oder Brennnesselsud gegen Läuse.
Reisig-, Holz- und Komposthaufen, Hecken, dichtes Gebüsch, Bodendecker, Hohlräume unter Holzstapeln, Gartenhäuschen, Schuppen, Steinhaufen und alten Baumwurzeln bieten gute Unterschlupfmöglichkeiten. Überwinden Sie sich und lassen in einer Ecke des Gartens Laub, Moos und trockene Gräser liegen, Naturmaterialien, die der Igel liebend gerne für seinen Nestbau verwendet.
Eine Wasserstelle ist immer sinnvoll, sie muss aber sauber gehalten werden, um Krankheiten unter den Tieren zu vermeiden.
Im Herbst wird Zusatzfutter dankbar angenommen (Katzendosenfutter, Katzentrockenfutter). Hiermit werden besonders die Igel unterstützt, die noch nicht ihr ausreichendes Gewicht für den Winter erreicht haben.
Um das Futter trocken zu halten und vor anderen Tieren zu schützen, bietet sich der Bau eines Igelfutterhauses an. Auch hier muss die Futterstelle sauber gehalten werden.
Wird ein Igelnest bei Gartenarbeiten entdeckt, womöglich mit Jungen, muss es umgehend wieder abgedeckt und vor weiteren Störungen geschützt werden.
Sollte kurzfristig die Igelmuter nicht anwesend sein, bitte nicht die Babys einsammeln.
Die Mutter kann auf Futtersuche sein oder sich zum Ausruhen in einem anderen Nest befinden.
Erst wenn nach einigen Stunden (ca. 4 Std.) warten die Mutter nicht erschienen ist oder sich die Babys bereits kühlt anfühlen, darf und muss sogar eingegriffen werden.
Das Warten muss in allergrößter Ruhe und sehr großem Abstand geschehen, weil ansonsten die Igelmutter nicht zurückkehrt, um ihre Jungen nicht zu gefährden.
Die Igelbabys gehören sofort in kompetente Hände erfahrener Igelpfleger*innen.

DER FRÜHLING BIRGT FÜR DEN IGEL AUCH VIELE GEFAHREN!

Durch Abbrennen von lange gelagerten Materialien für Brauchtumsfeuer oder Gartenabfällen findet der Igel entweder den Tod oder überlebt vielleicht mit schwersten Verbrennungen.
Durch Mähen unter Buschwerk, Hecken und hohem Gras werden unzählige Igel verletzt oder getötet.



IGEL IM HERBSTLAUB



IGELFREUNDLICHER GARTEN

Haben Sie schon mal einen Igel vor Schmerzen schreien gehört? Sie werden es nie wieder vergessen! Baugruben, Gräben, Kellerschächte, Kellerabgänge, Gartenteiche und Schwimmbecken werden zu tödlichen Fallen. Ausstiegsmöglichkeiten sind schräg gestellte Bretter mit Querleisten, Ziegelsteine auf Treppen, Sumpfzonen am Teich.
Helfen Sie mit, dem Igel eine Überlebenschance zu geben.
Leider ist die Lebenserwartung der Igel von 10 bis 12 Jahre auf 3 bis 4 Jahre gesunken.
Weitere Informationen zum Thema Igel erhalten Sie auf der Homepage **www.igelschutz-do.de**



Spendenkonto Arbeitsgruppe Igelschutz
Sparda-Bank West e.G.
IBAN DE11 3606 0591 0002 0215 58
BIC GENODED1SPE

Arbeitsgruppe Igelschutz Dortmund e. V.
Hallerey 39
44149 Dortmund
TELEFON 0231.17 55 55



In Deutschland gibt es rund 48.000 Tierarten.

Viele davon sind uns ähnlicher als wir denken.

Helfen tun wir allen!

HELFEN SIE UNS!

foto: photocase.de | marshi | www.coteam.net

Trennen Sie die ausgefüllte Beitrittserklärung ab und schicken Sie uns diese in einem frankierten Briefumschlag zu, oder geben Sie sie persönlich in unserer Geschäftsstelle ab.

Beitrittserklärung

TierSchutzVerein Gross-Dortmund e.V. seit 1951

Name

Vorname

Straße und Hausnummer

Postleitzahl und Ort

Geburtsdatum

Beruf

Unterschrift

Beitragshöhe

Sie können die Höhe Ihres Mitgliedsbeitrages pro Jahr selbst bestimmen. Mindesbetrag 20 Euro für ein Jahr.

☐ Ich zahle gerne _____ EUR

☐ Jahresbeitrag 20 EUR

Zahlungsweise

☐ Der Beitrag ist beigefügt

☐ Der Beitrag wird überwiesen

Zusätzliche Spende

Zusätzlich leiste ich eine Spende von

_____ EUR

Unsere Bankverbindungen

Postbank Dortmund
BLZ: 440 100 46 Kto.-Nr.: 62 338 466
IBAN-NR: DE71 4401 0046 0062 3384 66
BIC PBNKDEFFXXX

Sparkasse Dortmund
BLZ: 440 501 99 Kto.-Nr.: 301 002 769
IBAN-NR: DE 16 4405 0199 0301 0027 69
BIC DORTDE 33XXX

Kleppingstraße 37, 44135 Dortmund, Telefon 02 31.81 83 96

TIERSCHUTZVEREIN GROSS-DORTMUND e.V. seit 1951

Tätigkeitsbericht 2018

Tierfutterkosten		
Tiertafel	10.490,17 EUR	
Katzenfutter	2.383,04 EUR	
Hundefutter	251,79 EUR	
sonst. Tierfutter	0,00 EUR	
		13.125,00 EUR

Tierarztkosten		
Katzen	6.338,22 EUR	
Katzen Kastration	9.734,08 EUR	
Hunde	4.634,89 EUR	
andere Tiere	402,07 EUR	
		21.109,26 EUR

sonstige Tierkosten		
Reinigung Taubengelege	4.571,36 EUR	
Artenschutz/Nisthöhlen	1.093,69 EUR	
Fahrtk./Tierkontrollfahrten	855,46 EUR	
		6.520,51 EUR
		40.754,77 EUR

Aufwendg. Jugendgruppe	711,19 EUR
Aufwendg. Tiermobil	1.957,89 EUR
	43.423,85 EUR

Sonstiges

38	Brieftauben wurden von Brieftaubenhaltern abgeholt (durch uns vermittelt)
57	Tierhalter wurden an Tierpensionen verwiesen
70	Anrufer wurden an die Igelgemeinschaft verwiesen
110	Bürger wurden an das Veterinäramt verwiesen
19	Meldungen an das Veterinäramt
6	Meldungen an das Jugendamt
–	Meldung an die Staatsanwaltschaft
3.818	Anrufe in der Geschäftsstelle
5.042	Anfragen per E-Mail
1.624	Besucher in der Geschäftsstelle
2.872	Einsätze Tiermobil

überprüft wurden

98	Tierhaltungen verschiedener Art
65	Tierheim-Hunde auch von auswärtigen Tierheimen

SOLANGE

man noch kein Tier geliebt hat,
bleibt ein Teil der Seele unerweckt.

ANATOLE FRANCE



Foto Pixabay | Alexas_Fotos + Mat Coulton

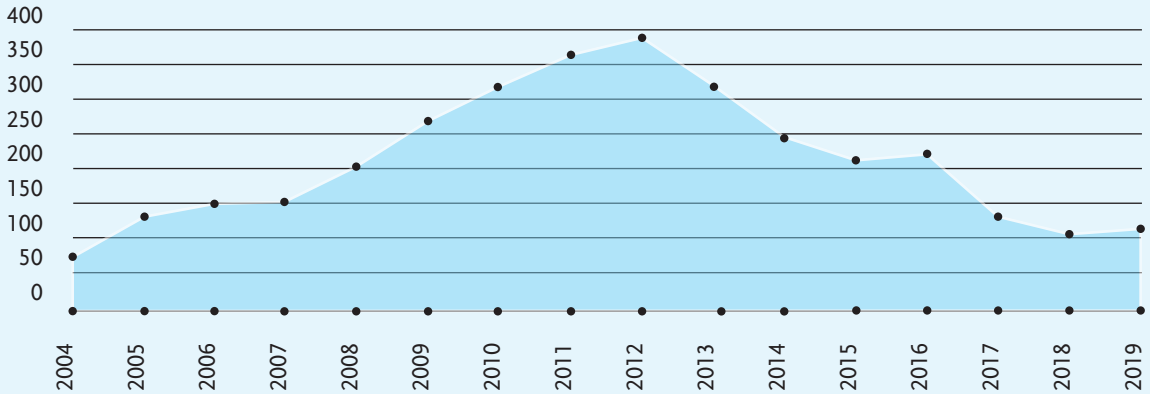
Tel.: 0231/47 55 300 / Fax: 0231/47 55 301
Domänenstr. 12a
44225 Dortmund www.kopierer-in-dortmund.de
WM GmbH



Service
Großflächensysteme
Kopiertechnik
Faxsysteme
Drucker
IT-Lösungen
Verbrauchsmaterial

Antiquitäten * Raritäten * Kunst
Seit 10 Jahren
An- und Verkauf von
Schmuck * Porzellan * Möbel * Silber
Frank Niedert
Hohe Straße 35 • 44139 Dortmund
Telefon 02 31.5 67 81 71 • Mobil 0151.58 87 75 85

Katzenkastration



Der TierSchutzVerein Groß-Dortmund e. V. finanziert zusätzlich seit dem Jahr 1998 die Kastration von Tierheimkatzen in Dortmund.

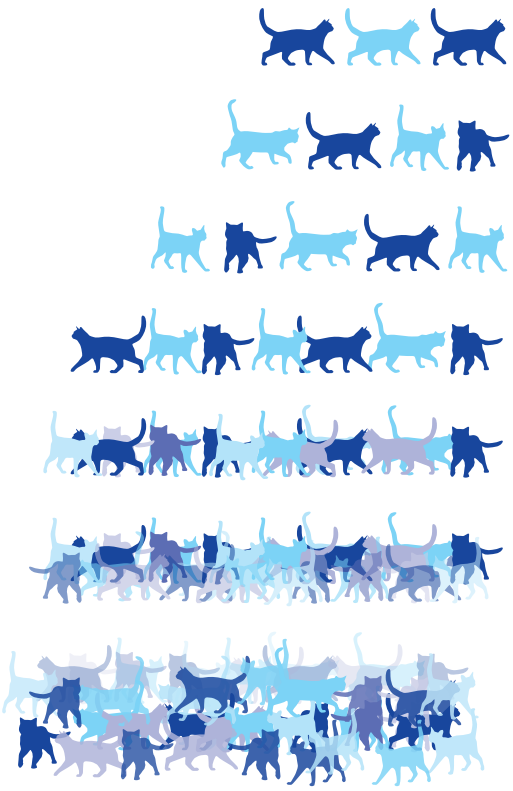
Kastration von	Katzen	Kater
1998	39	33
1999	41	40
2000	46	39
2001	80	45
2002	54	46
2003	100	51
2004	62	58
2005	75	46
2006	80	60
2007	82	55
2008	85	51
2009	69	50
2010	71	67
2011	90	
2012	86	
2013	94	
2014	68	
2015	76	
2016	72	38
2017	94	42
2018	51	53
2019	58	52
gesamt	**1.573**	**826**

Der TierSchutzVerein Groß-Dortmund e. V. hat seit Beginn der Aktion im Jahr 2004 bereits 3808 Katzenkastrationen finanziell unterstützt. Für nachweislich bedürftige Menschen gibt es sogenannte Behandlungsscheine in der Geschäftsstelle, die direkt an den Tierarzt gegeben werden, der dann von den Tierhaltern nur den Eigenanteil kassiert und den Rest vom TierSchutzVerein erstattet bekommt. HELFEN SIE MIT.

Wir kastrieren immer in der Hoffnung, damit das Katzenleid zu lindern. Wenn man bedenkt, wie viel ungewollten Nachwuchs diese Katzen inzwischen hätten und wie sehr die, die im Haus unkastriert leben, gelitten hätten, dann kann man ermessen, wie wichtig diese Aktion ist. Aber es handelt sich um viel Geld, das dazu notwendig ist und durch das der TierSchutzVerein unbedingt auf vermehrte Spenden angewiesen ist.



Katzenvermehrungspyramide



nach 1 Jahr =	12 Katzen
nach 2 Jahren =	66 Katzen
nach 3 Jahren =	382 Katzen
nach 4 Jahren =	2.201 Katzen
nach 5 Jahren =	12.680 Katzen
nach 6 Jahren =	73.041 Katzen
nach 7 Jahren =	420.715 Katzen



Die Vermehrungspyramide ist eine rein rechnerische Darstellung des theoretisch möglichen Verlaufs. Es gibt deutlich geringere Schätzungen, die davon ausgehen, dass die extrem schlechten Lebensbedingungen der verwilderten Hauskatzen zu einer wesentlich geringeren Lebenszeit und damit zu weniger überlebenden Nachkommen führt. Selbst, wenn wir von der niedrigsten Einschätzung ausgehen, ergäben die von uns an den Tierheimkatzen vorgenommenen Kastrationen immer noch, dass mehrere Millionen Katzen weniger zur Welt gekommen sind und unter Umständen das elende Leben von verwilderten Hauskatzen erleiden mussten ... und zwar nur bei uns in Dortmund. Ein zwingendes Argument für eine Kastrationspflicht.



Foto: Pixabay | irokemilau + StockSnap

IN

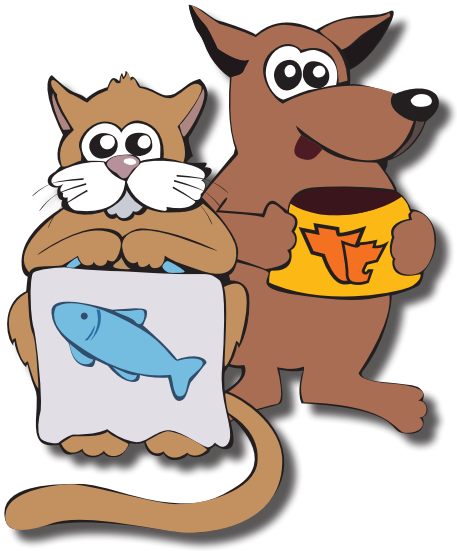
keiner Weise dürfen wir uns dazu bewegen lassen,
die Stimme der Menschlichkeit in uns zum Schweigen zu bringen
zu wollen. Das Mitfühlen mit allen Geschöpfen ist es,
was den Menschen erst wirklich zum Menschen macht.

ALBERT SCHWEITZER

Allein 2019 wurden 110 Katzen und Kater kastriert.

In 21 Jahren wurden insgesamt 1.573 Katzen und 826 Kater aus dem Tierheim kastriert.

Tiertafel aktuell



Text: Christiane Baldwin

100 nachweislich bedürftige Bürger erhalten inzwischen jeden letzten Freitag im Monat Futter für ihre alten Tiere. Der TierSchutzVerein unterstützt natürlich keine Neuanschaffung von Tieren, deren Halter sich diese überhaupt nicht leisten können. Das wäre nicht im Sinne des Tierschutzes.
Die Schlange der Wartenden ist lang. Viele der registrierten Abholer sind selbst nicht gut zu Fuß und haben schwer zu schieben und zu ziehen an dem Futtervorrat. Sie nehmen das alles in Kauf, weil sie ihr Tier nicht abgeben wollen und können, obwohl das Geld mehr als knapp ist. Das wäre weder für die älteren Tiere noch für die Menschen eine gute Lösung. Deshalb hat sich der Tierschutzverein entschlossen, hier im Rahmen seiner Möglichkeiten Abhilfe zu schaffen.
Das ist nur möglich, weil Futterspenden aus der Bevölkerung und auch vom Handel eingehen. Im Augenblick sind alle 100 möglichen Registrierungen vergeben – derzeit kann man sich nur auf die Warteliste setzen lassen. Vorgemerkt werden allerdings nur Tierhalter mit Katzen und Hunden von 5 Jahre bis über 10 Jahre. Wie dringend die Hilfe notwendig ist, erschließt sich in jedem Fall, wenn man einmal die lange Schlange vor der Zimmerstraße 41 stehen sah. Deshalb rufen wir alle Bürger auf, nach Kräften zu spenden und zu helfen.

SPENDEN ERWÜNSCHT

FUTTERSPENDEN
werden auch von unserem Tiermobil abgeholt.
Telefon: 0173.2 70 09 24

GELDSPENDEN
Sparkasse Dortmund
IBAN DE 16 4405 0199 0301 0027 69
BIC DORTDE 33XXX

Futterspenden und Spielzeug für Tiere können in der Geschäftsstelle in der Berswordt-Halle (Stadthauskomplex), Kleppingstraße 37 in Dortmund abgegeben werden, oder immer zu den Öffnungszeiten der Tafel in der Zimmerstraße 41. Bei größeren Mengen bitten wir um telefonische Rücksprache unter 0231.81 83 96.

ÖFFNUNGSZEITEN DER GESCHÄFTSSTELLE IN DER BERSWORDT-HALLE

Montag und Dienstag	10 Uhr bis 16 Uhr
Mittwoch	10 Uhr bis 14 Uhr
Donnerstag	10 Uhr bis 18 Uhr

ÖFFNUNGSZEITEN DER TIERTAFEL IN DER ZIMMERSTRASSE 41
Jeden letzten Freitag im Monat 15 bis 17 Uhr



Adobe Stock | T.Den_Team



Tiertafel des Tierschutz-Vereins Groß-Dortmund e. V.

Wir sagen DANKE!

Wir möchten uns im Namen unserer Tiertafel bei allen unseren Sponsoren bedanken, ohne die wir keine monatliche Ausgabe »auf die Beine stellen könnten«. Unsere größten Förderer, der Fressnapf Heimtierfachmarkt Dortmund, die Fa. Royal Canin und ein namhafter Lebensmittelhandel versorgen uns regelmäßig mit Futterspenden und Zubehör. Auch viele Dortmunder Bürger spenden Futter und Zubehör, sei es, weil ihr Tier verstorben ist oder das Futter nicht mehr verträgt. An manchen Tag sieht es in unserer Geschäftsstelle aus wie in einem Großlager. Auch die Sammelboxen in Lebensmittelmärkten und Futterfachgeschäften sind immer gut gefüllt. Durch den Großeinkauf von Futter über unseren Dachverband (Deutscher Tierschutzbund) bekommen wir besondere Konditionen und viel Gratisware zur Weitergabe an die Teilnehmer der Tiertafel. Alle freuen sich und sind jeden Monat immer überrascht, welche Leckerchen und Zubehör wieder zum Verteilen zur Verfügung gestellt wurden. Nachstehend geben wir Ihnen einen Überblick über die Aufwendungen für Tierfutter seit 2011.

DIE
Welt ist kein Machwerk und die Tiere sind kein Fabrikat zu unserem Gebrauch. Nicht Erbarmen sondern gerechtigkeit ist man den Tieren schuldig.

ARTHUR SCHOPENHAUER

AUFSTELLUNG DER FUTTERKOSTEN VON 2011 BIS 2018 LT. BWA

2011	
Katzenfutter	14.892,87 EUR
Hundefutter	1.228,01 EUR
Gesamt	**16.120,88 EUR**
2012	
Katzenfutter	14.218,54 EUR
Hundefutter	2.698,67 EUR
Tiertafel	3.335,76 EUR
	20.252,97 EUR
abzgl. Spende Tiertafel	-750,00 EUR
Gesamt	**19.502,97 EUR**
2013	
Katzenfutter	3.111,04 EUR
Tiertafel	15.485,85 EUR
	18.596,89 EUR
abzgl. Spende Tiertafel	-2.693,79 EUR
Gesamt	**15.903,10 EUR**
2014	
Katzenfutter	6.064,46 EUR
Tiertafel	15.156,04 EUR
	21.220,50 EUR
abzgl. Spende Tiertafel	-2.089,00 EUR
Gesamt	**19.131,50 EUR**
2015	
Gesamt	**12.563,33 EUR**
2016	
Katzenfutter	4.538,25 EUR
Tiertafel	8.276,06 EUR
Hundefutter	829,71 EUR
	13.644,02 EUR
abzgl. Spende Tiertafel	3.555,00 EUR
Gesamt	**10.089,02 EUR**
2017	
Katzenfutter	4.131,58 EUR
Tiertafel	10.042,82 EUR
Hundefutter	289,01 EUR
	14.463,41 EUR
abzgl. Spende Tiertafel	8.508,00 EUR
Gesamt	**5.955,41 EUR**
2018	
Katzenfutter	2.283,04 EUR
Tiertafel	10.490,17 EUR
Hundefutter	251,79 EUR
	13.128,00 EUR
abzgl. Spende Tiertafel	1.585,00 EUR
Gesamt	**11.540,00 EUR**

TIERSCHUTZVEREIN GROSS-DORTMUND e.V. seit 1951

Was Sie wissen sollten!



ILONA PUSCH + KAROLA GAIDIES SIND MITARBEITERINNEN IM BÜRO DES TIERSCHUTZVEREINS

DER VORSTAND
1. VORSITZENDE Erika Scheffer, Kauffrau
STELLVERTR. VORSITZENDER Peer Fiesel, Rechtsanwalt
SCHATZMEISTERIN Marja Kettner, Kauffrau
1. SCHRIFTFÜHRERIN Ilona Pusch, Kauffrau
2. SCHRIFTFÜHRER Dr. Frank Brandstätter, Direktor Zoo Dortmund

DER BEIRAT
Jugendgruppenleiterin. Katrin Stoppel, Dipl. Sozialpädagogin
Dr. med. vet. Stephan Rist
Chantal Valente, Immobilien-Kauffrau

HERZLICHEN DANK





UNSERE SPENDENKONTEN

Postbank Dortmund
BLZ: 440 100 46 Kto.-Nr.: 62 338 466
IBAN-NR: DE71 4401 0046 0062 3384 66
BIC PBNKDEFFXXX

Sparkasse Dortmund
BLZ: 440 501 99 Kto.-Nr.: 301 002 769
IBAN-NR: DE 16 4405 0199 0301 0027 69
BIC DORTDE 33XXX

Sparkasse Dortmund | Hundeauslaufflächen
BLZ: 440 501 99 Kto.-Nr.: 301 024 649
IBAN-NR: DE 83 4405 0199 0301 0246 49
BIC DORTDE 33XXX

TIERSCHUTZZENTRUM DORTMUND

Tierschutzzentrum Dortmund
Hallerey 39
44139 Dortmund
Telefon 02 31.17 06 80

ÖFFNUNGSZEITEN

Montag	12:00 Uhr bis 15:00 Uhr
Dienstag	12:00 Uhr bis 15:00 Uhr
Mittwoch	geschlossen
Donnerstag	12:00 Uhr bis 18:00 Uhr
Freitag	geschlossen
Samstag	12:00 Uhr bis 14:00 Uhr

Im Notfall das TierMobil anrufen!

Seit längerer Zeit erhalten wir täglich Anrufe von Bürgern, die nicht wissen, wie sie ihr Tier zum Tierarzt bringen können, da sie weder Auto noch sonstige Fahrgelegenheit haben, zumal sie in sozial schwachen Verhältnissen leben.



Gerade in Dortmund wird durch Arbeitslosigkeit die soziale, ungewollte Armut immer größer. Es gibt Familien, die kein Geld haben, ihr todkrankes Tier zum Einschläfern zum Tierarzt zu bringen. Ebenso ist es vielen Bürgern unmöglich, ihren frisch operierten Hund per Straßenbahn nach Hause zu schaffen. Aus diesen Gründen haben wir uns entschlossen, für die Tierfreunde in Dortmund ein Tier-Mobil / Transport-Service einzurichten. Über Handy kann ein Termin vereinbart werden, um mit dem jeweiligen Tier zum Tierarzt zu fahren, oder falls durch einen Unfall bedingt ein Tier in eine Pflegestelle soll, wird es von unserem Fahrer dorthin gebracht.
Außerdem stehen wir auch bereit, den letzten Weg zum Einschläfern des Tieres beim Tierarzt zu übernehmen. Zudem fahren wir auch mit den Haltern zum Tierfriedhof, wenn diese sonst keine Fahrgelegenheit dahin haben.
Alle diese Service-Dienste sind kostenfrei, jedoch freuen wir uns natürlich über evtl. kleine Spenden.



SO ERREICHEN SIE UNS

TierSchutzVerein Gross-Dortmund e.V.
Berswordt-Halle/Stadthauskomplex
Kleppingstraße 37
44135 Dortmund

Telefon 02 31.81 83 96
Fax 02 31.83 72 98

ÖFFNUNGSZEITEN

Montag	10:00 Uhr	bis	16:00 Uhr
Dienstag	10:00 Uhr	bis	16:00 Uhr
Mittwoch	10:00 Uhr	bis	14:00 Uhr
Donnerstag	10:00 Uhr	bis	18:00 Uhr

DAS TIERMOBIL IST FÜR SIE DA

montags bis donnerstags
von 8:00 bis 17:00 Uhr

Sie erreichen uns in dieser Zeit unter der folgenden Mobilrufnummer: 0173.2 70 09 24

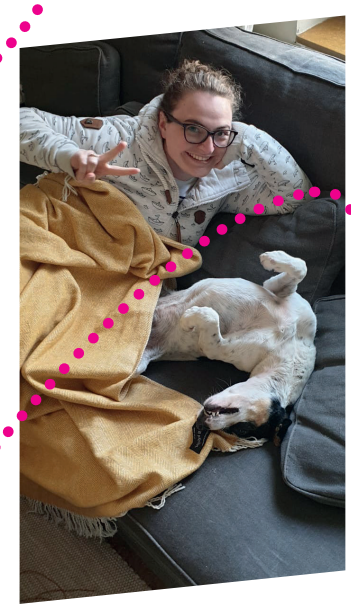
WICHTIGE INFORMATION

Falls Sie planen, uns in Ihrem Testament zu bedenken, möchten wir Sie hiermit auf die richtige Formulierung hinweisen. Als Erbe oder Nachlassnehmer darf immer nur der **TierSchutzVerein Groß-Dortmund e. V., Kleppingstraße 37, 44135 Dortmund**, benannt werden. Wenn hier z. B. Tierheim stehen würde, fließt das Erbe an die Stadt Dortmund als derzeitigem Betreiber.

Foto: fotolia.com, Robert Kneschke foto: fotolia.de michael pettigrew, degari

Die lange Reise von RUFFY in unsere Familie









Mein Mann Philipp und ich lernten Ruffy bereits 2016 kennen. Damals machten wir im Haus meiner Großeltern, in einem portugiesischen Dorf, mit der Familie Urlaub. Eines Nachmittags kam dann unsere kleine Fledermaus um die Ecke geschlichen. Das ist gar nicht so ungewöhnlich, da es einige Straßenhunde gibt, die versuchen sich von den Menschen etwas zu Futtern zu ergattern. Natürlich hatten auch wir Mitleid mit ihm und versorgten ihn den ganzen Urlaub mit frischem Wasser, richtigem Hundefutter und leckerem Kochschinken als Schmankerl. Was uns an Ruffy schon damals faszinierte war seine Sanftmütigkeit. Er hat uns sehr schnell vertraut obwohl es wahrscheinlich war, dass er auch schlechte Erfahrungen mit Menschen gemacht hatte. Einige Tage bevor wir abreisten kam Ruffy dann nicht mehr zu uns. Das war auch in Ordnung, schließlich sollte er sich auch gar nicht zu sehr an uns gewöhnen. 2018 machten wir wieder Urlaub in Portugal, wieder im Haus meiner Großeltern, nur Ruffy war leider nicht mehr aufzufinden.

So vergingen weitere 1,5 Jahre bis das Schicksal uns wieder zusammenführte. Ende Januar surfte ich während einer Autofahrt im Internet. Und dort poppte plötzlich ein Foto von Ruffy auf. Er war von einer Tierschutzorganisation aufgenommen worden und man suchte per Internetaufruf nach einer Familie für ihn. Philipp war sofort Feuer und Flamme und wollte am liebsten direkt am nächsten Tag los, um ihn abzuholen. Ich wiederum wollte nichts überstürzen, schließlich habe ich schon einige Erfahrungswerte mit Tieren gemacht und durch meine Arbeit im Tierschutz schon einiges mitbekommen. Ich halte es grundsätzlich für schwierig ein Tier in seiner Familie aufzunehmen, dass man quasi nur von einem Foto kennt. Es gab tausend Fragen für mich, die ich vorher beantwortet haben wollte. Schließlich war es überhaupt nicht geplant in nächster Zeit einen Hund zu adoptieren. Wir unterhielten uns mit einer Menge Leute, befragten die Familie und einen Hundetrainer und standen im engen Kontakt mit dem Verein in Portugal. Zudem informierten wir uns über die gesetzlichen Vorschriften, die einzuhalten waren. Dann die endgültige Entscheidung: Ruffy, wir kommen und holen dich! So machten wir uns Anfang März mit dem Auto auf den Weg, um ihn in Portugal abzuholen. Wir hatten für uns ziemlich schnell entschieden, dass wir einem Hund, die Reise im Bauch eines Flugzeuges nicht zumuten wollten. Schließlich hatten wir keine Ahnung wie er das verkraften würde. Generell blieb er für uns ein kleines Überraschungspaket. In über drei Jahren kann schließlich viel passiert sein. Doch zum Glück war Ruffy noch immer der sanftmütige und liebe Hund, wie wir ihn kannten. Das Wiedersehen war aufregend und voller Freude! Die Pflegerin von Ruffy musste ein paar Tränchen wegwischen.

Die lange Rückfahrt war für Ruffy überhaupt kein Problem. In seiner Transportbox sicher verstaut, guckte er gerne aus dem Fenster und verschlief den meisten Teil der Fahrt. Auch Zuhause angekommen hat die Zusammenführung mit unseren Katzen ohne Probleme geklappt. Ob er katzenverträglich ist, wurde im Vorhinein mit einer »Volunteer-Cat« ausprobiert. Jetzt lebt unsere kleine Fledermaus schon seit drei Wochen bei uns und ist nicht mehr aus der Familie wegzudenken.

Natürlich gibt es noch einige Dinge, die mit ihm trainiert werden müssen. Allem voran das Alleinebleiben, doch wir sind mehr als glücklich diese Entscheidung getroffen zu haben. Wenn er vor uns herläuft und seine Ohren wie Fledermausflügel auf und ab schlackern merken wir, wie sehr wir uns in diesen Hund verliebt haben. Philipp wird Ruffy ab Anfang April ins Büro mitnehmen. Dort wird er vermutlich der Star der Belegschaft werden und alle mit seinem Charme einnehmen. Manchmal stelle ich mir die Frage: War es verrückt für einen Hund, den wir kaum kannten, über 4000 Kilometer zu fahren, auf einen Urlaub zu verzichten und unser Leben zu ändern? Hm, nein. Wir haben das schließlich nicht für einen Hund gemacht, sondern für unseren Hund. Ich möchte am Ende meines Artikels jedoch gerne jeden bitten, gut darüber nachzudenken, einen Hund zu adoptieren. Wir haben vorher jedes Szenario, dass sich in unserem neuen Leben mit Hund ergeben könnte, durchgespielt und erst als wir für alle eine zufriedenstellende Lösung gefunden hatten, ja zu Ruffy gesagt. Aber andererseits, man kann auch einfach mal auf sein Herz hören. So wie Philipp es getan hat.

Pflaster auf Ei rettet Kiwi-Küken

WELLINGTON. Eine Notreparatur an der Eierschale hat ein seltenes Kiwi-Küken in Neuseeland gerettet. Helfer mussten das eingedrückte Ei mit einem Stück Eierschale notdürftig zukleben, damit das Küken bis zum Schlüpftermin überleben konnte, wie eine Mitarbeiterin des Naturparks Rainbow Springs gestern mitteilte. Das Küken trägt den Namen Fissure – etwa: Riss oder Spalt. *dpa*



Der Kiwi ist vom Aussterben bedroht. FOTO DPA

RUHRNACHRICHTEN | 19. Oktober 2019

Pfeilgiftfrösche im Hotelzimmer

Hamm. In einem Hotelzimmer in Hamm haben Polizei und Zoll 112 seltene Pfeilgiftfrösche aus Panama sichergestellt. Eine 35-jährige mutmaßliche Kurierin habe die Tiere dort einem Käufer übergeben sollen, berichtete das Zollfahndungsamt in Essen am Dienstag.

Die 35-Jährige erwartet nun ein Strafverfahren. Sie habe weder eine Einfuhrgenehmigung noch einen Nachweis über die Herkunft der Frösche vorweisen können. Ein Großteil der Frösche gehört zu einer Unterart, die erst vor zwei Jahren in Panama entdeckt wurde und unter besonderem Schutz steht. Den Schwarzmarktwert bezifferte der Zoll auf rund 25 000 Euro. *dpa*

WR | 18. März 2020

Polizei fängt Hängebauchschwein



Ein ausgebüchstes Hängebauchschwein ist am Montag durch Altena spaziert und hat einen Polizeieinsatz ausgelöst. Eine Passantin bemerkte das freilaufende Schweinchen, alarmierte die Polizei und packte sich das Tier. Sie hielt es geduldig in Schach, bis Beamte es entgegennahmen und in einen Streifenwagen verfrachteten. Das Haustier höre auf den Namen „Ursel“ und sei nicht weit gekommen, sagte ein Sprecher der Polizei im Märkischen Kreis. Die erleichterte Besitzerin habe am Ende der Aktion buchstäblich „Schwein gehabt“. FOTO POLIZEI MÄRKISCHER KREIS/DPA

RUHRNACHRICHTEN | 25. Februar 2020

Noch 130 Birkhühner in Niedersachsen

Nur noch 130 Birkhühner leben in der Lüneburger Heide. Damit stehe dieses wichtige Vorkommen der bundesweit selten gewordenen Vögel möglicherweise vor der Auslöschung, warnte die Landesjägerschaft. Nach einer vorübergehenden Erholung der Bestände seien Experten zunächst davon ausgegangen, dass es gute Chancen für einen langfristigen Erhalt des Birkhuhns in der Heide gebe, sagte der Sprecher der Landesjägerschaft, Florian Röll-fing. Doch nun sehe es schlecht aus. *dpa*

Ruhrnachrichten | 7. Dezember 2019

Hund führt zu getöteter Frau

Bielefeld. Durch ihren immerzu bellenden Hund ist in Bielefeld eine tote Frau entdeckt worden, die laut Polizei erwürgt wurde. Ein 59-jähriger Nachbar aus demselben Haus wurde als mutmaßlicher Mörder verhaftet. Anwohner hatten am 23. Dezember die Polizei alarmiert, weil der Hund in den frühen Morgenstunden in dem Mehrfamilienhaus fortwährend bellte. Weil sie einen Notfall vermuteten, drangen die Beamten in die Wohnung der 34-jährigen Bewohnerin ein und fanden die Leiche der Frau. Laut Obduk-

WR | 29. November 2019

Mutiger Dackel vertreibt Räuber

Hagen. Ein tapferer Dackel hat in Hagen einen Räuber in die Flucht gebissen. Der Unbekannte wollte offenbar der 72-jährigen Halterin des kleinen Hundes eine Einkaufstasche stehlen, wie die Polizei am Donnerstag mitteilte. Als der Täter auf die gerade aus ihrem Auto gestiegene Frau zurannte, griff der Dackel ein: Er bellte den Mann an und biss ihm ins Hosenbein. *AFP*

RUHRNACHRICHTEN | 14. Februar 2020

Liebe Tierfreunde,



AN DIESER STELLE MÖCHTEN WIR EUCH WIE IMMER ÜBER DIE NEUSTEN AKTIVITÄTEN DER BÄRENBANDE, DER JUGENDGRUPPE DES TIERSCHUTZVEREINS, BERICHTEN. MEHR INFORMATIONEN UND FOTOS FINDET IHR IM INTERNET UNTER »WWW.DIEBAERENBANDE.DE« ODER BEI FACEBOOK UNTER »TIERSCHUTZGRUPPE BÄRENBANDE«.









Text + Fotos: Katrin Stoppel

TRINKSCHALEN FÜR VÖGEL HERSTELLEN

Da der letzte Sommer aufgrund der Hitze die Tier- und Pflanzenwelt vor eine große Herausforderung stellte, entschieden wir uns, in diesem Jahr hübsche Wasserschalen für Vögel (und Insekten) herzustellen. Natürlich kann man auch einfach »nur« Pflanzenuntersetzer nehmen, wir gestalteten sie aber noch hübsch mit Mosaiksteinen. So lassen sich herkömmliche, langweilige Schalen in richtige Kunstwerke verwandeln. Wenn man noch ein paar Steinchen ins Wasser legt, können auch Insekten daraus trinken. Wichtig ist, dass das Wasser täglich gewechselt und die Schale gereinigt werden sollte, da sich besonders im Sommer über das Wasser Krankheiten unter den Vögel verbreiten können, da sie auch gerne in den Schalen baden.



DER SOMMER KANN KOMMEN, WIR SIND GERÜSTET!



FÜR DIE DEMOTEILNEHMER SCHIEN AM ENDE SOGAR DIE SONNE.

KLIMA-DEMO »PARENTS FOR FUTURE«

Da sich die Jugendgruppe immer samstags trifft, konnten wir uns nicht als Gruppe an einer der »Fridays For Future«-Demonstrationen beteiligen – obwohl sich einzelne Gruppenmitglieder natürlich engagiert haben. Also schlossen wir uns kurzerhand einer von »Parents For Future« organisierten Demonstration an einem Samstag an. Denn letztendlich ist es nicht wichtig, wer die Demos organisiert, sondern dass man überhaupt für den Klimaschutz auf die Straße geht und die Politiker endlich wach werden.

Und gleichzeitig konnten besonders die Schüler an diesem Samstag den Zweiflern zeigen, dass sie nicht nur demonstrieren gehen, um nicht in die Schule zu müssen. Und geregnet hat es anfangs auch noch. Viele Unkenrufe lauteten übrigens, die Schüler sollten z.B. lieber Müll sammeln gehen, anstatt zu demonstrieren. Das hatten wir in den Wochen vorher bereits getan – den Schuh konnte man den Kindern und Jugendlichen aus der Bärenbande also auch nicht anziehen.

illus: fotolia.de

BärenBande
aktiv.jung.cool.

KATZENSPIELZEUG BASTELN

Weil wir für die Hundemessen immer sehr viel Hundespielzeug herstellen, es in unserer Gruppe aber auch einige Katzenhalterfamilien gibt, haben wir auf mehrfachen Wunsch nun endlich mal Katzenspielzeug selbst gebastelt. Katzen sind, was Spielzeug angeht, oft herrlich genügsam. Nicht wenige Katzenhalter berichten, dass ihre Tiere die Kartons ihres neuen, teuren Spielzeugs oft interessanter finden als das Spielzeug selbst. Auch ein zusammengeknülltes Stück Zeitung kann eine Katze oft dauerhaft beschäftigen und erfreuen. Wir griffen daher auch zu einfachen Mitteln und bastelten aus leeren Küchenpapierrollen tolle Leckerli-Rollen für Katzen.
Dafür teilten wir die Rollen zunächst in zwei Hälften und verschlossen die offenen Enden mit Pappe. Die Rollen wurden dann mit viel Kleister und mehreren Schichten aus Zeitungspapierstreifen bedeckt und mussten erstmal ordentlich durchtrocknen.
Anschließend konnten sie nach Herzenslust angemalt werden und genau das haben wir getan! Da wir ausreichend Rollen hergestellt haben, konnten die Katzenhalter Rollen mit nach Hause nehmen, die übrigen Rollen werden wir nächstes Jahr mit an unseren Verkaufsstand bei der »Hund und Katz« nehmen.



SCHNELL UND GÜNSTIG GEMACHT – KATZENLECKERLI-ROLLEN

FETTFUTTER FÜR DIE WINTERFÜTTERUNG DER VÖGEL HERSTELLEN

Alle Vöglein sind schon da ... So heißt es in einem berühmten Kinderlied. Doch leider sind längst nicht mehr alle Vögel da, denn verschiedene Faktoren machen es den Vögeln leider sehr schwer. Das größte Problem ist, dass sie häufig einfach nicht genug Nahrung finden. Und hier können wir alle einen wichtigen Beitrag leisten, indem wir den Vögeln im besten Fall das ganze Jahr über, zumindest aber im Winter noch zusätzliches Futter anbieten.
In der Bärenbande ist es daher inzwischen Tradition, dass wir in den Wintermonaten immer wieder Fettfutter in den unterschiedlichsten Formen herstellen. Futtertassen oder in eine Fett-Futter-Mischung getränkte Zapfen können in Bäumen oder Sträuchern aufgehängt werden. Das schmeckt nicht nur den Vögeln, sondern sieht auch einfach toll aus. Für die Bodenfresser können unterschiedlichste Formen mit der Mischung befüllt werden.
Grundlage ist immer Fett, das bei niedriger Temperatur geschmolzen wird, wir haben uns für Kokosfett entschieden. In die Tassen und Formen haben wir dann nach Lust und Laune geschälte und ungeschälte Sonnenblumenkerne, Lein- und Hanfsamen, Erdnussbruch, Haferflocken, Rosinen und Mehlwürmer gefüllt und sie anschließend mit dem Fett aufgefüllt. In die Futtertassen haben wir noch ein Stöckchen gesteckt, auf dem die Vögel sitzen können. Die Futtertassen und Formen können nach einer gründlichen Reinigung immer wieder neu befüllt werden, so spart man auch noch anfallenden Abfall.



CELINE UND LENI LASSEN DAS KOKOSFETT LANGSAM SCHMELZEN.



IN DIE FETT-FUTTER-MISCHUNG WERDEN VON CELINE, LENI UND NORA TANNENZAPFEN GETAUCHT

BESUCH DER PLUMPLORIS UND ANDERER TIERE IM ZOO DORTMUND

Ein ganz besonderes Gruppentreffen durfte die Bärenbande wieder mal im Dortmunder Zoo erleben. Wir trafen Marcel Stawinoga, der im Zoo Dortmund den Verein Plumploris e.V. gegründet hat (siehe Artikel in diesem Heft), einen Verein zum Schutz und zur Erforschung von Plumploris, die in ihrer Heimat, den Wäldern Süd- und Südostasiens, häufig gefangen, geschmuggelt, verkauft und illegal als Haustiere gehalten werden.
Der Verein baute eine Rehabilitationsstation für Plumploris in Nordsumatra auf, in der beschlagnahmte Tiere aus illegalen Haltungen wieder auf die Wildnis vorbereitet und nicht wieder auswilderungsfähige Tiere dauerhaft artgerecht untergebracht werden können.

In Deutschland sind die kleinen Affen durch vermeintlich niedliche Fotos und Videos im Internet etwas bekannter geworden. Sie dienen in Touristengegenden gerne als Fotoobjekt, mit dem sich zahlungswillige Touristen ablichten lassen können. Dafür werden den Tieren meist die Eckzähne abgeschnitten, denn sie sollen ja nicht beißen (sie sind sogar giftig). Wenn Plumploris Angst haben, reißen sie ihre Arme hoch. Gerade dieses Verhalten wird fälschlicherweise als besonders »süß« angesehen und findet sich in zig Internetvideos. Es wird sogar gerade eine Studie durchgeführt, um festzustellen, inwieweit der Einfluss von sozialen Medien Einfluss auf die Gefährdung von Plumploris hat. Als nachtaktive Tiere leiden Plumploris außerdem häufig an entzündeten Augen, da sie gezwungen werden, tagsüber aktiv zu sein. Tatsächlich konnten wir aus diesem Grund auch nur einen halben Blick auf die Plumploris werfen und ließen sie dann lieber schlafen, anstatt sie zu wiegen.
Auf dem Weg zu den Plumploris durften wir allerdings schon allerhand tolle Dinge erleben – wir haben das Trampeltier Ute mit Knäckebrot gefüttert, den beiden Stachelschweinen Rita und Barry Nüsse zugeworfen und zugesehen, wie die Orang Utans (vermeintlichen) Müll aus ihrem Gehege gegen Nüsse eingetauscht haben. So räumen sie quasi selbst ihr Zimmer auf. Alles in allem ein abwechslungsreicher und spannender Tag im Zoo.



DAS TRAMPELTIER UTE NAHM GERNE DAS KNÄCKEBROT VON UNS



MARCEL STAWINOGA ERZÄHLTE UNS EINE MENGE WISSENSWERTES ÜBER PLUMPLORIS



DIE STACHELSCHWEINE BARRY UND RITA HÖRTEN PERFEKT AUF IHRE NAMEN UND KAMEN AUS DER HINTERSTEN ECKE DIREKT ANGERANNT

2. MAHNWACHE ANLÄSSLICH DER DEUTSCHEN BRIEFTAUBENAUSSTELLUNG

Einmal im Jahr findet in der Dortmunder Westfalenhalle die Deutsche Brieftaubenausstellung statt – die weltweit größte und international besuchte Ausstellung von Brief- und Rassetauben. Wie bereits im letzten Jahr schlossen sich dafür verschiedene Tierschutzorganisationen und Taubenschützer zu einer friedlichen Mahnwache direkt vor dem Eingang zusammen, um auf das Leid dieser Tiere aufmerksam zu machen. Aus der Jugendgruppe kamen wieder bewusst nur zwei der »alten Hasen« mit, da stundenlanges Rumstehen in der Kälte erstens nichts für die jungen Mitglieder ist und wir zweitens leider auch manchmal Anpöbelungen ausgesetzt sind, vor denen die Kinder geschützt werden sollten. Diskussionen mit den Taubenzüchtern waren kaum möglich, meist bestanden sie aus Monologen der Herren (Frauen sind bei der Ausstellung eher seltene Gäste), unseren Argumenten wurde selten Gehör geschenkt. Und die wenigen Leute, die uns zuhörten, bestätigten zum Teil unsere Aussagen und Erfahrungswerte. Immer wieder geben die Züchter den Greifvögeln die Schuld an verendeten Brieftauben – in ihren Augen das größte Problem. Und ja, es werden viele Brieftauben auf ihrer unfreiwilligen Reise oder auch am Schlag von Greifvögeln geschlagen – ein natürliches Risiko, dem Tiere in der Wildnis ausgesetzt sind. Brieftauben sind aber keine Wildtiere. Nach vielen hunderten, manchmal sogar tausenden Kilometern sind sie erschöpft und leichte Beute. Dies ist keine natürliche Selektion. Ein verantwortungsvoller Tierhalter schützt seine Tiere so gut er eben kann vor allen möglichen Gefahren. Ein Tier auf eine tage- oder wochenlange Reise ins Ungewisse zu schicken, gehört sicher nicht dazu.



NORA UND LIAM BEIM STILLEN PROTEST BEI DER MAHNWACHE

VORBEREITUNGEN UND STAND AUF DER VDH-AUSSTELLUNG »HUND UND KATZ« UND »HUND UND PFERD«

Zweimal im Jahr findet in der Dortmunder Westfalenhalle eine der größten und meistbesuchten Hundemessen Deutschlands statt – die »Hund und Katz« bzw. die »Hund und Pferd«. Für die Bärenbande ist es inzwischen Tradition, dass wir dort – neben dem Informationsstand des Tierschutzvereins – mit einem eigenen Stand vertreten sind, an dem wir unsere Hundespielzeuge verkaufen und über die Arbeit der Jugendgruppe informieren.



LENA, FINJA, MINA, JULI UND EMILIA PRÄSENTIEREN IHRE SELBSTGEMACHTEN ZERGEL



FRAU SCHEFFER, LIAM, FINJA, CELINE, LENI, JULI UND EMILIA AM STAND AUF DER MESSE HUND UND PFERD

Die Hundespielzeuge stellen wir in den Gruppenstunden vorher her und sie sind so beliebt, dass wir immer schon vor Messe-Ende ausverkauft sind. Ein Verkaufsschlager sind jedes Jahr unsere Schnüffelmatten, in denen Leckerchen versteckt werden, die der Hund dann erschnüffeln muss.

Natürlich bleibt aber auch genug Zeit, selbst über die Messe zu gehen und vielleicht die eine oder andere Kleinigkeit für den eigenen Vierbeiner zu ergattern. Außerdem hat man die Möglichkeit, auch mal andere, unbekannte Hunderassen zu sehen als die eher »alltäglichen«. Von traumhaft schönen Hunden bis hin zu Qualzuchten, die unbedingt verboten werden sollten.

TRASHTAG-CHALLANGE

Im Internet wird immer wieder zu oft fragwürdigen Challenges aufgerufen. An einer Challenge im letzten Jahr hat sich die Jugendgruppe allerdings sehr gerne beteiligt – an der „Trashtag-Challenge“. Und das gleich zweimal. Bei der Trashtag-Challenge geht es darum, einen vermüllten Ort vor und nach einer Aufräumaktion zu fotografieren. Eine ganz einfache, aber nützliche Idee, die jeder direkt vor der Haustür, zum Beispiel an der Bushaltestelle, umsetzen kann. Wir haben uns zunächst an einer wirklich großen Aufräumaktion im Westpark beteiligt, bei der insgesamt mehrere Tonnen Müll zusammenkamen. Außerdem sind wir noch einmal auf eigene Faust im Rahmen der »Sauberen Stadt« losgezogen und haben vor der eigenen Haustür gekehrt bzw. rund um den Fredenbaumpark, wo sich unser Gruppenraum befindet. Bei beiden Aktionen mussten wir feststellen, dass offensichtlich besonders Parkplätze gerne als öffentliche Müllabladeflächen betrachtet werden.



NORA SAMMELT MIT VIEL GEDULD KRONKORKEN UND SCHERBEN IM WESTPARK



MINA, KATRIN UND LIAM, NACHDEM SIE ERFOLGREICH EINEN PARKPLATZ VOM MÜLL BEFREIT HABEN

OHRENKNEIFERQUARTIERE HERSTELLEN UND GESTALTEN

Ohrenkneifer haben leider einen schlechten Ruf – dabei gehören sie doch eigentlich zu den nützlichen Helfern im Garten, denn sie fressen mit Vorliebe Blattläuse. Den widersprüchlichen Namen erhielten die kleinen Krabbeltiere, weil im Mittelalter zerriebene Ohrenkneifer gegen Ohrenleiden eingesetzt wurden – nicht etwa, weil sie in Ohren krabbeln oder mit ihren kleinen Zangen am Hinterleib in unsere Ohren zwicken würden. Wer also Blattläuse im Garten hat, kann mit Hilfe von schnell hergestellten, hübschen Ohrenkneiferquartieren die Ansiedlung der kleinen Helfer unterstützen.
Dafür nimmt man einfach einen herkömmlichen Tontopf. Der kann angemalt werden, wie es die Phantasie erlaubt. Durch das Loch zieht man eine Kordel. Wenn das Ohrenkneiferquartier aufgehängt werden soll, sollte die Kordel lang genug sein. Der Tontopf wird anschließend mit Holzwolle befüllt und an das untere Ende der Kordel wird ein Stöckchen geknotet, das die Holzwolle vor dem Rausfallen bewahrt. Das Ohrenkneiferhotel kann entweder kopfüber, also mit der offenen Seite nach unten, auf den Boden gestellt oder an einen Baum gehängt werden. Dabei ist zu beachten, dass die untere Seite Astkontakt hat.



DIE FERTIGEN WERKE SIND NICHT NUR NÜTZLICH, SONDERN KÖNNEN SICH WIRKLICH SEHEN LASSEN

BESUCH EINER PRIVATEN VOGELPÄPPELSTATION

Das viele unserer heimischen Vögel in Not sind, weil sie nicht genug Futter, aber oft auch nicht genügend Nistmöglichkeiten finden, haben wir schon berichtet. Umso wichtiger ist es, dass Vögeln, die in Not geraten sind, geholfen wird. Das übernehmen häufig »Päppler«, die verwaiste Jungvögel großziehen oder verletzte Vögel gesund pflegen, um sie anschließend wieder in die Freiheit zu entlassen. Doch nicht immer muss einem jungen Vogel geholfen werden. Leider werden z.B. oft sogenannte »Ästlinge« mitgenommen. Das sind junge Vögel, die gerade flügge werden, aber manchmal noch etwas unbeholfen herumsitzen, weil sie noch besser fliegen lernen müssen. Sie werden von ihren Eltern aber noch versorgt. Ein wichtiges Merkmal neben der Entwicklung der Befiederung ist, wie die Vögel sitzen. Hocken sie nämlich auf ihrer Ferse und stehen nicht richtig auf den Beinchen, kann es sich um einen »Nestling« handeln. Dieser Vogel gehört dann noch ins Nest. Wenn man keine Gelegenheit hat, ihn ins Nest zurückzusetzen, sollten man ihn tatsächlich mitnehmen, in fachkundige Hände übergeben und nicht mithilfe von oft fragwürdigen Tipps aus dem Internet versuchen, ihn selbst großzuziehen. Ästlinge und Nestlinge zu unterscheiden, ist nicht immer ganz einfach, weswegen leider häufig junge Vögel unnötig eingesammelt und von ihren Eltern getrennt werden. Ein weiteres, wichtiges Merkmal, ob ein Vogel Hilfe braucht, ist sein Ernährungszustand. Besonders Menschen, die sich um Stadttauben kümmern, finden immer Tiere mit einem spitz hervortretendem Brustbein, was auf eine Unternährung schließen lässt. Dies muss man tatsächlich ertasten, da Vögel sich oft aufplustern und dadurch dicker wirken, als sie tatsächlich sind.
Die Bärenbande lernte an einem spannenden Tag, wann ein Vogel Hilfe braucht und wann nicht und wie man es überhaupt erkennen kann und wird ihr Wissen sicher an viele Menschen weitergeben.



EMILIA, LENI UND CELINE HABEN KEINE VORURTEILE GEGEN STADTTAUBEN

ARTENSCHUTZTAG IM ZOO DORTMUND

Jährlich findet im Dortmunder Zoo der Artenschutztag statt. Es gibt besondere Führungen, die darüber aufklären, welche Arten vom Aussterben bedroht sind, welche Tierarten z.B. besonders unter der Jagd leiden und welche Maßnahmen weltweit eben auch in Zoos ergriffen werden, um Tierarten vor dem Aussterben zu bewahren. Auch der Zoll ist alljährlich vertreten und klärt über illegale Urlaubssouvenirs auf. Es ist immer wieder erschreckend zu sehen, was die Leute im Koffer schmuggeln. Fast noch erschreckender war aber die Tatsache, dass uns die Zollbeamten erzählten, dass nicht wenige Menschen an ihren Stand kamen und fragten, wie viel Geld sie für die einzelnen Exponate haben wollen.
Wir behandeln das Thema »Zoo« in der Gruppe durchaus kritisch und sehen bestimmt nichts durch die rosarote Brille. Und auch im Dortmunder Zoo gibt es noch einige Dinge, die zu bemängeln sind. Als Tierschutzverein kooperieren wir sehr erfolgreich mit dem Zoo und konnten schon zu verschiedenen Verbesserungen für die Tiere beitragen. Daher war die Jugendgruppe auch an diesem Artenschutztag wieder gerne mit einem Bastelangebot für Kinder vor Ort - passend zum Thema wurden an unserem Stand fleißig Leopardenmasken gebastelt.



EINES DER VIELEN BESCHLAGNAHMTEN AUSSTELLUNGSSTÜCKE AM STAND DES ZOLLS



AUCH EMILIA AUS DER JUGENDGRUPPE HAT GEBASTELT

PELZ»MODE« IM WANDEL DER ZEIT

Was früher der Pelzmantel, ist heute der Pelzkragen. Menschen, die Mäntel oder Jacken ganz aus Echtpelz tragen, sieht man (zum Glück) nicht mehr so häufig. Leider haben dafür Accessoires aus Pelz extrem zugenommen – sehr beliebt sind Pelzkragen an Kapuzen, aber auch Bommel an Mützen oder Schuhen. Läuft man im Winter durch die Stadt, entdeckt man fast an jeder dritten Jacken solche Pelzteile – die häufig aus echtem Pelz/Fell sind, da es tragischerweise meist billiger in der Herstellung ist als ein gut gemachter Webpelz.
Wir befassten uns mit dem Leid der Tiere in Pelzfarmen, lernten Echtpelz von Kunstpelz zu unterscheiden und entwarfen ein Plakat für die Geschäftsstelle, mit dem wir darauf hinweisen möchten, was man beim Kauf von Kleidung beachten sollte. Außerdem haben die Mitglieder der Jugendgruppe anschließend Unterschriften gegen den Pelzhandel gesammelt und in der Schule die Jacken ihrer Mitschüler getestet und ggf. aufgeklärt.

WIE UNTERSCHEIDET MAN ECHTEN PELZ VON KUNSTPELZ

- Echtes Fell glänzt meist stärker als Kunstpelz
- Puste-Test: echte Haare bewegen sich leichter im Wind als etwas starre Kunsthaare
- Untergrundprobe: Ziehen Sie die Haare auseinander. Ist Leder zu sehen, so ist dies ein Hinweis auf echten Pelz. Bei einem Webpelz ist das gewobene Textilgewebe erkennbar.
- Unterwolle vorhanden? Ist der Pelz lang bzw. ungeschnitten, ist bei Echtpelz manchmal die Unterwolle zu erkennen. Sie besteht aus feinen, dichten und flauschigen Haaren.
- Feuerprobe: entfernen Sie mit einer Pinzette einzelne Haare und verbrennen Sie sie. Wenn Sie einen synthetischen Geruch wahrnehmen und die Haare zu kleinen, harten Kügelchen verschmelzen, handelt es sich um Kunstpelz. Zerfallen die Haare jedoch und es riecht nach verbrannten Haaren, handelt es sich um Echtpelz.

Häufig entpuppen sich als Kunstpelz ausgezeichnete Teile bei näherem Betrachten als Echtpelz, obwohl die Hersteller laut einer EU-Verordnung dazu verpflichtet sind, solche Kleidungsstücke mit dem Hinweis „enthält nichttextile Teile tierischen Ursprungs“ auszuzeichnen. Leider ist es für die Hersteller oft billiger, echten Pelz anstatt eines gut gemachten Kunstpelzes zu verwenden. Besonders problematisch: Bei kleineren Pelzteilen spielt es keine Rolle, ob die Tiere in den Farmen Verletzungen davon tragen, da das Fell nicht als Ganzes verwendet wird. Pelztiere leiden in winzigen Käfigen. Sie haben keine Möglichkeit, sich natürlich zu verhalten. Die am häufigsten verwendeten Tiere sind Füchse, Nerze, Chinchillas und Marderhunde.



TEXTILGEWEBE WIRD SICHTBAR, ES HANDELT SICH ALSO UM KUNSTPELZ, WIE CELINE RICHTIG ERKANNT HAT



FINJA UND CELINE BEI DER FEUERPROBE

TIERSCHUTZ MACHT SCHULE

WIR MÖCHTEN MÖGLICHST VIELEN KINDER VERMITTELN, DASS TIERE FÜHLENDE WESEN SIND, DIE UNSERE LIEBE UND UNSEREN RESPEKT BRAUCHEN. VIELE KINDER WACHSEN HEUTE OHNE RICHTIGEN BEZUG ZUR NATUR AUF. AUS DIESEM GRUND BIETET DER TIERSCHUTZVEREIN TIERSCHUTZUNTERRICHT UND AGS FÜR KINDERTAGESEINRICHTUNGEN, GRUNDSCHULEN UND DIE SEKUNDARSTUFE 1 IM RAUM DORTMUND AN.

Hunde-AG Hansa-Grundschule

In der Hunde-AG lernen die Kinder ganz praktisch den richtigen und verantwortungsvollen Umgang mit Hunden kennen, denn sie wird unterstützt von der Therapiebegleithündin Luna, die von den Kindern innig geliebt wird. Die Kinder lernen in zehn abwechslungsreichen Einheiten, wie man fremden Hunden begegnen sollte, welche unterschiedlichen Hunde es überhaupt gibt, was Hunde brauchen, wie man sie erzieht, welche Beschäftigungsmöglichkeiten es gibt und wie sie die Körpersprache deuten können. Wird der kleine Test zum Abschluss der AG bestanden, erhalten die Kinder einen »Hundeführerschein für Kinder« und eine Urkunde.



LUNA WARTET GEDULDIG AUF EIN KOMMANDO VON ESAD

Katzen-AG Fine-Frau-Grundschule

Auch der richtige Umgang mit Katzen will gelernt sein! Und das können die Kinder in der Katzen-AG. Neben allerlei Wissenswertem rund um die Haltung und Bedürfnisse von Katzen geht es in dieser AG auch viel um Kreativität, denn oft lassen sich aus einfachen Alltagsmaterialien tolle Katzenspielzeuge herstellen.
Doch auch der Katzenschutz soll nicht zu kurz kommen. Altersgerecht werden auch Themen wie Kastration und das Leid der Straßenkatzen besprochen. Um hier einen Beitrag zu leisten, haben die Kinder der letzten Katzen-AG tolle Thermoboxen gebaut, die sie anschließend dem Dortmunder Katzenschutzverein spendeten. Die Boxen dienen verwilderten Katzen als Unterschlupf in der kalten Jahreszeit und bewahren hoffentlich manch eine Katze vor der Kälte.



IN DER KATZEN-AG WERDEN DIE KINDER AUCH MAL SELBST ZU KATZEN

Sprechen Sie uns einfach an, wenn Sie Interesse an Tierschutzprojekten an Ihrer Schule haben!

BärenBande
aktiv.jung.cool.

KONTAKTADRESSE FÜR ANMELDUNGEN UND FRAGEN:
katrin@diebaerenbande.de

UNSERE WEBSITE
www.diebaerenbande.de

FACEBOOK
Tierschutzgruppe Bärenbande

IHR WOLLT BEI DER TIERSCHUTZGRUPPE «BÄRENBANDE« MITMACHEN? WENN IHR ZWISCHEN 10 UND 14 JAHREN ALT UND AN TIER- UND NATURSCHUTZTHEMEN INTERESSIERT SEID, DANN SEID IHR BEI UNS GENAU RICHTIG! MELDET EUCH EINFACH BEI UNS, WIR LADEN EUCH DANN GERNE ZUM NÄCHSTEN TREFFEN EIN. WIR TREFFEN UNS ALLE 14 TAGE IN UNSEREM GRUPPENRAUM AM BIG TIPI.

VORHER KÖNNT IHR EUCH JA SCHON MAL UNSERE BÄRENBANDE-HOMEPAGE IM INTERNET ANSEHEN. DORTFINDET IHR WEITERE INFOS ÜBER UNS UND PRESSEBERICHTE VON UNSEREN VERGANGENEN AKTIONEN. ODER SEID IHR BEI FACEBOOK ANGEMELDET? AUCH DORT FINDET IHR UNS!



Bunte Gemüsepommes mit veganer Aioli

vegan

ZUTATEN FÜR EIN BLECH POMMES

Zutaten für ein Blech Pommes
2 Süßkartoffeln
2 frische Rote Beete-Knollen
4 Möhren
1/4 Sellerieknolle
je 1 Teelöffel Salz, Chili, edelsüßer Paprika, Ingwer
2 Esslöffel Kokosöl

DIE ZUBEREITUNG

Gemüse waschen, schälen und in fingerdicke Stifte schneiden. Möhren und Sellerie 7 Minuten in heißem Wasser vorkochen und abgießen. Das Kokosöl etwas anwärmen (Tasse im heißen Wasserbad) bis es flüssig ist, dann alle Gewürze darin verrühren. Gemüsestifte in einer großen Schüssel mit dem gewürzten Kokosöl gründlich vermischen. Anschließend alles auf ein Backblech geben und für 20 Minuten in den auf 180 Grad vorgeheizten Backofen, auf die zweite Schiene von oben.

ZUTATEN FÜR AIOLI

1 – 2 Knoblauchzehen
1 Teelöffel Senf
1 Teelöffel Zitronensaft
Salz und Pfeffer
50 ml Sojamilch
100 ml Raps- oder Sojaöl



ZUBEREITUNG

Knoblauchzehen schälen und zusammen mit allen anderen Zutaten inklusive einer Prise Salz und etwas Pfeffer in einen hohen Mixbecher geben. Mit dem Pürierstab gründlich pürieren, probieren und eventuell nochmal mit Salz und Pfeffer abschmecken. Gelingt eigentlich immer. Hält sich einige Tage im Kühlschrank.

Trockenfleisch-Leckerchen für Hund und Katz

Beste Belohnung

ZUTATEN

100 g frisches, mageres Bio- oder Tierwohl-Fleisch

DIE ZUBEREITUNG

Das Fleisch für ein bis zwei Stunden in das Tiefkühlfach legen, damit es sich besser schneiden lässt. Mit einem scharfen Messer oder einem scharfen Gurkenhobel sehr feine Scheiben schneiden (nicht dicker als ca. 2 mm), diese eventuell auch noch in schmale, kurze Streifen schneiden. Die Streifen einzeln auf Backpapier auf ein Backgitter verteilen, ohne dass sie sich berühren. Nun alle bei ca. 60 Grad für 6 bis 8 Stunden im Backofen trocknen. In die Backofentür einen Teelöffelstiel o. ä. einklemmen, damit die Feuchtigkeit abziehen kann. Die Streifen sind fertig, wenn Sie trocken, aber noch biegbar sind. In einem Schraubglas bis zu 6 Monate haltbar.

IMPRESSUM + ANZEIGENPREISE

HERAUSGEBER
TierSchutzVerein Groß-Dortmund e.V.
Kleppingstraße 37
44135 Dortmund
Berswordt-Halle/Stadthauskomplex
Telefon 02 31.81 83 96
Fax 02 31.83 72 98
www.tierschutzverein-dortmund.de
info@tierschutzverein-dortmund.de

CHEFREDAKTION
Erika Scheffer

REDAKTION
TierSchutzVerein Groß-Dortmund e.V.

EDITORIAL DESIGN
Sandra Krauskopf | www.coteam.net

BEITRÄGE
Christiane Baldwin, Dr. Frank Brandstätter, Dipl. Biologe Benjamin Ibler, Heimatlose Pfoten e. V., Tierbestatter für Dortmund, Carla Winhausen, Björn Flamme, VEHIST e. V., SDW, Dr. Hans D. Otterbein, BUND, NABU Stadtverband Dortmund, Arbeitsgruppe Igelschutz Dortmund, Katrin Stoppel, Dr. Helga Eichelberg

FOTOGRAFIE
Sandra Krauskopf, freepik, Photocase | epert | marshi | VICUSCHKA Tim Sagorski, Marcel Stiwinoga, Benjamin Ibler | Dr. Florian Sicks, Heimatlose Pfoten e. V., Tierbestatter für Dortmund, Carla Winhausen, Björn Flamme, VEHIST e. V., SDW, Dr. Hans D. Otterbein, BUND, Ruhrnachrichten | Schaper, NABU Stadtverband Dortmund, Arbeitsgruppe Igelschutz Dortmund e. V., Laurence Lefebure, De Visu, Katrin Stoppel, fotolia, photocase

KONZEPT+DESIGN
www.coteam.net | Sandra Krauskopf

DRUCK
D + L Printpartner
Gedruckt auf Papier aus umweltfreundlicher Herstellung.

AUSGABE
2019

GESAMTAUFLAGE
4.000 Exemplare

NÄCHSTER REDAKTIONS-SCHLUSS
01. April 2021

Mit jeder Anzeigenschaltung unterstützen Sie die Arbeit des TierSchutzVereins Groß-Dortmund e.V.

Nächster Anzeigenschlusstermin ist der 1. April 2020.
Dateneingang bis spätestens 10. April 2020.

ANZEIGENLEITUNG
Erika Scheffer
Telefon 02 31.81 83 96

Anzeigenpreise

FORMAT		PREIS
Rückseite U4		
hoch	210 x 297 mm	695 EUR
Umschlag U2 oder U3		
hoch	210 x 297 mm	625 EUR
Innenteil		
1/1 Seite		
hoch	190 x 267 mm	500 EUR
1/2 Seite		
hoch	93 x 267 mm	250 EUR
quer	190 x 129 mm	250 EUR
1/3 Seite		
hoch	60 x 267 mm	170 EUR
quer	190 x 83 mm	170 EUR
1/4 Seite		
hoch	93 x 129 mm	125 EUR
quer	190 x 63 mm	125 EUR
1/8 Seite		
hoch	60 x 84 mm	63 EUR
quer	93 x 59 mm	63 EUR

Das TierSchutzMagazin ist das Organ des TierSchutzVereins Groß-Dortmund e.V. und wird seinen Mitgliedern, Kooperationspartnern und Interessenten kostenlos zur Verfügung gestellt.
Alle Beiträge und Fotos sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion. Für unverlangt eingesandte Beiträge übernehmen Herausgeber und Redaktion keine Gewährleistung. Wir behalten uns vor, Beiträge zu kürzen und/oder zu überarbeiten. Redaktionelle Fremdbeiträge jeder Art entsprechen nicht immer der persönlichen Meinung der Redaktion. Ein Anspruch auf Veröffentlichung eingesandter Beiträge besteht nicht. Für Fremdbeiträge sind die jeweiligen Autoren verantwortlich.

seit 1904
DOSAFA
Dortmunder Sackfabrik Otto Sticht GmbH
Seile Säcke Folien Netze Planen Hauben Gewebe Big Bags Vorhänge Filtersäcke Poliertücher Sichtblenden Transparente Wickelstreifen Bandfiltervlies
Tel. 02 31 / 43 60 58 • Fax 02 31 / 43 36 37 Minister-Stein-Allee 10 • 44339 Dortmund
info@dosafa.de www.dosafa.de

Karl Leuchter GmbH & Co. KG
Heizungs- und Sanitärinstallation | Solar- und Brennwerttechnik
TV-Untersuchung | Kanalsanierung
Dichtheitsprüfung nach DIN 1610 | Rohrreinigung
www.karl-leuchter.de
Lütgendortmunder Straße 90
44388 Dortmund
Telefon 0231|63 56 77 Fax 0231|63 21 88 info@karl-leuchter.de

MAN
kann nicht alle Hunde dieser Welt retten,
aber dafür die ganze Welt eines Hundes!

UNBEKANNT

Kooperationspartner
Keip Glasbau GmbH
Glaserei • Glasschleiferei • Spiegel
Fenster • Glasmöbel • Duschen
Notdienst
Direktabrechnung mit der Versicherung

Löwenstr. 15 Tel 0231.81 27 80 mobil 0172.2 34 76 05
44135 Dortmund Tel 0231.81 27 11 www.alles-aus-glas.de

AUTOHAUS PABST
GmbH & Co. KG
... weil der Service stimmt! Seit über 50 Jahren!
Steinhammer Straße 63 – 69
44379 Dortmund
Tel. 0231.611-45 oder -46
info@autohaus-pabst.de
COPARTS Plus System
MEHRMARKENWERKSTATT
Reparaturen aller Fabrikate
Unfallschaden-Service
Inspektion & Wartungsarbeiten
Räder-Service
TÜV & AU Abnahmen
durch zertifizierte Sachverständige
Klima-Service
Abschleppdienst



Tiere geben uns so viel. Und wir geben ihnen das Beste zurück.

Tiere bringen uns zum Lachen, treiben uns an und trösten uns. Sie wollen unser Bestes. Und damit Sie Ihrem Tier das Beste zurückgeben können, gibt es unsere große Auswahl an Qualitätsprodukten zu günstigen Preisen. Und wenn Sie mal nicht weiterwissen, gibt es immer einen freundlichen Berater, der gemeinsam mit Ihnen herausfindet, was Ihr Tier zum Glücklichsein braucht.

Unsere Fressnapf-Stärken:

- Kompetente Beratung
- Hohe Qualität
- Große Auswahl
- Günstige Preise

Fressnapf XXL Dortmund, Zillestr. 71, Tel. 0231 22 56 66 90
Fressnapf Dortmund-Aplerbeck, Rodenbergstraße 55, Tel. 0231 45 66 85
Fressnapf Dortmund-Dorstfeld, Planetenfeldstraße 24-30, Tel. 0231 9 17 33 00
Fressnapf Dortmund-Eving, Deutsche Straße 22 - 24, Tel. 0231 81 44 74
Fressnapf Dortmund-Hombruch, Kieferstraße 31, Tel. 0231 71 03 29
Fressnapf Dortmund-Mitte, Rheinische Straße 41, Tel. 0231 1 67 29 03
Fressnapf Dortmund-Scharnhorst, Droote 64, Tel. 0231 9 86 50 64
Fressnapf Dortmund-Bövinghausen, Provinzialstraße 387, Tel. 0231 53 20 50 27

FRESSNAPF

Was Tiere lieben